Beste Deutsche Zeitung — für — Anzeigen.

Abendpost

Gelesenste Deutsche Zeitung — des — Westens.

1 Cent. | Chicago, Donnerstag, den 29. Juli 1897. — 5 Uhr-Ausgabe. | 9. Jahrgang. — No. 173

Telegraphische Depeschen.

Inland.

Ueber 3000 Gefallene.

Die brasilischen Regierungstruppen erleiden eine schwere Niederlage.

New York, 29. Juli. Eine Spezialdepesche aus Rio de Janeiro, Brasilien, meldet:

Mehr als 3000 Soldaten sind in einer großen Schlacht in der Nähe von Canudos, Bahia, gefallen.

10,000 Religionsfanatiker, Alle wohlbewaffnet, griffen mit wildem Geheul die Regierungstruppen an. Ganze Brigaden der Letzteren wurden niedergemäht, und die triumphirenden Fanatiker schritten über sie hin. Meilenweit um Canudos herum ist der Boden jetzt mit Todten und Sterbenden bedeckt. Die Regierungstruppen mußten ihre Todten auf dem Schlachtfeld zurücklassen und hastig fliehen, um sich vor völliger Vernichtung zu retten. Der brasilische Kriegsminister hat beschlossen, noch 4000 Mann Verstärkungen auf den Schauplatz zu schicken.

Es sind schon seit mehreren Wochen zu Canudos Kämpfe im Gange, und zeitweilig waren die Regierungstruppen im Vortheil gewesen.

Die Demokraten Marylands.

Baltimore, 29. Juli. Hier fand gestern die demokratische Staatskonvention für Maryland statt, und es ging auf derselben so einträchtig her, wie man es von früher her gewöhnt ist. Der Konvent stand in jeder Beziehung wieder unter der Kontrolle Gormans. Es wurde eine Prinzipien-Erklärung angenommen, welche sich allgemeinhin für die Doppelwährung und für eine internationale Währungskonferenz ausspricht, aber nichts vom Werthverhältniß beider Metalle sagt. Des Weiteren wird das neue Zollgesetz verdammt, und ihm eine noch schärfere Verurtheilung durch das Volk prophezeit, als das McKinley'sche Gesetz sie erfahren habe. Der cubanischen Insurgenten und der amerikanischen Bürger auf Cuba wird ebenfalls in der Platform gedacht. Für die Staatswahlen wurde folgender Wahlzettel aufgestellt: Kontrolleur — Thomas A. Smith; Clerk des Appellationsgerichts — J. Frank Ford.

Der „Goldmacher" Emmens.

New York, 29. Juli. Als vor etwa einem Jahre Stephen Emmens mit der Idee künstlicher Herstellung von Gold auftauchte, nahm Niemand die Sache recht ernst. Emmens kann sich jedoch rühmen, daß er kürzlich dem Bundes-Schatzamt etwa 70 Gran seines künstlichen Goldes verkauft hat. Er erzeugt dasselbe, seiner Angabe nach, aus mexikanischen Silberdollars, und alles Nähere ist natürlich sein Geheimniß. Das Fabrikat hat übrigens gerade keinen Feinheitsgrad ersten Ranges, und Emmens nennt es „Silbergold" (Argentaurum).

Hochwasser im Osten.

Waterbury, Conn., 29. Juli. Die starken Regenstürme der letzten Tage haben die Gewässer in Connecticut zum Austreten gebracht. Der Naugatuckfluß steht höher, als seit Jahren und daher ist auch der Manhan-Kanal über die Ufer getreten, und seine Fluthen haben etwa 50 Fuß vom Geleise der Naugatuck-Zweigstrecke der New York-, New Haven- & Hartford-Bahn weggerissen und eine völlige Stockung des Verkehrs verursacht. Auch sonst entstand bedeutender Schaden.

Rahway, N. Y., 29. Juli. Durch den nächtlichen Regensturm wurden die unteren Stockwerke aller Wohnungen am Ufer des Rahwayflusses entlang überschwemmt. Das Wasser im Fluß steht höher, als seit 16 Jahren, und man ist u. A. um das Eisenbahn-Eigenthum sehr besorgt.

Hochsommer-Schnee.

Woonsocket, R. I., 29. Juli. Eine seltsame Wetterlaune rief hier große Ueberraschung hervor! Es stellten sich mehrere Schnee-Gestöber ein.

Dampfernachrichten.

Angekommen.

New York: Persia von Hamburg.

Boston: Scandinavian von Liverpool. (Stieß letzten Samstag 20 Meilen von Kap-Race in dichtem Nebel mit der Barkentine „Florence" zusammen, welche unterging. Die Gattin des Kapitäns und vier Matrosen der Barkentine kamen dabei um.)

Southampton: New York von New York.

Bremen: Dresden von Baltimore.

Hamburg: Fürst Bismarck von New York.

Abgegangen.

New York: Königin Louise nach Bremen.

Baltimore: München nach Bremen.

Boulogne: Obdam, von Rotterdam nach New York.

Liverpool: Belgenland nach Philadelphia.

An Gibraltar vorbei: Ems, von Genua nach New York.

Aus New York kommt folgende Meldung: Der Hamburger Schnelldampfer „Normannia" schickte sich heute zur Abfahrt an, konnte aber den Hafen noch nicht verlassen, da man im letzten Augenblick einen gefährlichen Sprung an einem Glied der Steuerbord-Maschinerie entdeckte. Der Schaden wird jetzt reparirt, und die Passagiere werden am Samstag mit der „Columbia" befördert werden.

Die Grubenstreik-Lage.

Unruhen in Roanoke, Ill., befürchtet. — Gouv. Tanner will aber vorerst keine Milizen dorthin senden. — Wie es anderwärts steht.

Metamora, Ill., 29. Juli. In Roanoke scheint es recht bedenklich auszusehen. Der dortige Sheriff hat den Staatsgouverneur Tanner um Zusendung von Milizen behufs Beschützung der Kohlengruben und der in ihnen Arbeitenden ersucht. Es strömen viele Grubenarbeiter von anderen Orten in Roanoke zusammen, um die Kohlengräber von Roanoke zum Anschluß an den Streik zu bewegen oder zu zwingen, und sie wollen so lange dort bleiben, bis jeder Kohlengräber die Arbeit niedergelegt hat. Der dortige Sheriff hat 50 Gehilfen vereidigt, hat auch die ganze gewöhnliche Polizei zur Verfügung, und von hier aus wurden ihm noch 20 vereidigte Gehilfen zugesandt. Aber mit alledem fühlt er sich noch nicht der Sachlage gewachsen. Die Bevölkerung ist hochgradig erregt.

Ottumwa, Ia., 29. Juni. Es wird auch in unserem Distrikt ein allgemeiner Streik erwartet; an die 700 Mann stehen schon aus. Es sind Agitatoren aus Illinois eingetroffen.

Roanoke, Ill., 29. Juli. Gouverneur Tanner hat den Sheriff von Woodford-County benachrichtigt, daß er dem Ersuchen, Miliztruppen hierher zu senden, nicht stattgeben könne, da ihm bis jetzt kein Fall von Gesetzesverletzung gemeldet sei.

Peoria, Ill., 29. Juli. Etwa 300 der Kohlengräber, die nach Roanoke marschirt waren, trafen daselbst ein, und ungefähr ebenso viele befinden sich noch in nächster Nähe, gingen aber nicht in das Städtchen, als der Führer hörte, daß der Sheriff daselbst 100 bewaffnete Gehilfen vereidigt habe. Niemand arbeitete heute früh in den Gruben, und man erwartet, daß auch Niemand zur Arbeit zurückkehren wird. Bei aller Aufregung und allen Drohungen ist doch bis jetzt die Ordnung gewahrt geblieben.

Pittsburg, 29. Juli. Zu Oak Hill, in der Nähe der de Armitt'schen Kohlengruben, erschienen nach Mitternacht Tausende von Streikern mit Musikkapellen, um einer Massenversammlung beizuwohnen, und schlugen ein Lager auf. Viele hatten angeblich Lebensmittel auf zwei Tage mitgebracht. Gegen 4 Uhr Morgens marschirten 1500 der Streiker nach der Turtle Creek-Grube mit Bannern und Musik und pflanzten sich unmittelbar am Eingang der Grube auf, damit die Arbeitenden hart an ihnen vorbei müßten. Sheriff Lowry erschien auf telegraphische Weisung aus Pittsburg mit 50 Gehilfen, die mit Winchester-Gewehren bewaffnet waren, und die Streiker zogen sich dann ruhig zurück. Die Massenversammlung verspricht, eine ungeheure Kundgebung zu werden. Unter den Rednern wird auch wieder Debs sein.

Danville, Ill., 29. Juli. Die Lage der streikenden Kohlengräber in diesem Distrikt ist eine verzweifelte. Mitglieder des Vollzugs-Ausschusses erklären, daß 500 Familien, oder 2000 Personen, in diesem Distrikt Hunger leiden. Die Bürger suchen ihnen nach Möglichkeit zu helfen.

Pittsburg, 29. Juli. Der Massenversammlung in der Nähe der de Armitt'schen Gruben wohnten über 5000 Arbeiter bei. Sheriff Lowrey machte ebenfalls einige Bemerkungen und ermahnte die Leute, sich gesetzloser Handlungen zu enthalten. Es wurde eine Resolution angenommen, welche de Armitts Leute auffordert, sich dem Streik anzuschließen. Welche Wirkung dieselbe hat, bleibt abzuwarten.

Die hier tagende Grubenbesitzer-Konferenz hat zwar den sog. Einheitlichkeits-Plan zur Beilegung des Streiks gutgeheißen; indeß ist es noch sehr fraglich, wie viele einzelne Grubenbesitzer sich schriftlich zu den Beschlüssen der Konferenz verpflichten.

Aus West-Virginien werden Ueberraschungen in Aussicht gestellt.

Bahnkatastrophen.

Reno, Nev., 29. Juli. Bei der, schon an anderer Stelle kurz erwähnten Verunglückung eines Zuges auf der Zentral-Pacificbahn, in der Nähe von hier, wurden 6 Indianer getödtet, und außerdem 13, sowie der Heizer Rawlins mehr oder wenig schlimm verletzt. Eine Ausweitung der Schienen infolge der Hitze hatte das Entgleisen des Zuges verursacht.

Louisville, 29. Juli. In der Nähe der Grenzlinie von Indiana und Illinois verunglückte nächtlicherweile ein Personenzug auf der „St. Louis Air Line", da eine Schiene aus ihrer Lage gedrängt war. Die Lokomotive und drei Waggons entgleisten. Es soll „eine Anzahl" Personen getödtet sein, doch hat man noch nichts Bestimmtes darüber in Erfahrung gebracht.

Cleveland, 29. Juli. Zu Linndale, 8 Meilen westlich von hier, ereignete sich ein Unfall auf der „Big Four"-Bahn. Es sollen mehrere Personen dabei getödtet worden sein.

New Baden, Ind., 29. Juli. Die erste Angabe über das Entgleisungs-Unglück auf der „St. Louis Air Line" war sehr übertrieben. Es trifft die erfreuliche Nachricht ein, daß Niemand dabei getödtet oder verletzt worden ist.

Ausland.

Der Sprengstoff war nur für Hunde.

Berlin, 29. Juli. Wie jüngst gemeldet, war am Potsdamer Bahnhof ein Postpaket explodirt, wobei auch der Postbeamte Sparmann schlimm verletzt wurde, und mehrere Damen in Ohnmacht fielen; die Postsachen auf dem Postkarren wurden stark beschädigt. Es wurde sofort eine Untersuchung eingeleitet; dieselbe hat aber nunmehr alle Gerüchte von einem beabsichtigten Attentat zerstört. Denn es stellte sich heraus, daß das explodirte Poststück weiter nichts enthalten hatte, als 150, an sich harmlose „Bomben", wie sie von Zweiradfahrern zur Verscheuchung von lästigen, sie verfolgenden Hunden verwendet werden. Der obige Vorfall hat freilich gezeigt, daß diese Dinger unter gewissen Umständen auch sonst gefährlich werden können, wenigstens wenn sie achtlos gehandhabt werden.

Bosses Rücktritt bevorstehend?

Berlin, 29. Juli. Die Kreuz-Zeitung will wissen, daß es im preußischen Ministerium schon wieder zu kriseln anfange, und daß der Kultus- und Unterrichts-Minister Dr. Bosse demnächst „gegangen werden" dürfte.

Neuerdings greift die „Post" (halboffiziös) Dr. Bosse in ziemlich scharfen Artikeln an und sagt, derselbe könne seinen Sonderkurs unmöglich noch lange steuern.

Bismarck will ein wenig reisen.

Friedrichsruh, 29. Juli. Mit dem Befinden des Alt-Reichskanzlers scheint es vortrefflich zu stehen, sodaß derselbe sogar daran denkt, eine kleine Reise zu unternehmen. Er möchte seinem alten Freund, der ihn auch zur Zeit der tiefsten Ungnade des Kaisers nicht verlassen hat, dem Grafen v. Waldersee, Kommandeur des 9. Armeekorps, einen Besuch abstatten.

Beinahe ein Lynchmord in Rheinpreußen.

Köln, 29. Juli. Zwei Personen in Kalk bei Köln sind in Folge des Genusses von gehacktem rohem Rindfleisch gestorben. Bei der Beerdigung der Opfer dieses Unfalles bemächtigte sich der Menge, die der Ansicht ist, daß das Fleisch vergiftet worden sei, eine gefährliche Erbitterung gegen den Lieferanten. Sie zog vor das Haus des Metzgers Essers und warf alle Scheiben ein. Eben machte die Menge Miene, das Haus zu stürmen, um an dem gewissenlosen Meister Lynchjustiz zu üben, als die Polizei sich in's Mittel legte und weiteren Ausschreitungen vorbeugte. Essers, der unter dem Verdacht steht, das Fleisch von verendetem Vieh verkauft zu haben, ist verhaftet worden.

Feldmarschall Blumenthal außer Gefahr.

Dessau, Anhalt, 29. Juli. Einer der wenigen noch überlebenden bedeutenden Führer aus dem deutsch-französischen Kriege, der General-Feldmarschall Blumenthal (Inspektor der 3. Armee-Inspektion), welcher auf seinem Landsitz zu Quellendorf bei Dessau am Bronchial-Katarrh schwer daniederlag, ist so weit wiederhergestellt, daß alle Gefahr für beseitigt erklärt werden kann. Doch hat der greise Rekonvaleszent wegen der Strapazen die geplante Reise nach der Schweiz aufgeben müssen. Auch ist er noch so schwach, daß er nicht imstande ist, am Freitag, dem Ehrentag seines 70jährigen Militär-Jubiläums, Besuche zu empfangen. Es wird dies um so mehr bedauert, als dem General große Ovationen seitens der Armee zugedacht waren.

Süddeutsche Rüge für Kaiser Wilhelm.

Stuttgart, 29. Juli. Bei den, in jüngster Zeit wieder in verschärftem Maße in Süddeutschland auftretenden partikularistischen Strömungen kann eine an sich verhältnißmäßig unbedeuten erscheinende Sache dennoch möglicherweise schwer in's Gewicht fallen. Mit offenkundigem Mißvergnügen weist der demokratische „Stuttgarter Beobachter darauf hin, daß der Kaiser bei dem Bazarbrand in Paris nicht schnell genug mit seiner Kondolenz und Geldspende bei der Hand sein konnte, während sich dem durch die verhängnißvollen Unwetter schwer geschädigten Württemberg gegenüber der Berliner Hof völlig in Stillschweigen hülle und die Taschen zugeknöpft halte. Ein derartiges Verhalten — sagt das Blatt — könne sicherlich nicht zur Erhöhung der Herzlichkeit zwischen Nord und Süd beitragen.

Wieder eine deutsche Versammlung aufgelöst.

Wien, 29. Juli. Die „Badeni-Husaren" sind auf der Hut und unterdrücken jede kritische Bewegung gegen die Politik ihres Herrn und Meisters im Keime. Unter dem Vorsitz des Reichsraths-Abgeordneten Schönerer hielt der mährische Landwirth-Bund am Sonntag in Zwittau in der mährischen Bezirkshauptmannschaft Trübau eine Versammlung ab, um gegen die Sprachverordnung Stellung zu nehmen. Kaum hatte jedoch der Vorsitzende die Versammlung eröffnet und einige erläuternde Worte gesprochen, als auch der anwesende Polizeikommissär die Versammlung auflöste. Gegen diesen Machtspruch war nichts zu machen, und die Landwirthe mußten unverrichteter Sache wieder heimkehren.

Turnerisches.

Deutsch-böhmische Turner stimmen eine antisemitische Resolution nieder.

Wien, 29. Juli. In seiner Sitzung auf dem Kreisturnfeste in Reichenberg in Böhmen hat der Kreisturnrath mit 67 gegen 47 Stimmen es abgelehnt, die Einzelvereine aufzufordern, nur „Arier" als Mitglieder aufzunehmen. Der frühere Reichsraths-Abgeordnete Strache betonte, daß die augenblickliche Lage es dringend verbiete, daß Zwist in die Reihen der deutsch-österreichischen Turnerschaft getragen werde.

Schaffhausen, Schweiz, 29. Juli. Auf dem „Eidgenössischen Turnfest", welches hier stattfand, gelang es der Preisriege des Schweizer Turnvereins von Pittsburg, Pa., nach heißem Kampf, im Sektions-Wettturnen den Lorbeerkranz zu erringen.

Gehen gemeinsam in den Tod.

Wien, 29. Juli. Schon seit längerer Zeit unterhielt der Stationschef der Kremsthal-Bahn in dem österreichischen Orte Kirchdorf, Moritz Pieringer, mit der Steuerbeamten-Gattin Josefine Schlingler ein sträfliches Verhältniß. Als die Folgen desselben sich nicht mehr verheimlichen ließen, gerieth das Liebespaar in Verzweiflung und beschloß, gemeinsam zu sterben. Pieringer tödtete durch einen Revolverschuß seine Geliebte und jagte sich dann selbst eine Kugel durch den Kopf.

Besinnt sich eines Bessern.

Wien, 29. Juli. Die „New York Life Insurance Co.", welche hier eine Filiale unterhält, hatte sich wegen der Schwierigkeiten, die ihr von der österreichischen Regierung in den Weg gelegt wurden, entschlossen, ihre österreichischen Verbindungen aufzugeben. Jetzt hat jedoch die Gesellschaft sich eines Anderen besonnen und ihre Geschäfte wieder aufgenommen, nachdem sie sich dem neuen Versicherungs-Regulativ unterworfen hatte.

Angriff auf König Leopold.

Brüssel, 29. Juli. In der belgischen Abgeordnetenkammer gab es einen stürmischen Auftritt bei der Debatte über die Vorlage betreffs der Reorganisation der Zivilgarde. Der sozialistische Abgeordnete Demblon griff den König Leopold heftig an. Der Präsident versuchte ihn zur Ordnung zu rufen, aber Demblon achtete gar nicht darauf. Andere Abgeordnete machten gleichfalls Versuche, Demblon zum Einhalten zu bringen. Dieser beendete schließlich seine leidenschaftliche Rede unter einem Sturm von Protesten. Schließlich nahm die Kammer mit 74 gegen 17 Stimmen eine Tadels-Resolution gegen Demblon an.

Der Friede winkt.

Am Samstag soll die türkische Regierung unterzeichnen.

London, 29. Juli. Eine Spezialdepesche aus Athen besagt, daß der Sultan seinen Minister des Auswärtigen, Tewfik Pascha, angewiesen habe, am nächsten Samstag die Friedens-Präliminarien zu unterzeichnen. Wie es mit der Frage einer europäischen Kontrolle über die griechischen Finanzen steht, darüber verlautet noch nichts Neues; doch wird die Türkei wohl nicht den Friedns-Vertrag ohne eine solche Bestimmung endgiltig annehmen.

Der Achtstunden-Kampf.

London, 29. Juli. Der Streik und die Aussperrung der Maschinisten befinden sich jetzt auf dem Höhepunkt, nachdem der Vollzugs-Ausschuß des Maschinisten-Verbandes noch die 75 Prozent seiner Mitglieder, welche bisher bei der Arbeit geblieben waren, zum Ausstand beordert hat. Es handelt sich bekanntlich in erster Linie um den achtstündigen Arbeitstag, und der Kampf ist der größte dieser Art in der Geschichte Großbritanniens. Die Werke, auf welche sich der Kampf erstreckt, repräsentiren einen Kapitalwerth von mindestens 90 Millionen Dollars.

Des Mordes schuldig gesprochen.

Philippopel, Bulgarien, 29. Juli. — Der sensationelle Prozeß gegen Hauptmann Boitchew, früherer fürstlicher General-Adjutant, wegen Ermordung seiner Geliebten, der Sängerin Szimon, endete damit, daß B. und sein Kumpan Novelic des Mordes schuldig, und der Gendarm Wassaliew mitschuldig befunden wurde. N. soll auch mit der Ermordung Stambulows zu thun gehabt haben.

Lokalbericht.

Endlich erwischt.

Ein gewisser John Deiner, welcher hier im vergangenen Frühjahr von den Großgeschworenen wegen Fälschung in Anklagezustand versetzt worden war, sich aber bisher seiner Verhaftung zu entziehen verstanden hatte, lief gestern dem Detektiv Sutherland von der Mooney & Boland'schen Agentur, in Fox Lake, Wis., in die Arme. Sutherland brachte seinen Gefangenen nach Chicago zurück und übergab denselben in Ermangelung von $5000 Bürgschaft dem Gefängnißdirektor Whitman.

Von der Börse.

Wider Erwarten wurde aus Liverpool und vom europäischen Festland berichtet, daß die Weizenpreise dort fest blieben, in Paris und Antwerpen seien sie sogar gestiegen. Auch hier ging der September-Weizen in Folge dessen wieder um 1½ Cents in die Höhe, und es wurde flott gekauft.

Ein Tischrücken.

Möbelschreiner De Thier's für Gouv. Tanner bestimmte Ehrengabe.

Der Möbelschreiner Alexander de Thier, Nr. 250 N. May Straße, ist ein sehr geschickter Arbeiter und nebenbei ein großer Verehrer der staatsmännischen Begabung unseres Gouverneurs, des Herrn John R. Tanner. Als Mr. Tanner im vorigen Jahre als Gouverneurskandidat aufgestellt wurde, war für Herrn de Thier auch die Frage der Erwählung seines Helden schon entschieden, und er machte sich ohne Verzug daran, ein Ehrengeschenk für den kommenden Mann zurechtzuschreinern. Er baute einen wunderschönen Tisch mit seltsam verschnörkelten Beinen und einer Platte von künstlerischer Mosaikarbeit. Als das Möbel im Herbst fertig war, repräsentirte es einen Marktwerth von $500. De Thier ließ sein Meisterstück zunächst nach den Räumlichkeiten des Cook County Republican Club schicken, wo er die Bestimmung desselben kundgab. Der Tisch wurde allgemein bewundert, aber von Niemandem mehr, als von dem derzeitigen städtischen Aicher und jetzt zum Registrator des Landamtes in Arizona ernannten Dorsey H. Patton. Dieser Kunstfreund gerieth in helle Begeisterung über die Arbeit de Thier's und erbot sich, den Tisch nach seiner Wohnung schaffen und ihn dort für die Verschickung nach Springfield verpacken zu lassen. Er selber würde dann mit de Thier nach der Staatshauptstadt reisen und bei der Ueberreichung des Geschenkes eine geziemende Ansprache an den Gouverneur halten. Herr de Thier ist, wie er jetzt denkt, unvorsichtiger Weise auf den Vorschlag des Hrn. Patton eingegangen, und seinen Tisch hat er nicht wieder zu sehen bekommen. Patton war während der letzten vier Monate als Aemtersucher in Washington, und seine Wohnung an der Vinecnnes Avenue, nahe 50. Straße, ist verschlossen. De Thier hat gestern vom Staatsanwalt verlangt, daß dieser ihm zur Wiedererlangung seines Tisches behilflich sein soll, Herr Deneen hat ihn aber an den Friedensrichter Wallis verwiesen, und von diesem hat der mißgestimmte Schreiner denn gestern auch einen entsprechenden Befehl erwirkt. Ein Nachbar Pattons, der in dessen Abwesenheit die Aufsicht über dessen Wohnung führt, erklärt übrigens, ein Tisch, wie de Thier ihn beschreibe, befände sich nicht darin.

Mehr über Schintz.

Von einem weiteren anscheinenden Kriminalfall gegen den bankerotten Advokaten und Hypothekenmakler Theodor H. Schintz hat gestern Frank Roth von Nr. 229 Johnson Avenue dem Staatsanwalt Mittheilung gemacht. Roth hat sich vor einiger Zeit ein neues Haus bauen und zu diesem Zwecke eine Anleihe von $4000 aufnehmen wollen. Er wandte sich an Schintz und dieser versprach auch, ihm das Darlehen vermitteln zu wollen. Die Papiere wurden ausgefertigt und Schintz nahm dieselben, nachdem Roth sie unterschrieben hatte, in Verwahrung. Roth hat dann zu bauen angefangen, das versprochene Geld von Schintz aber nicht erhalten, während dieser die Schuldverschreibungen des Mannes veräußert haben soll. Ob die gegenwärtige Grand Jury Zeit finden wird, sich auch noch mit dem Falle Schintz zu befassen, ist sehr fraglich, um so bestimmter darf aber angenommen werden, daß die, freilich erst im September zusammentretende nächste Anklagekammer sich eingehend mit den vielen faulen Transaktionen des Herrn eingehend beschäftigen wird.

Ex-Konstabular in Schwulitäten.

Kadi Hall überwies gestern den ehemaligen Konstabler Alonzo Costello wegen Einbruchs und Diebstahls den Großgeschworenen. Costello soll vor kurzer Zeit in Abwesenheit des Besitzers gewaltsam in die verschlossene Wohnung von Martin McMahon, Ecke 33. Straße und Cornell Avenue, eingedrungen sein und aus derselben sämmtliche Möbel und alle anderen beweglichen Gegenstände weggeschleppt haben. Als Entschuldigung für seine Handlungsweise gab der Ex-Konstabler an, daß er im Besitze einer auf den Möbeln lastenden Hypothek gewesen sei. Die Polizei fahndet jetzt noch auf zwei Farbige, welche dem Costello bei seinem Raubzuge Handlangerdienste geleistet haben sollen.

Das Fundament.

Im Schatzamt zu Washington sind gestern die Angebote eröffnet worden, welche für die Herstellung des Unterbaues für das neue Bundesgebäude eingelaufen waren. Diese Angebote, 22 an der Zahl, kamen mit nur einer Ausnahme sämmtlich von Chicagoer Firmen. Das günstigste Angebot, mit $208,453 machen McArthur Bros. von hier, das höchste, mit $397,054.88 ist von der St. Louiser Firma James Stewart & Co. eingereicht worden. Architekt Cobb hatte die Kosten des Fundaments auf $237,000 veranschlagt.

* Die Beamten der Mechanics' & Traders' Building, Loan and Investment Association stellen mit aller Entschiedenheit in Abrede, daß die von einigen Aktionären gegen ihre Geschäftsführung erhobenen Anschuldigungen auf Wahrheit beruhen.

Die Großgeschworenen.

Was Obmann Favor zu sagen hat.

Keine Anklage gegen Brandenburg.

Wie bereits an anderer Stelle berichtet wurde, wird der Mangler-Fall vor den Juli-Großgeschworenen nicht mehr verhandelt werden können, da Letztere eben in den nächsten Tagen ihren Termin beenden und entlassen werden. „Dennoch wird die ganze Angelegenheit genau untersucht werden," meinte Obmann Favor heute Vormittag. „Eine andere Grandjury wird sich sicher damit befassen und dann werde ich das von mir mühsam eingesammelte Beweismaterial derselben schon unterbreiten. Zu bedauern ist es nur, daß ein so wichtiger Fall auf die lange Bank geschoben wird."

Heute statteten die Mitglieder der Grand Jury dem neuen County-Gefängniß einen Besuch ab und ließen sich den Zwinger ganz genau zeigen, wobei Direktor Whitman den Führer machte. Morgen werden die Anstalten in Dunning besichtigt werden, wie dies von jeder Grandjury am Schlusse ihrer Thätigkeit zu geschehen pflegt.

Im Kriminalgerichtsgebäude zirkulirte heute Vormittag das Gerücht, daß die Großgeschworenen wegen Mangels an Beweisen keine Meineidsanklage gegen Henry Brandenburg erheben würden. Letzterer beschuldigte, wie erinnerlich, bei einem Prozeßverfahren gegen die „General Electric Co." den Alderman Powers, Bestechungsgelder gefordert zu haben.

Das Gerücht bestätigte sich dann noch im Laufe des Vormittags; die Großgeschworenen beschlossen nach nur kurzer Berathung, keine Anklage gegen Brandenburg wegen Meineids zu erheben, da die vorliegenden Beweise eine Ueberführung desselben gänzlich ausschlössen. Bekanntlich wird Brandenburg in Verbindung mit derselben Geschichte der Fälschung bezichtigt; dieser Fall schwebt jetzt vor Richter Underwood und die Grandjury wird sich dann später eventuell hiermit noch zu befassen haben.

Heute nahmen die Großgeschworenen auch die Untersuchung der gegen den Bankier J. T. Kopperl erhobenen Anklagen vor. Eine große Anzahl von Personen, die bei dem Kopperl'schen Bankerott all ihr Hab und Gut verloren, erschien vor der Grand Jury, um Zeugenaussagen zu machen. Jacob Doppelt, ein an Franklin Str. wohnender Trödler, erzählte den Großgeschworenen, daß er noch zwei Tage vor dem Fallissement dem Bankier $750 einbezahlt habe, weshalb er beantrage, denselben wegen Uebertretung der Bankgesetze in Anklagezustand zu versetzen.

Charles Crede todt.

In seiner Wohnung, No. 485 Ashland Boulevard, ist gestern im Alter von annähernd 76 Jahren der Privatier Charles Crede gestorben. Herr Crede, der aus Trepsa bei Ziegenhain in Hessen-Nassau gebürtig war, ist im Jahre 1847 nach den Vereinigten Staaten eingewandert und hat dann andauernd in Chicago gelebt. Bis zum Jahre 1885 betrieb er an Canal Str. ein bedeutendes Ladengeschäft, doch zog er sich von demselben in genanntem Jahre zurück, um seinen Lebensabend in beschaulicher Ruhe zu verbringen. Seine Gattin Charlotte, geb. Brand, ging ihm vor vier Jahren im Tode voraus. Er hinterläßt vier Kinder, zwölf Enkel und einen Urenkel.

Die Sonnenfinsterniß.

Hätten die Astronomen das Ereigniß nicht vorher berechnet gehabt, und wäre sein Stattfinden nicht durch die Presse bekannt gegeben worden, so hätten wohl nur wenige Chicagoer die „theilweise Sonnenfinsterniß" bemerkt, welche heute Vormittag zwischen halb acht und halb zehn Uhr Platz gegriffen hat. Mit bloßem Auge ist die Verfinsterung des unteren Randes der Sonnenscheibe nicht wahrzunehmen gewesen, und nur wer „künstliche Hilfsmittel", z. B. einen durch Lampenruß geschwärzten Glasscherben anwandte, hatte die Genugthuung, einen leichten Schatten über den unteren Rand der Weltenleuchte gleiten zu sehen.

Hilfe für die Bergleute.

Das von der Chicago Federation of Labor mit der Aufbringung von Unterstützungen für die streikenden Kohlengräber ernannte Komite hat sich organisirt wie folgt: Vorsitzer, James Brennock; Schatzmeister, Präsident P. H. Rice von der „Star Brewing Co."; Sekretär, C. G. Stivers; Beisitzer, P. F. Doyle, F. C. Lewis und J. H. Payne. — Baarbeiträge sind an Herrn P. H. Rice, Fort Dearborn National Bank, zu adressiren; Nahrungsmittel und Kleidungsstücke werden in dem Hause Nr. 36 N. Desplaines Straße entgegengenommen.

Das Wetter.

Vom Wetterbureau auf dem Auditoriumthurm wird für die nächsten 18 Stunden folgendes Wetter für Illinois und die angrenzenden Staaten in Aussicht gestellt:

Chicago und Umgegend: Anhaltend schön heute Abend und morgen. Veränderliche Winde.

Illinois und Indiana: Anhaltend schön. Veränderliche Winde.

Missouri: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Südliche Winde.

Wisconsin: Im Allgemeinen schön heute Abend und morgen. Lebhafte Südwinde.

In Chicago stellt sich der Temperaturstand seit unserem letzten Berichte wie folgt: Gestern Abend um 6 Uhr 74 Grad; Mitternacht 71 Grad über Null; heute Morgen um 6 Uhr 68 Grad und heute Mittag 78 Grad über Null.

Aus dem Appellgericht.

Der jetzt aus den Richtern Adams, Windes und Sears bestehende Appellhof von Cook County hat heute die ersten zehn seit seiner Neubildung abgegebenen Entscheidungen bekannt gemacht und damit die ihm noch vom Märztermin her vorliegenden Geschäfte bis auf dreizehn Fälle erledigt.

Unter den zehn Entscheidungen befindet sich die des Prozesses der Frau Susan Edson gegen die Pennsylvania Bahn. Das in der unteren Instanz von den Geschworenen zu Gunsten der Eisenbahn-Gesellschaft gefällte Urtheil wird bestätigt. Die Klägerin hatte der Bahn am 29. Mai 1889 einen Koffer zur Beförderung nach New York übergeben. Der Gepäckwagen, in welchem der Koffer sich befand, ist am 31. Mai in der Nähe von Conemaugh, Pa., durch die verhängnißvolle „Johnston Fluth" weggeschwemmt worden. Frau Edson verlangte Schadenersatz für ihre verlorenen Sachen, der Gerichtshof erklärt aber, daß die Bahn gegen den unvorhergesehenen Dammbruch unmöglich Sicherheitsvorkehrungen habe treffen können, daß sie also auch für die Folgen desselben nicht haftbar sei.

Umgestoßen hat der Appellhof ein Urtheil, durch welches die Cicero & Proviso Street Railroad Company angewiesen wird, dem Wm. C. Snider für Verletzungen, die er auf ihrer Linie erlitten hat, eine Entschädigung von $25,000 zu zahlen. Der vorsitzende Richter der unteren Instanz hatte in seiner Instruktion an die Geschworenen gesagt, dieselben hätten in Erwägung zu ziehen, ob der Kläger nicht durch eigene Unvorsichtigkeit wesentlich zur Herbeiführung des Unfalles beigetragen hätte. Nach der Gesetzesauslegung des Appellhofes hätte der Richter das Wort „wesentlich" aus der Rechtsbelehrung fortlassen müssen.

In dem Schadenersatz-Prozeß des Joseph Kane gegen die Northwestern-Bahn stößt der Appellhof das vom Geschworenengericht gefällte Urtheil um, weil der dem Kläger für den Verlust seines Armes zuerkannte Schadenersatz von $20,000 zu hoch sei. Kane hatte vor dem Unfall nie einen höheren Lohn als $1.00 per Tag verdient und bezieht gegenwärtig als Bahnwärter ein Monatsgehalt von $35. Richter Goggin, der bei der Prozeßverhandlung den Vorsitz führte, hatte die Entschädigungssumme ebenfalls zu hoch gefunden, von einer Umstoßung des Urtheils aber Abstand genommen, weil der Appellhof in seiner früheren Zusammensetzung mehrfach Streichungen an ähnlichen Urtheilen vorgenommen hat. Der neue Appellhof erklärt, der Richter der unteren Instanz sei besser in der Lage, die angemessene Höhe einer Entschädigung zu bestimmen, als das höhere Tribunal, welches den Kläger nicht zu Gesicht bekomme.

Die Erbschaftssteuer.

County-Schatzmeister Kochersperger hat heute durch den County-Anwalt das County-Gericht ersucht, die Erbschaftssteuer auf Grundeigenthum im Gesammtwerthe von $23,500,000 einzuziehen. Die betreffende Liste ist gleichzeitig dem Richter Carter übergeben worden, und dieser hat versprochen, in Wochenfrist die benöthigten Abschätzer ernennen zu wollen. Vorläufig läßt sich nun absolut nicht sagen, wie viel der Staat von der Erbschaftssteuer realisiren wird, da jeder Fall einzeln genau geprüft werden muß, doch vermeint man, daß etwa ein Prozent von der Gesammtsumme, mithin $235,000, herausgeschlagen werden können. Mit Ausnahme von zwei Prozent, die der County-Schatzmeister zur Deckung der Unkosten des Einsammelns verwendet, wird der ganze Restbetrag dem Staats-Schatzmeister eingehändigt werden, um damit allgemein die Steuerlast zu vermindern.

Das Grundeigenthum, dessen Besitzer keine rechtmäßige Erben hinterlassen haben, fällt dem County anheim.

Sehr verdächtig.

Heute Vormittag wurde die schon stark in Verwesung übergegangene Leiche von Andr. Peterson, einem Angestellten der Illinois Central Eisenbahn, in dem von ihm allein bewohnten Hause, Nr. 2412 La Salle Str., von mehreren Nachbarn aufgefunden. Peterson war zuletzt an vergangenem Montag Vormittag gesehen worden, hatte damals aber Niemandem gesagt, daß er sich nicht wohl befände. Die Polizei und der Coroner werden den Fall näher untersuchen.

Der unverheirathete Arbeiter Fr. Schultz wurde heute in seiner Wohnung, Nr. 638 W. North Avenue, in bewußtlosem Zustande aufgefunden. Der in seinem Zimmer befindliche Gashahn war geöffnet, während die Thüre und Fenster fest verschlossen waren. Da der Mann in letzter Zeit sehr kränklich war, so glaubt die Polizei, daß hier ein Selbstmordversuch vorliegt. Schultz wurde nach dem Elisabeth Hospital gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben.

Ausgebrannt.

An der 15. Straße, nahe Armour Avenue, ist während der letzten Nacht das Häuschen der Familie B. L. Bloomer durch Feuer zerstört worden. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf etwa $600.

10c für Seiden-Rester.
25c f. schwarze u. farbige Seiden-Rester.
39c f. schwarze u. farbige Seiden-Rester.
15c f. schwarze u. farbige Kleider-Rester.
25c f. schwarze u. farbige Kleider-Rester.
35c f. schwarze u. farbige Kleider-Rester.
25c für 65c Summer Netz-Korsets.
5c für 18c Kinder-Korsets.
Geschäftiger Basement-Laden.

63c für $1½ Crash-Röcke.
73c für $1½ weiße Duck Röcke.
98c für $1¾ geblümte Crash-Röcke.
$1.45 für $2¼ weiße Pique Röcke.
$1.98 für $3 schwarze Brilliantine Röcke.
$1.98 für $3½ brokadirte Seiden Capes.
$1.00 für $1¾ Covert Cycle Röcke.
73c für $1½ Mädchen Reefers.
Geschäftiger Basement-Laden.

8c für 20c Muslin-Beinkleider.
19c für 50c Umbrella Beinkleider.
8c für 25c corded Bonnets für Babies.
25c für 85c Muslin Gowns.
75c für $1½ Cambric Umbrella Röcke.
19c für 75c Shirt Waists.
35c für $1¼ Shirt Waists.
39c für $1¼ Percale Wrappers.
Geschäftiger Basement-Laden.

2c f. feuchtes Handtuchzeug
7½c für 12½c feuchtes Handtuchzeug.
10c für 50c Tisch Leinen-Rester.
5c für 25c befranste Scarfs.
7c für 15c H. S. leinene Handtücher.
25c für 60c Damast-Rester.
15c für Dtzd. fancy befranste Servietten.
1c für 5c Gesicht-Tuch.
Geschäftiger Basement-Laden.

2c für Waschstoffe-Rester.
5c für 15c Waschstoffe-Rester.
9c für 35c Waschstoffe-Rester.
9c für 25c Homespune Crashes.
15c für 35c weiße Piques.
2c für 10c geblümte Lawns.
5c für Weißwaaren-Rester.
9c für feine Weißwaaren-Rester.
Geschäftiger Basement-Laden.

3c für 10c Sommer-Vests
9c für 25c Balbriggan Union Suits.
12c für 25c gerippte baumwollene Vests.
5c für 10c schwarze Damen-Strümpfe.
8c für 15c nahtlose Damen-Strümpfe.
8c für 15c schwarze Mädchen-Strümpfe.
12½c für 19c Knaben Bicycle-Strümpfe.
15c für 50c Muster-Strümpfe für Männer.
Geschäftiger Basement-Laden.

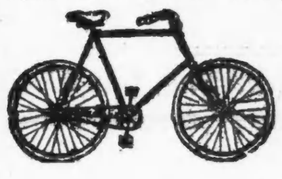
$3.35 für $5 schwere mit Canvas überzogene Koffer—

extra große Schachtel—Hartholz-Slats, geschützt mit geschmiedeten eisernen Eckstücken — Messing-Schloß, mit Seiten-Clamps — Linen faced Tray mit extra Skirt Tray.
$3.65 für 30zöll. $3.85 für 32zöll.
$4.15 für 34zöll. $4.35 für 36zöll.
$5.00 für 38zöll. $5¾ für 40zöll.

Hängematten.
43c für 75c mexikanische Sisal Hängematten.
75c für $1½ Brazil gewebte, mit 2 Spreaders.
$1.15 für $2 fancy gestreifte Brazil gewebte, mit Kissen und 2 Spreaders.

SCHLESINGER AND MAYER

Wir stellen die letzten unserer **$75 Athena Zweiräder**



morgen zum Verkauf aus—so lange sie vorhalten zu
$23.75 das Stück; nur für Männer.
Es sind nur 15 davon—wer zuerst kommt, erhält die Auswahl aus der Partie. Es sind durchweg zuverlässige, hochfeine, garantirte Räder—nahtlose Röhren—neueste Fazons, bestes Zubehör, usw.—Auswahl..... .... **$23.75**

3c Büchse für die letzte Partie Bicycle-Emaille.
3c für die letzte Partie von Lampen-Haltern.
55c für Silberne Bicycle Uhren.
10c für die letzte Partie von den Dreß Guard Laces—werth 25c
65c f. vergoldete Bicycle-Uhren.

„Freitag Vor der Inventur in dem geschäftigen Basement-Laden!"

Solches Erfassen der Lage und solche Herabsetzung der Preise—hat es noch nie außerhalb dieses Geschäftes gegeben—um ein hochwichtiges Ziel zu erreichen. Kurz gesagt, es ist die Entdeckung und volle Würdigung der zahlreichen einzelnen Partien, Ueberbleibsel, angebrochenen Sortimente, Rester, beschmutzter und zerknitterter Waaren, solcher Sachen die einem reinen frischen Anfang des Herbstgeschäftes im Wege stehen.

Dieser Laden schließt Samstags um 1 Uhr Nachm.

50c für $5 Draperien, Vorhänge, 2c. — Endgültige Ausräumung vor der Inventur — **2. Floor, Wabash Ave.-Gebäude** — alle kurzen Längen von Damast und Tapestries, passend für Möbel-Ueberzüge und Thür-Gehänge, zusammen mit den angebrochenen Paaren und Einzel-Vorhängen — Spitzen, Seide, Damast und Tapestry — zu erstaunlich billigen Preisen.

Partie 1
50c die Yard für $5, $4, $3 und $2 Damaste, Tapestries, Draperies, 2c. — passend zum Polstern, für Hängezwecke und Polster, 2c.

Partie 2
$1 die Yard für $7, $6 und $5 50zöll. prachtvolle Seide und Tapestry Rester.

Partie 3
$2 die Yard für $10, $9 und $8 60zöll. prachtvolle brokadirte Damast und Tapestry Rester.

95c das Stück für $5 Irish Point Vorhänge.
95c das Stück für $4 Brüsseler Vorhänge.
$1½ d. Stück für $7 fancy franz. Vorhänge.
$1½ das Stück für $6 Fischnetz-Vorhänge.
$2.65 Paar für $7½ Cluny Vorhänge.
$2.65 Paar für $6½ Irish Point Vorhänge.
$5 Paar für $11 Brüsseler Vorhänge.
$5 Paar für $10 Casaban Vorhänge.
$1.65 das Stück für $6 Odd Portieren.
$1.65 das Stück für $5 Tapestry Portieren.

10c das Stück für Tapestry und Damast Squares für Stühle und Polster.

City of Rome — Verkauf von naßgewordenen Leinen 2. Floor u. Basement.

Eine Freitag-Leinen-Furore, wie sie Chicago noch nie vorher gesehen hat—die Leinenstoffe sind bei der Ueberfahrt auf dem Dampfer „City of Rome" mehr oder weniger naß geworden—wurden für Rechnung der Seeversicherungs-Gesellschaft verkauft—hochfeine Tisch- und Haushaltungsleinen—absolut unversehrt in jeder Beziehung mit der einzigen Ausnahme, daß sie ein Seebad haben nehmen müssen—alles neues Leinen—für das Geschäft der kommenden Saison bestimmt, Leinen aus den besten Webereien der Welt—aus dem besten reinen Leinenflachs gewebt —zu ¼, ⅓, ½ **weniger, als ihr wirklicher Werth beträgt** — es ist eine Gelegenheit in Leinenwaaren, wie sie im Leben nur einmal vorkommt.

12½c 25c, 45c, 62½c und 87½c für nasses Tisch-Damast—von der „City of Rome"—feinste Qualität Gras gebleicht—halb gebleicht—Silber gebleichtes Damast Tischleinen—werth bis $2 die Yard.

50c $1½ und $2½ das Dutzend für nasse Servietten von der „City of Rome", einschließlich extra Größe, extra feine Dinner-Servietten—werth bis $5 das Dutzend.

2c 5c, 12½c, 17c, 22½c für nasse Handtücher von der „City of Rome"—hohlgesäumt, gesäumt, geknotete Fransen und fancy Openwork—Damast, Huck, Birdseye Handtücher—werth bis 75c.

2c 5c, 7½c und 10c für nasses Handtuchzeug und Crashes von der „City of Rome"—einschließlich aller Sorten und Qualitäten, werth zu 20c.

Basement—beschmutztes und nasses Leinen—alle Rester-einzelne Partien und beschmutztes Leinen vom Haupt-Dept.— **10c** für 50c türkisch rothe und fancy Taffelleinen-Rester — **5c** für 25c befranste Scarfs — **1c** für 5c Gesichts-Tücher — **7c** für 15c hohlgesäumte leinene Huck Handtücher und Dutzende anderer Spezialitäten — **25c** für 60c silbergebleichte Damast-Rester—**15c** das Dutzend für fancy befranste Servietten—einzelne Partien — beschmutzte hohlgesäumte, gesäumte und befranste Lunch- und Tischtücher—herabgesetzt von $1¼, 75c, 48c—jede Qualität beschmutzte Quilts zu halbem Preise und weniger.

Rester von Waschstoffen.

2c 5c 9c Freitag wird die einzige Gelegenheit sein diese wirklich bemerkenswerthen Offerten zu erhalten—alle die hochfeinen, sehr theuren Waschstoffe von dem Haupt-Dept. —Französische Organdies — Plumets — Dimities—fancy Leinen — Madras Ginghams — Welts — Piques — fancy Batistes — Crashes — Seide Challies — Wolle Challies —Längen bis zu 15 Yards — werth bis zu 50c per Yard—Freitag werden dieselben schnell fortgehen zu 9c, 5c und zu 2c.

Rester von feinen Weißwaaren von dem Haupt-Departement—feine weiße Piques—Ducks—Welts—Dimities—Organdies—Mulls—India Leinen—Swisses—corded Mulls—Victoria Lawns und alle die feinsten englischen, schottischen und französischen Weißwaaren—werth bis zu 50c—Freitag 12½c, 9c, 5c. **5c 9c 12½c**

9c für 25c echte irische Homespun Crashes—für diese modernen Röcke.

15c für 35c weiße Piques und Welts—gerade das Richtige für diese kleidsamen Röcke.

5c für 12½c Waschstoffe—200 Stücke Guipure Lattice—alle Farben—bedruckte Organdies u. Dimities—Organdie Futterstoffe.

7½c für 15c corde le Marquise—Croisette le Zephyrs—Irish Dimities—corded Swiß Mulls—40-zöll. Irish Lawns—barred Leinen Lawns—32-zöll. gestreifte Batiste—500 feine Entwürfe um auszuwählen.

2c für 10c geblümte Lawns—einzelne Partien um damit zu räumen.

Politisches.

Der „Fall Mangler" bis zum 9. August verschoben.

Angebliche krumme Praktiken des stadträthlichen Unter-Ausschusses für Wahlangelegenheiten.

Die weiteren Verhandlungen in dem Mißachtungsverfahren gegen Alderman Mangler sind gestern von Richter Dunne bis zum 9. August vertagt worden, nachdem Hilfs-Staatsanwalt Blair noch in längerem Plaidoyer auf die Auslassungen des Anwaltes Isaak Mayer, der die Handlungsweise Manglers vertheidigte, geantwortet hatte. Da nun der Amtstermin der Juli-Grandjury vor dem erwähnten Tage bereits abläuft, so ist den gegenwärtigen Großgeschworenen auch die Gelegenheit genommen, die endgiltige Entscheidung in dem ganzen Falle zu treffen, und es wird deshalb höchstwahrscheinlich eine Spezial-Grandjury einberufen werden. Ob Alderman Mangler schließlich doch noch zu Kreuze kriechen wird, wenn er etwa wegen Mißachtung des Gerichtshofes und der Großgeschworenen hinter Schloß und Riegel wandern soll, bleibt vorläufig abzuwarten, jedenfalls hat er jetzt genügend Zeit, sich Alles noch einmal gründlich zu überlegen.

* * *

Wenn nicht alle Anzeichen trügen, wird der Wahlkontest in der 7. Ward, der bekanntlich von Henry Fick jr. gegen Alderman Murphy anhängig gemacht wurde, noch viel von sich reden machen. Gestern hat nämlich der aus den Stadtvätern Kenna, O'Brien und Brenner bestehende stadträthliche Unterausschuß für Wahlangelegenheiten mit dem Nachzählen der Stimmen begonnen, doch war kaum der 1. Prezinkt beendet, als der Rechtsvertreter Fick's auch schon offen die Beschuldigung erhob, daß grobe Fälschungen zu Ungunsten des Letzteren begangen worden seien. Schon der Umstand, daß das Wahlkomite nicht jedem der Kontestanten einen Clerk zur Kontrollirung der Nachzählung gewähren wollte, gibt mancherlei zu bedenken, und beim Bekanntmachen des Resultates im 1. Prezinkt stellte es sich heraus, daß der offizielle Zählclerk ganz anders die Stimmen zusammenaddirt hatte, als Fick's Anwalt und dessen Stenographistin. Murphy gewann in dem einzigen Prezinkt nicht weniger als 80 Stimmen, und alles Protestiren gegen diese augenscheinliche Durchstecherei waren rein „für die Katz". Der Fall wird ohne Zweifel den Gerichten zur endgiltigen Entscheidung unterbreitet werden.

* * *

Heute sollen die Kontrakte zur Lieferung der von der Stadt benöthigten Kohlen — insgesammt 140,000 Tonnen — vergeben werden. Auf Empfehlung des Stadt-Ingenieurs, der die verschiedenen Kohlensorten auf ihre Heizkraft genau geprüft hat, werden folgende Firmen die Kontrakte erhalten:

Westseite Polizeistation, Bituminöse Kohlen, O'Hara, King & Co., Hocking Valley, $2.17 per Tonne.

Canal Str.-Pumpstation, Brazil Block, Chicago & Indiana Coal Co., $1.83 per Tonne.

Lake View-Pumpstation, Indiana Block, J. T. Connery, $1.97.

Fullerton Ave.-Pumpstation, Indiana Block, J. T. Connery, $1.87.

Washington Hights-Pumpstation, Brazil Block, Peabody Coal Co., $1.99.

Norwood Park, Island City Indiana Stückkohle, Baker Bros., $2.26.

Harrison Straße, Youghiogheny Nußkohlen, J. T. Connery, $2.11.

14. Straße, Shellbark Nußkohlen, Peabody Coal Company, $2.

Chicago Ave., Shellbark Nußkohlen, Peabody Coal Company, $2.03.

Hartkohlen: Rathhaus, Anthracite & Bituminous Coal Comp., $5.01; „Large Egg".

Brücken, Baker Bros., $5.25; „Range"-Kohlen.

Die Preise sind durchweg billiger, als im vergangenen Jahre.

* * *

Am 12. August findet eine Zivildienstprüfung für Polizeianwärter statt. Etwa 2000 Bewerber werden sich derselben unterziehen, und die Zivildienstbehörde hat dann genügend Anstellungsberechtigte an Hand, um für die nächsten Jahre alle vorkommenden Vakanzen im Polizei-Departement ausfüllen zu können.

Halten zusammen.

Tödtlicher Zweikampf zwischen italienischen Vettern.

Vor der Taverne des Javerio Malpeios, an Sherman, nahe Taylor Str., fand gestern zwischen dem italienischen Arbeiter Ogaraziano Seritilla und seinem Vetter Antonio ein Zweikampf statt, der sich in seinen Folgen für den Erstgenannten tödtlich erweisen mag. Ogaraziano war für den Kampf nur mit einem Dolche bewaffnet, während Antonio sich mit einem Revolver versehen hatte. Ogaraziano wurde von seinem Gegner durch das rechte Auge in den Kopf geschossen und liegt nun tödtlich verwundet im Hospital. Sein Vetter flüchtete sich, und die Polizei war nicht im Stande, von den zahlreichen italienischen Zeugen des Kampfes irgend welche Auskunft über den Hergang der Sache zu erhalten. Auch der Verwundete weigerte sich, anzugeben, wer ihn geschossen habe. So natürlich nun diese Umstände bei dem Volkscharakter, mit dem man es zu thun hat, auch waren, witterte die Polizei hinter dieser Zurückhaltung doch sofort eine Verschwörung der geheimnißvollen „Mafia". — Ein griechischer Fruchthändler gab der Behörde schließlich eine Beschreibung von Ogarazianos Gegner, nach welcher man in diesem den Antonio erkannt hat. Zwischen den beiden Vettern soll schon seit Jahren Feindschaft geherrscht haben.

Das Altenheim Fest.

Schöner Erfolg krönt die Bemühungen der Veranstalter.

Freundliches Wetter, frohe Feststimmung und ein gutes Unterhaltungsprogramm, diese drei Hauptfaktoren zum Gelingen eines Volksfestes, sicherten auch der gestrigen Altenheim-Feier einen recht hübschen Erfolg, mit dem das Arrangements-Komite, aus den Herren John Koelling (Vorsitzender), A. Woltersdorf, W. Rehm, Walter Michaelis, R. Burger, L. W. Bruns, W. P. Doerr und Jul. F. Wegmann bestehend, wohl zufrieden sein kann. Auch der Besuch ließ nichts zu wünschen übrig, war doch schon am frühen Mittag der schattige Luisenhain mit Festgästen dicht angefüllt, und jeder Zug brachte noch zahlreiche neue Besucher. Bald herrschte denn auch auf dem Festplatz das regste Leben und Treiben. Für Unterhaltung jeder Art war bestens gesorgt worden; vom Tanzboden her ertönte lustige Walzermusik, für die liebe Jugend wurden allerlei Wettspiele und Volksbelustigungen veranstaltet, während das behäbigere Element sein Glück am Schießstand oder auf der Kegelbahn probirte. Dazwischen erfreute der „Orpheus Männerchor" die Anwesenden mit manch' hübschem Chorgesang, und „Papa" Jansen sorgte trefflichst dafür, daß auch der Rheinwein auf dem deutschen Feste zu seinem Rechte kam. In der Küche und im Speisesaale aber schalteten und walteten die fürsorglichen Frauen, deren Kochkunst allgemeines und sicher auch wohlverdientes Lob zu Theil wurde.

Bis in den späten Abend hinein gab Jung und Alt sich den Piknikfreuden hin, und als man schließlich Abschied von einander nahm, hieß es allgemein „Auf fröhliches Wiedersehen im nächsten Jahre."

Das Resultat des Preisschießens, welch' Letzteres unter der persönlichen Leitung des „Schützenkönigs" Fritz Roth stand, war folgendes:

Herren-Preise: 1. (Haupt-)Preis: Goldene Medaille, Richter Geo. Kersten, 58 Ringe aus 60. 2. Preis: John C. W. Rhode, 56 Ringe; 3. Preis: Fritz Roth, 55 Ringe; 4. Preis: Geo. Fehr, 54; 5. Preis: S. Selten, 53; 6. Preis: H. Meisterheim, 51; 7. Preis: F. Hatz, 51; 8. Preis: Herm. Berghoff, 50; 9. Preis: Rehm, 50; 10. Preis: D. P. Doore, 49; 11. Preis: Eitel, 49; 12. Preis: Geo. Fischer, 48; 13. Preis: Herm. Reichart, 46; 14. Preis: Stelle, 46; 15. Preis: G. V. Herring, 45; 16. Preis: J. L. Boldenweck, 43; 17. Preis: A. Schubert, 43; 18. Preis: G. H. Müller, 43; 19. Preis: Juergens, 41; 20. Preis: Max Stern, 40; 21. Preis: Lieutenant L. Wampold, 39.

Damen-Preise: 1. Preis (eine Bonbonniere), Frau Richter Brentano; 2. Preis (ein Album), Frl. Bella Roth; 3. Preis (ein Gürtel), Frau Bruns.

Die Sieger beim Preis-Kegeln waren folgende Herren und Damen: 1. Hauptpreis, G. Meisterheim, 48; 2. Hauptpreis, J. Reid, 47; 3. Hauptpreis, G. V. Herring, 45; 4. Hauptpreis, Juergens, 45; 5. Hauptpreis, Freese, 44.

Damen-Kegeln: 1. Preis, Frau Seitz, 44; 2. Preis, Frau J. P. Hand, 38; 3. Preis, Frau Merck, 33; 4. Preis, Frau Ida Buschick, 29; 5. Preis, Frl. Volger, 28.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— In Baltimore wurde die 5. zweijährliche Sitzung der englisch-lutherischen Missourier Synode eröffnet.

— Der Geschäftstheil von Murdock bei Tuscola, Ill., wurde durch eine Feuersbrunst arg verheert.

— Aus politischen Gründen ist der Polizeichef von Omaha, Nebr., vom Polizei- und Feuerwehrrath zur Abdankung aufgefordert worden.

— Unweit Verdi, Nev., entgleiste ein westwärts gehender Personenzug, und sechs Indianer, welche sich auf der vordersten Platform des Expreßwagens befanden, wurden zu Tode gedrückt.

— Die Nachrichten von der Vervollständigung des Brauer-„Trust" erneuern sich. Thatsache ist wenigstens, daß sich alle Brauer, Mälzer und Hopfenbauer, welche in der „englischen Gruppe" vertreten sind, konsolidiren.

— Frl. Grace White aus Chicago wurde in Peoria, Ill., beim Durchgehen der Pferde aus einer Kutsche geschleudert und augenblicklich getödtet. Frau Spurck, die sich in einem anderen Wagen befand, wurde lebensgefährlich verletzt.

— Die Gesetzgebung der Republiken von Groß-Zentralamerika hat erklärt, daß der neuernannte Gesandte der Ver. Staaten für Costa Rica, Nicaragua und San Salvador, W. L. Merry von San Francisco, der Regierung keine angenehme Persönlichkeit ist. Merry hatte früher Nicaragua in den Ver. Staaten vertreten.

— In New York wurde der erst im 28. Lebensjahre stehende Isaak E. Adams für irrsinnig erklärt. Noch vor wenigen Jahren war er einer der erfolgreichsten und vielversprechendsten jungen Leute in Chicago, erwarb sich auch als Advokat eine große Kundschaft, aber das Spekuliren brachte ihn herunter, und als er darin Pech gehabt hatte, griff er auch zur Flasche.

Ausland.

—Am 12. September wird in Berlin das Internationale Schach-Turnier beginnen. Anmeldungen werden bis zum 26. August entgegengenommen.

— Die Briten nahmen formell von der kleinen Insel Palmyra in Polynesien Besitz, welche von ihnen übrigens schon seit 9 Jahren beansprucht wird.

— Aus Livorno, Italien, wird mitgetheilt, daß zu Pontedera und an anderen Plätzen im Arno-Thal wieder ein heftiges Erdbeben gestern verspürt wurde. Viele Gebäude wurden zerstört, und eine große Anzahl Personen soll verletzt worden sein!

— Der Kongreß der südamerikanischen Republik Peru hielt gestern wegen Mangels einer beschlußfähigen Mitgliederzahl keine Sitzung ab, und der Abgeordnete Durrand und seine Anhänger wurden, als sie die Kammer verließen, von einem Volkshaufen mit Steinen beworfen.

— In der Gegend von Marseille, Südfrankreich, brach ein heftiger Sturm los. Die Meereswogen sind berghoch und alle Postdampfer sind überfällig. Viele Fahrzeuge müssen Zuflucht in anderen Häfen suchen, und alle Arbeiten im Marseiller Hafen sind eingestellt.

— Aus Oporto, Portugal, wird berichtet: Die politische Sachlage in unserem Lande, welche ohnedies bedenklich genug ist, wird noch verschlimmert durch die schroffen Maßnahmen, welche die Regierung ergreift, um die Republikaner einzuschüchtern und sie zu zwingen, auf die Finanzvorschläge der Regierung einzugehen.

— Der Polarforscher Dr. Nansen erklärt die Angabe des holländischen Kapitäns Lehman, daß er, Lehman, den Andree'schen Polarfahrt-Ballon auf dem Weißen Meere habe treiben sehen, für irrthümlich, da es ganz unmöglich wäre, daß Andrees Ballon so bald nach dem Aufsteigen das Weiße Meer erreicht hätte.

— Der Londoner „Times" wird aus Peking, China, gemeldet, daß Li Hung Tsao, Großkanzler, Mitglied des Kronrathes und Hauptgegner des chinesisch'n Vizekönigs Li Hung Tschang, gestorben ist. Letzterer wird jetzt wahrscheinlich zu einem noch höheren Posten befördert werden. Li Hung Tsao war Befürworter einer stark auslandfeindlichen Politik.

— Eine Depesche aus Fort Salisbury, Südafrika, meldet, daß die britischen Streitkräfte die Einnahme von Maschingombi's Kraal durch völlige Ueberraschung bewerkstelligten. Der plötzliche Angriff auf die Stockaden veranlaßte die Eingeborenen zur Flucht nach ihren Höhlen, in denen sie nachher gefangen genommen wurden. Maschingombi's Haupthöhle wurde mit Dynamit zerstört, und Maschingombi selbst wurde während des Angriffes schwer verwundet und starb bald nach seiner Gefangennehmung. Nach dem Kampfe fand man zwei Kugeln, welche aus gediegenem Gold hergestellt waren.

— Noch immer dauern die Unruhen in der indischen Provinz Chitral fort, und die Landstraße zwischen Mardan und Malakand ist von feindlichen Eingeborenen gesperrt, welche die Telegraphendrähte durchschnitten haben. Der indische Legislatur-Abgeordnete und Zeitungsherausgeber Gaugadhar Tilak, welcher, wie gemeldet, unter der Anklage der Aufreizung verhaftet wurde, ist nicht einmal zur Bürgschaftsstellung zugelassen worden. Es entstand große Aufregung unter den anwesenden Eingeborenen im Gerichtssaal und außerhalb des Gebäudes. Tilak ist einer der entschiedensten Gegner europäischer Neuerungen und gilt auch für den Hauptführer bei der kürzlichen Empörung gegen die Sanitäts-Verordnungen. Als Hauptfeind der britischen Herrschaft ist er schon seit Jahren bekannt. Ein Geschäftstheilhaber Tilaks und andere Agitatoren in Bombay und Poona wurden gleichfalls verhaftet, und es fand auch eine Reihe Haussuchungen statt. Noch mehr Verhaftungen werden angekündigt.

Lokalbericht.

Wo ist John Campbell?

Die hiesige Polizei ist von einem Fräulein Ellen Campbell, wohnhaft in West-Philadelphia, Pa., ersucht worden, den Aufenthaltsort ihres Vaters, des 56jährigen John Campbell, zu ermitteln. Fräulein Campbell schreibt, daß sie verkrüppelt sei, und daß sie, da vor-Kurzem ihre Mutter gestorben wäre, nun ganz hilflos dastände. Ihren Vater habe sie seit 12 Jahren nicht mehr gesehen, kürzlich jedoch gehört, daß er sich in Chicago befinden soll. Campbell hat früher in West-Philadelphia in einer Maschinenfabrik gearbeitet.

Leset die Sonntagsbeilage der Abendpost.

Taylors „Schluckauf."

Den Aerzten im County-Hospital ist es gestern gelungen, dem gefährlichen Schluckauf des alten Rentners George W. Taylor von Nr. 159 Green Str. Einhalt zu thun. Im Laufe des Tages trafen übrigens im Hospital per Post und von den hilfsbereiten Rathgebern persönlich überbracht eine Menge von Anweisungen zur Kurirung des Aufstoßens ein. Nachstehend folgt eine kleine Blumenlese der empfohlenen Sympathie-Mittel:

„Der Kranke nehme eine Speckschwarte und werfe dieselbe mit der rechten Hand über die linke Schulter."

„Er hüpfe auf einem Bein im Hause herum und rufe dabei: wenn ich will, hört's auf; wenn ich will, hört's auf."

„Er nehme eine leere Zuckerdose und fülle dieselbe mit lauwarmem Wasser; zwei bis drei Eßlöffel von diesem Wasser heilen den Schluckauf mit Sicherheit."

„Der Kranke braucht unbedingt Ruhe und muß so viel süße Milch trinken, wie er hinunterbringen kann."

„Er trinke alle fünfzehn Minuten einen kleinen Schluck heiße Limonade."

„Er lege sich auf die linke Seite und trinke heißes Wasser."

„Er trinke bis es besser wird alle fünfzehn Minuten dreizehn Schluck Wasser."

Chicago Turngemeinde.

Am kommenden Sonntag, den 1. August, findet in Wagners Grove, Nr. 2217 N. Clark Str., das erste Piknik und Sommernachtsfest der Schützen-Sektion der Chicago Turngemeinde statt, wozu die Mitglieder der Turngemeinde und ihre Freunde freundlichst eingeladen sind. Der Eintritt ist frei und werden auch auf dem Festplatze keine Extra-Gebühren erhoben, wie es bei früheren Gelegenheiten gewöhnlich der Fall war. Das Arrangements-Komite gibt sich große Mühe, um das Fest zu einem Erfolge zu machen und außer einem Preisschießen und Preiskegeln werden auch allerlei Spiele für Kinder arrangirt werden. Für den besten Schützen während der letzten 6 Monate wurde von Schützenmeister Fred Roth eine goldene Medaille gestiftet, welche bei dieser Gelegenheit dem glücklichen Gewinner übergeben wird.

Polnisch-katholische Konferenz.

Gestern versammelten sich in dem an der Ecke von Bradley und Noble Str. gelegenen katholischen Schulhause, die Delegaten von 200 Vereinen der „Polnisch römisch-katholischen Union" behufs einer Konferenz, welche heute weiter fortgesetzt werden soll. Der Zweck dieser „Union" ist hauptsächlich der der gegenseitigen Unterstützung, und die Konferenz ist einberufen worden, um die Konstitution der Vereinigung etwas abzuändern, um sie mit den kürzlich von der Legislatur des Staates Illinois passirten Gesetzen in Einklang zu bringen.

Die Nickel Plate Eisenbahn

verkauft Exkursions-Tickets nach Chautauqua Lake und zurück am 2. August. Tickets giltig auf jedem unserer durchgehenden Expreßzüge. Unübertroffene Speisewagen - Bedienung. Day Coaches unter Aufsicht eines farbigen Porters; versucht eine Fahrt auf dieser Bahn und überzeugt Euch von der Vortrefflichkeit derselben. Näherer Information wegen sprecht vor oder schreibt an J. Y. Calahan, General Agent, 111 Adams Str., Chicago, Ill. Bahnhof 12. und Clark Str. 1do1s

Kleine Ursachen, große Wirkungen.

An der Kreuzung von Illinois und Dearborn Straße waren gestern Arbeiter des Unternehmers James Roach mit der Ziehung eines Grabens beschäftigt, in welchem eine Speisungsröhre für das Wasserreservoir des neuen County-Gefängnisses gelegt werden soll. Einer der Arbeiter durchbohrte mit seiner Spitzhacke eine alte Röhre der Wasserleitung, und der Graben wurde unter Wasser gesetzt. Das Wasser unterspülte das Pflaster, dieses senkte sich, und eine Röhre der Gasleitung brach, welcher Umstand aber nicht gleich bemerkt wurde. Die Wasserleitung wurde in der Nähe der Bruchstelle abgedreht, eine Spritze der Feuerwehr erschien auf dem Platze und begann, den Graben auszupumpen. Die Arbeiter des Kontraktors stiegen in den Graben hinab, um das Leck in der Wasserleitung zu verstopfen. Nun zeigte sich, daß der Graben mit Gas angefüllt war. Die Arbeiter wurden unten ohnmächtig und mußten schleunigst herausgeholt werden. Unter der Menge von Neugierigen, die sich ansammelte, befand sich auch ein Zigaretten rauchender Radler. Als dieser sich einen neuen Glimmstengel anzündete, warf er das noch brennende Zündholz in den Graben. Eine gewaltige Explosion war die Folge, und im nächsten Moment loderte eine Feuersäule wohl dreißig Fuß aus dem Graben hervor. Eine zweite Spritze wurde herbeigerufen, aber ihre Löschversuche waren vergeblich, bis die Gasgesellschaft das Gas abdrehen ließ. Nachher wurden die Lecke in der Wasser- und in der Gasleitung mit leichter Mühe ausgebessert. — Von den Arbeitern, welche durch das entströmende Gas überwältigt worden waren, hat keiner ernstlichen Schaden genommen.

Damenverein „Edelweiß".

In letzter Zeit haben sich einige mit Vereins-Angelegenheiten vertraute Damen zusammengethan, um unter obigem Namen einen neuen Unterstützungs-Verein in's Leben zu rufen. Wenn es hier am Platze auch bereits viele derartige Vereine gibt, die, auf Gegenseitigkeit gestützt, in Krankheits- und Todesfällen den resp. Mitgliedern hilfreich zur Seite stehen, so dürfte doch, namentlich in dieser arbeits- und geschäftslosen Zeit auch dieser neue Verein noch vielfach Gelegenheit finden, eine segensreiche Thätigkeit zu entfalten. Mit einer Mitgliederzahl von bereits 50 Damen soll in den nächsten Tagen in Kühn's Halle, Ecke Chicago Avenue und Robey Straße, die erste regelrechte Vereinsversammlung stattfinden.

Rezept No. 2851, verfertigt von Eimer & Amend und verkauft durch Gale & Blocki, 44 Monroe Straße und 34 Washington-Straße, wird Allen helfen, welche an Rheumatismus leiden. Probirt eine Flasche.

Fidele Fleischer-Gesellen.

Der „Fleischer-Gesellen Unterstützungs-Verein" hält am nächsten Sonntag in Ogdens Grove sein großes Jahres-Piknik, verbunden mit Barbecue, ab, ein „Ereigniß der Saison", das noch stets von schönstem Erfolge begleitet gewesen ist. Auch für das diesjährige Fest hat der Verein die umfassendsten Vorkehrungen zur Unterhaltung der Besucher getroffen, und wer sich am Sonntag einmal wieder von Herzenslust amüsiren will, der pilgere getrost nach dem Piknik der Fleischergesellen hinaus.

Beamtenwahl.

Die Typographical Union Nr. 16 hat gestern ihre folgenden Mitglieder zu Beamten erwählt: George W. Day, Präsident; George Thompson, Vize-Präsident; Wm. McEvoy, Sekretär und Schatzmeister; Fred. H. Wilson, Ordnungshüter; Charles Deacon, Organisator und Protokollführer; James C. Hutchins, H. A. Crowell und J. L. Bancroft, Mitglieder des Aufsichtsrathes; Samuel Hadden, James Sippen, W. M. Horne, James L. Elliott und R. M. Waynick, Vollziehungs-Ausschuß; T. J. O'Brien, C. G. Stivers und F. C. Child, Delegaten zur Chicago Federation of Labor.

Typographia Nr. 9 hat ihren Vorstand erneuert wie folgt: Präsident, Aug. Lorch; Vize-Präsident, Leonard Judae; Protokollführer und korresp. Sekretär, Hy. Hotze; Finanz-Sekretär, Friedrich Dreyer; Verwalter, Anton Chonarzewski; Mitglieder des Aufsichtsrathes: Frank Friedland, Albert Frerksen und Henry Jud.

In Oswalds Grove.

Für das gemeinschaftliche Volks- und Sommernachtsfest, welches der Vergnügungsklub der „Hecker-Loge No. 256 A. O. U. W.", der „Harmonia Männerchor" vom Town of Lake, und der „Hessen-Darmstädter Unt. Verein der Südseite" für nächsten Sonntag in Oswalds Grove arrangirt haben, werden die umfassendsten Vorbereitungen getroffen und es kann heute schon allen Besuchern ein recht genußreicher Tag in Aussicht gestellt werden. Das Unterhaltungs-Programm weist unter anderem ein großes Kegel-Turnier auf, wobei der erste Siegespreis aus einer werthvollen goldenen Uhr besteht. Volksspiele aller Art, lustige Konzert- und Tanzmusik, sowie gesangliche Vorträge werden Jung wie Alt in vergnügtester Stimmung halten, zumal es auch an einem pickfeinen Tröpfchen nicht mangeln wird.

Theilweises Geständniß.

Der schwer verwundet im Englewood Union Hospital liegende Edward Sheldon räumt jetzt ein, daß ihm die Messerstiche, welche er erhalten hat, von dem Schankwirth Donohue beigebracht worden sind, dessen Lokal er, mit seinem Stiefbruder James Stewart zusammen, am Sonntag Abend besucht habe. Sheldon bestreitet vorläufig noch, daß er und Stewart den Donohue beraubt oder zu berauben versucht haben, sondern behauptet, es habe zwischen ihnen und Donohue der Zeche wegen einen Streit gegeben und sie seien von dem Wirthe angegriffen worden. Gegen diese Darstellung spricht außer dem Verschwinden Stewart's der Umstand, daß Sheldon's Hut und das Messer Donohue's nach dem Kampfe hinter dem Schanktisch gefunden worden sind. — In dem Befinden Donohue's ist noch immer keine Wendung zum Besseren eingetreten.

Exkursion nach Chautauqua Lake

via der Nickel Plate Bahn am 2. August zu sehr billigen Preisen. Nehmt diese Gelegenheit wahr, einen der romantischen Plätze im westlichen New York zu besuchen. Tickets giltig auf jedem unserer Expreßzüge, die Chicago täglich um 10.35 Vorm., 3.05 Nachmittags und 10.15 Abds. verlassen. Sprecht vor oder schreibt an J. Y. Calahan, General-Agent, 111 Adams Str. H. Thorne, C. P. & T. A., Bahnhof 12. und Clark Str. bido1

Ermordete sein Kind.

Die Coronersgeschworenen, welche gestern den Inquest an der Leiche des von seinem Vater am 22. Juli ermordeten kleinen Jerry Compton abhielten, gaben den Wahrspruch ab, daß der Vater, Dwight Compton, allein für den Tod des Knaben verantwortlich zu machen sei, und daß er deshalb bis zu seinem Prozeß das County-Gefängniß beziehen müsse. Augenblicklich befindet sich Compton, welcher gleich nach der Ermordung seines Söhnchens einen Selbstmordversuch gemacht hatte, noch im Couty Hospital. Er wird aber nach Aussage der Aerzte in wenigen Tagen von den Wunden, welche er sich selbst beigebracht hat, soweit hergestellt sein, daß seine Ueberführung nach dem Gefängniß ohne Gefahr für sein Leben vollzogen werden kann.

Brandenburgs angeblicher Meineid.

Der Straßenbahngründer Lucius Clark, Alderman John Powers, E. A. Judd und Andere sind gestern vor der Grand Jury erschienen und haben vor derselben ihre Aussagen über den vom Erfinder Henry Brandenburg angeblich geschworenen Meineid wiederholt. Die Herren wollen den Brandenburg außerdem auch einer Fälschung überführen und haben zu diesem Zwecke den Handschrift-Experten Delafontaine vor die Großgeschworenen geladen.

Ertrunken.

Am Fuße der Chestnut Str. ist gestern Abend der 12jährige Peter Wiggins von Nr. 9 Emerson Ave. beim Baden von einem Krampf befallen worden und ertrunken.

Der Buchhalter J. W. S. Norris von Nr. 6600 Prairie Ave., ein 45 Jahre alter Mann, erlag gestern Abend in der Badeanstalt am Fuße der 78. Str. einem Herzleiden. Norris hatte vorher gebadet gehabt und war etwa eine halbe Stunde lang im Wasser gewesen. Vor innerem Frost schauernd war er dann an's Land gekommen, hatte sich angekleidet und stand im Begriff, seine im Bureau der Badeanstalt hinterlegten Werthsachen zurückzufordern, als er bewußtlos zusammenbrach. Man schaffte ihn schleunigst nach der Wohnung eines benachbarten Arztes, doch hat dieser nicht zu helfen vermocht.

* Wer deutsche Arbeiter, Haus- und Küchenmädchen, deutsche Miether, oder deutsche Kundschaft wünscht, erreicht seinen Zweck am besten durch eine Anzeige in der „Abendpost".

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost"-Gebäude......203 Fifth Ave.
zwischen Monroe und Adams Str.
CHICAGO.
Telephon No. 1498 und 4046.

Preis jede Nummer..........1 Cent
Preis der Sonntagsbeilage..........2 Cents
Durch unsere Träger frei in's Haus geliefert wöchentlich..........6 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei..........$3.00
Jährlich nach dem Auslande, portofrei..........$5.00

Barbarische Zollscheerereien.

Die Belästigung des Publikums ist in Rußland und anderen Kulturstaaten das Hauptvergnügen der niederen Beamten. Es verleiht einem russischen Polizisten oder Gensdarmen ein besonderes Hochgefühl, daß er als Vertreter der Staatsgewalt befugt ist, die angesehensten Bürger zu schikaniren und anzuschnauzen. Um nun diese Freude auch den geplagten Office-Holders der größten Republik zu verschaffen, haben die republikanischen Staatsmänner angeordnet, daß fortan jeder Reisende, der an den amerikanischen Gestaden landet, alle mitgebrachten Sachen verzollen muß, auch wenn sie nachweislich nur für seinen eigenen Gebrauch bestimmt sind. Wenn seine Kleidungsstücke insgesammt nicht mehr als $100 werth sind, so mag er sie zollfrei einführen, aber wenn eine Frau auch nur zwei Pariser Roben besitzt, von denen jede mehr als $50 gekostet hat, so muß sie auf die vielleicht schon getragenen Kleidungsstücke den Dingley-Zoll von 50 bis 120 Prozent bezahlen.

Den Werth der Sachen, die ein aus Europa zurückkehrender Amerikaner mit sich führt, schätzt natürlich der Zollbeamte ab, der die Koffer durchsucht, und somit liegt es auf der Hand, welchen Zweck die ganze Uebung hat. Im ganzen klassifizirten Dienste wird es von jetzt an schwerlich eine einträglichere Stelle geben, als die eines Gepäckschnüfflers im New Yorker Zollhause. Die Probe auf diese Behauptung ist bereits gemacht worden, denn da die Bundesregierung dem neuen Zollgesetze durchaus rückwirkende Kraft verleihen will, so hat sie auch diejenigen Reisenden schon zu der neuen Last herangezogen, die erst nach der Unterzeichnung des Prosperitätstarifes aus Europa abfuhren. Dreißig gierige Beamte stürzten sich auf das Gepäck der mit fremden Schätzen heimkehrenden Amerikaner auf dem Dampfer „Majestic", wühlten mit Wonne in den gut gefüllten Koffern und verlangten von manchen Leuten mehr Zoll, als sie für die angeblich zollpflichtigen Gegenstände bezahlt hatten. Die Nachricht von der Strenge der New Yorker Zollbeamten wird selbstverständlich weiter verbreitet werden und den erst später heimkehrenden Amerikanern zur Lehre dienen. Sie werden wissen, daß es heutzutage nicht mehr genügt, einen Fünfdollar-Schein so in den Koffer zu legen, daß er dem öffnenden Unbestechlichen als erster Gegenstand in die Augen und in die Tasche fallen muß. Wenn der Zöllner Hunderte oder Tausende von Dollars auf streng gesetzlichem Wege erpressen kann, so wird er sich nicht mehr mit fünf Dollars beleidigen lassen.

Wer heutzutage in der ersten Klasse eines Schnelldampfers mit seiner Familie nach Europa reist, nimmt sicherlich in seinen Koffern schon mehr in's Ausland mit, als man für $100 kaufen kann. Es ist daher gewiß, daß er bei der Heimkehr viele Sachen wird verzollen müssen, die er in den Ver. Staaten gekauft hat, und von denen, sofern sie ausländischen Ursprungs sind, schon einmal Zoll erhoben worden ist. Widersetzt er sich dieser Plünderung, so muß er es auf einen langwierigen und kostspieligen Streit in den Gerichten ankommen lassen. In den meisten Fällen wird also der patriotische Amerikaner die echt amerikanische Zollmauer mittels desselben Esels zu überschreiten versuchen, den schon der König Philipp von Mazedonien bei der Belagerung der griechischen Städte benützte. Es braucht aber nicht immer ein goldener Esel zu sein. Banknoten und Greenbacks, ja sogar Silberzertifikate, thun's ja auch.

Einige Kundenschneider und Modistinnen sind einfältig genug, zu glauben, daß die nach Europa reisenden Amerikaner jetzt nicht mehr ihre Reisekosten werden herausschlagen können. Sie werden jedoch bald erfahren, wie viel man heutzutage in Europa für $100 kaufen kann. Die Zahl der Koffer wird nicht abnehmen, aber was in ihnen enthalten ist, wird immer nur $100 werth sein. Vorausgesetzt natürlich, daß dem öffnenden Zollbeamten der richtige Gesichtspunkt gegeben wird.

Immer neue Gefahren.

Ein weitsichtiger Staatsmann scheint der Ackerbau-Sekretär Wilson zu sein. Nicht nur hat derselbe die dänische Butter aus dem britischen Markte zu verdrängen und außer der Zuckerrüben- auch die Theekultur hierzulande heimisch zu machen versucht, sondern er beschäftigt sich auch bereits mit den Wirkungen, welche eintreten könnten oder werden, wenn die Eisenbahn durch Sibirien fertig gebaut ist. Nach Herrn Wilsons Ansicht unterliegt es keinem Zweifel, daß Sibirien durch diese Eisenbahn zum ersten Weizenlande der Welt und zum gefährlichsten Feinde der amerikanischen Landwirthschaft gemacht werden wird. Selbst der republikanische Prosperitätstarif, fürchtet er, wird den amerikanischen Farmer nicht mehr retten können, wenn ihm der sibirische Bauer zu Leibe rückt. Um die ganze Größe der Gefahr kennen zu lernen, die seinen Schützlingen droht, will der pflichteifrige Minister eine Kommission nach Sibirien schicken, welche die Verhältnisse genau untersuchen und einen wahrheitsgetreuen Bericht erstatten soll.

Ehe aber der sibirische Bauer unter der väterlichen Obhut einer aus lauter Spitzbuben bestehenden Regierung den freien amerikanischen Farmer aus dem Felde schlägt, könnten selbst die kühnsten Träume des Herrn Wilson verwirklicht werden. Die Bahn, die von Moskau aus durch ganz Rußland und Sibirien an den Stillen Ozean führt, wird bekanntlich „für strategische Zwecke" gebaut, und wird deshalb dem Bauernpack verzweifelt wenig zugute kommen, — ganz abgesehen davon, daß eine einzige Eisenbahn ein Land von so ungeheurer Ausdehnung überhaupt nicht erschließen kann. Doch selbst wenn sie dem sibirischen Muschik sein überschüssiges Getreide auf den Weltmarkt fahren wollte, so würde der örtliche Getreidehändler, der mit dem Ortspolizisten theilt, recht wirksamen Einspruch erheben. Ueberdies sorgt die väterliche Regierung stets dafür, daß der Bauer sich nicht überarbeitet, indem sie ihm alles fortnimmt, was er nicht zu seiner und der Seinigen unmittelbaren Sättigung braucht. Der Muschik baut daher schon gar nicht mehr an, als er für sich selbst ernten will. Hat er einen Mißwachs, so verhungert er, wenn nicht die väterliche Regierung ihm etwas Nahrung zuführt. Der Gedanke, viele Millionen Bushel Weizen nach Liverpool und Hamburg zu schicken, liegt ihm so fern, wie die Erforschung des Nordpols. Auch weiß er noch nichts von den vielen überflüßigen Dingen, die er in der Fremde für s in Getreide eintauschen könnte. Die väterliche Regierung schützt ihn vor der Unzufriedenheit, indem sie ihm seine Bedürfnißlosigkeit erhält.

Trotz alledem wird sich der Ackerbau-Sekretär wahrscheinlich nicht eher beruhigen lassen, als bis seine Kommission aus Sibirien zurückgekehrt ist. Denn als republikanischer Staatsmann ist er naturgemäß ein Schwarzseher. Wenn er sich mit dem Schreckgespenst der europäischen Pauperindustrie und der asiatischen Hungerlöhne-Horden einigermaßen vertraut gemacht hat, so erschreckt ihn ein neues Wahngebilde. Er sieht den amerikanischen Farmer mit seinen Maschinen und seiner Bildnug verzweifelt und vergeblich mit dem sibirischen Muschik ringen, der weder schreiben noch lesen kann und keine anderen Werkzeuge kennt, als den altväterischen Pflug und die Axt. Eine einzige strategische Eisenbahn in Sibirien genügt ihm, um die unzähligen amerikanischen Eisenbahnen todt zu machen, die seit Jahrzehnten Erfahrungen in der Beförderung riesiger Getreidemassen gesammelt haben. Am Ende wird er den amerikanischen Farmer nur durch hohe Zölle gegen die Masseneinfuhr sibirischen Weizens schützen zu können glauben. Die Fürsorge des guten Herrn Wilson wird aber in seinem Vaterlande ebenso wenig geachtet werden, wie sein Seherblick. Seiner ganzen Veranlagung nach paßt er nach Sibirien.

Alles hat sein Gutes.

Man soll das Gute nehmen — und auch anerkennen — wo man es nur findet. An dem neuen Zollgesetz ist Vieles ausgesetzt worden und man wird mit der Zeit voraussichtlich nur noch allzuviel Gelegenheit zur Klage finden, aber es hat doch auch seine versöhnenden Züge. Wenigstens eine Bestimmung des neuen Tarifs, auf welche die „New York Times" aufmerksam macht, scheint den vollen Beifall auch der Gegner des Hochzollgedankens zu verdienen: Der Paragraph, welcher einen Zoll von 25 Cents das Pfund auf ausländische Lumpen ansetzt. Es wird damit zugleich auch der Beweis geliefert, daß unter Umständen auch aus einer trüben Quelle zum Theil wenigstens Gutes entspringen kann.

Dieser Zoll von 25 Cents das Pfund ist prohibitiv, er wird der Einfuhr von Lumpen ein Ende machen. Vom freihändlerischen Standpunkte aus ist grundsätzlich auch dieser Zoll zu verwerfen, aber er wird dem Lande wenigstens keinen großen Schaden thun, ja, man kann seine voraussichtliche Wirkung, wie gesagt, als Wohlthat begrüßen. Lumpen haben ihre legitime Verwendung in der Papierfabrikation und wenn man sie als Rohmaterial" für diese Industrie in's Auge faßt, mag der Ausschluß ausländischer Lumpen zu beklagen sein, aber viel bedeutender ist heutzutage die Verwendung von Lumpen in einer anderen Industrie — als Rohmaterial für „Shoddy", diesem traurigen Stoff, der, zu Kleidungsstücken verarbeitet, als „reine Wolle" verkauft wird. Die „Shoddy"-Fabrikanten verwenden in der Verarbeitung von Lumpen zu „reinwollenen" Stoffen nur gerade so viel Wolle, wie nöthig ist, das Zeug zusammen zu halten. Aber sie haben es in der Technik so weit gebracht, daß der Stoff gut aussieht und den Unkundigen leicht täuscht. Dazu steht er niedrig im Preise, und in Ländern, wo hohe Zölle wirklich reinwollene Waaren für arme Leute nahezu unerreichbar machen, sehen sich diese oft gezwungen, die Shoddy-Waare zu kaufen. Aber solche Waare ist in Wirklichkeit gar nicht billig, sondern recht theuer. Sie trägt sich schlecht und wärmt schlecht, so lange sie hält, und ein Shoddy-Anzug ist in der That theurer als ein Anzug von ehrlicher Wolle, der noch einmal so viel kostete.

Der wirkliche Werth von Shoddy-Waare ist sehr gering, wie der Werth des darin enthaltenen Rohmaterials. Sie ist so recht ein Kunstprodukt, und die „Kunst" wird bezahlt und sichert dem Fabrikanten hohe Verdienste, weit höhere als sie erwarten dürfen, wenn sie zur Verarbeitung billiger Wolle übergehen müssen. Deshalb sind sie, obgleich sie rabiate Schutzzöllner sind und immer waren, so lange es sich um Wolle handelte, auch so erbost über den Zoll, der ihnen die ausländische Rohmaterialquelle verschließt. Sie haben sich aber gut vorgesehen und genug Lumpen eingeführt, um ihren Bedarf für nahezu ein Jahr zu decken.

Unter dem am Samstag aus dem Leben geschiedenen demokratischen Zollgesetz war die Einfuhr von Lumpen frei, dasselbe Gesetz gestattete aber bekanntlich auch die zollfreie Einfuhr von Wolle, und weil Wolle zollfrei war, hatten die Shoddy-Fabrikanten, vielleicht mehr als Andere, gegen Cleveland und die verruchten Freihändler gewüthet und später über den Sieg der Hochzollpartei frohlockt. Die hat ihnen die Unterstützung freilich schlecht gelohnt und durch den „Verbot-Zoll" diese einheimischen Industrie schwer in ihren Hoffnungen gekränkt, denn da sie für Rohmaterial auf das eigene Land angewiesen sein wird, wird sie sich unter dem Schutze der Wollzölle nicht derartig entwickeln können, wie man in jenen Kreisen gehofft hatte.

Wären Handel und Gewerbe unseres Landes nicht gezwungen, Zollfesseln zu tragen, dann könnte auch das Einfuhrverbot gegen Lumpen wegfallen. Und zwar zum allgemeinen Besten, denn es gibt eben auch ehrliche und wirthschaftlich nützliche Industrien, die Lumpen verwenden, ohne ihre Kunden zu betrügen. Diese würden durch die Zollfreiheit gefördert, müssen aber durch den Verbotszoll geschädigt werden. Aber der Schaden dürfte den Nutzen nicht erreichen, den die Lahmlegung der Shoddy-Industrie bedeutet. So lange wir versuchen, Wolle und Wollwaaren durch Zölle auszuschließen, so lange muß der Verbotzoll auf Lumpen lobend und freudig begrüßt werden.

Der Sprachenkampf in Böhmen.

Die Vorgänge in Eger und die Haltung, die die österreichische Regierung den Deutschen gegenüber einnimmt, müssen bei uns Reichsdeutschen — so schreibt die „Köln. Ztg." — naturgemäß schmerzliche Gefühle hervorrufen, aber wir befinden uns bei allen diesen Vorkommnissen in einem gewissen innern Zwiespalt. Als Mitglied des Dreibundes hat Deutschland sich über die österreichische Regierung nicht zu beklagen gehabt, und auch dem Grafen Badeni kann in dieser Beziehung durchaus kein Vorwurf gemacht werden. Wir haben also von diesem Standpunkte aus keinen Anlaß, ihm Schwierigkeiten in den Weg zu legen oder durch eine besonders harte Beurtheilung seine Regierung zu kränken. Auf der andern Seite müßte man aber kein Deutscher sein, wenn man nicht angesichts der Bedrückung und Zurücksetzung des deutschen Volksstammes in Oesterreich ein Gefühl tiefen Schmerzes empfände, zu dem schließlich auch noch die politische Erwägung hinzutritt, daß auf die Dauer die Deutschen doch immer ganz andere und zuverlässigere Stützen eines freundlichen Einvernehmens mit Deutschland sein werden, als die dem Deutschthum feindlichen Tschechen. Jedenfalls können wir es aber nicht billigen, wenn reichsdeutsche Elemente sich unmittelbar an dem Kampfe gegen eine uns befreundete Regierung betheiligen, und ebensowenig halten wir es weder für angemessen, noch für nützlich, wenn Oesterreicher diesen inneren Kampf über die Grenzen ihres Landes in das deutsche Reich hineintragen wollen und Kundgebungen, die ihnen in Oesterreich nicht gestattet werden, auf reichsdeutschem Gebiete abhalten wollen. Unserm Empfinden entspricht ganz und gar die Verwahrung der Obmänner-Konferenz des verfassungstreuen Großgrundbesitzes, der es mit der Würde und der Pflicht des deutschen Volksstammes in Oesterreich nicht vereinbar findet, daß das nationale Bewußtsein sich zu Handlungen jenseit der schwarzgelben Grenzpfähle verleiten läßt. Auch der eigenen Sache in Oesterreich nützen die Deutschen dadurch nicht, denn ihren Gegner wird durch solche Kundgebungen eine Waffe in die Hand gegeben, von der sie zweifelsohne an derjenigen Stelle Gebrauch machen werden, auf die die Deutschen in letzter Linie doch angewiesen sind, um erträgliche Zustände herbeizuführen. Diese Erwägungen ändern nichts an der begreiflichen Sympathie — das Gegentheil wäre unbegreiflich —, die wir für unsere Stammesgenossen haben, aber sie zwingt uns, eine ruhigere Haltung einzunehmen und auf jedes Eingreifen in diesem schmerzlichen Kampf zu verzichten.

Die Ausfuhr von Rindern

scheint in diesem Jahre außerordentlich großen Umfang annehmen zu wollen, wenn man von den bisherigen Versendungen, sowie von dem Umfang des im Voraus belegten Frachtraumes von Ozean-Dampfern, für den Rindvieh-Transport von Ver. Staaten-Häfen aus, Schlüsse ziehen darf. Selbst aus Montana langt zum ersten Male seit 1879 wieder Rindvieh in größerer Zahl in den Hafenplätzen zur Ausfuhr an. Während des letzten Jahres belief sich die Rindvieh-Ausfuhr von amerikanischen Häfen insgesammt auf 469,000 Stück. Diesmal dürfen es voraussichtlich 100,000 Stück mehr sein und in Rinder-Vierteln dürfte die diesjährige Ausfuhr sich auf 1,500,000 stellen, gegen 1,150,000 letztes Jahr. Aehnlich verhält sich die Sachlage betreffs Hammelfleisch. Für amerikanische Schafe ist der Ausland-Bedarf z. Z. ein starker; knappen Angebots in England und Frankreich wegen sind die Verschiffungen dorthin seit Monaten ungewöhnlich groß. Dabei steht Hammelfleisch z. Z. um $2 per 100 Pfund höher im Preise, als letztes Jahr, und falls der Ausland-Bedarf anhält, dürften die Preise noch weiter steigen.

— Schlau. — „Wie stellen sie es nur an, daß im Theater die Damen vor Ihnen stets den Hut abnehmen?" — „Ich bewundere gegen meinen Nachbar laut das prachtvolle Haar der betreffenden Dame und bedaure, daß der Hut so viel verdecke."

Zur Einfuhr des amerikanischen Obstes.

Unter dieser Spitzmarke lesen wir in der „Frankf. Ztg.": Den größten Prozentsatz des vom Auslande nach dem Reiche importirten Obstes wies im vergangenen Jahre Amerika mit nahezu 250,000 Doppelzentnern frischer Aepfel auf. Rechnet man zu dieser gewaltigen Einfuhr noch die alle Jahre erscheinende Riesenmenge gedörrter Früchte, so kann man sich ungefähr eine Vorstellung davon machen, welche Summen alljährlich noch für diese fremden Erzeugnisse vom deutschen Reiche verausgabt werden. Es ist von kompetentester Seite schon oft und nachdrücklich darauf hingewiesen worden, daß diese amerikanischen Früchte sehr wohl auch im eigenen Lande erzeugt werden könnten, wenn man sich endlich dazu entschließen würde, den heimischen Obstbau durch energische Reformen produktiver zu gestalten. Was bisher von berufener Seite für diesen Zweck gethan wurde, erhebt sich vielerorten kaum über das Niveau eines schüchternen Dilettantismus und zum großen Theile scheitert auch das beste Wollen an der Abneigung und dem Skeptizismus unserer deutschen Landwirthe. Diese aber resultiren aus folgenden Verhältnissen.

Als der deutsche Bauer einzusehen begann, daß sein amerikanischer Berufsgenosse aus der bei ihm vielfach verspöttelten Obstkultur einen erheblichen Gewinn zu erzielen vermochte, da raffte er sich wohl auch hier und dort im Vaterlande zur Anpflanzung einer Anzahl Bäume auf. Leider aber ließ er sich bei der Anlage seiner Obstgüter von blinden Rücksichten auf den Geldbeutel leiten und er glaubte dort mit den Anlagekosten sparen zu dürfen, wo der ganze Obstbau am empfindlichsten ist: an der Qualität des Baummaterials. Wenn er von umherziehenden Händlern, die das unedelste und geringste Material draußen auf dem flachen Lande feilbieten, für wenige Groschen seine Bäume erstand, dann glaubte er sehr weise und haushälterisch gehandelt zu haben.

Kein Wunder, wenn unter diesen Verhältnissen mit der zunehmenden Menge der Ernten sich auch die Sorge um einen lohnenden Absatz der Früchte vergrößerte und solche Gegenden, die von großen Konserven- und Fruchtweinfabriken oder ausgedehnten Stadtgebieten weit entfernt lagen, häufig genug vergebens gegen die Unmöglichkeit ankämpften, ihr Obst überhaupt verwerthen zu können. Sehr bald tauchte daher in diesen Gebieten die Behauptung von einer Ueberproduktion im Obstbau auf, und man wäre versucht, an die Richtigkeit dieser Behauptung zu glauben, wenn nicht die statistischen Ausweise der Handelskammern uns immer wieder mit der Thatsache bekannt machen würden, daß selbst in Zeiten reicher Ernten im Vaterlande eine nach Tausenden von Tonnen zählende Menge ausländischen Obstes die deutsche Grenzen überschreitet. Wenn aber auf der einen Seite sich den deutschen Erzeugnissen Verkaufsschwierigkeiten entgegenstellen, auf der anderen ein riesiges Angebot fremder Früchte häufig noch nicht im Stande ist, die vorhandene Nachfrage zu decken, so müssen diesem Mißverhältniß Ursachen zu Grunde liegen, die zweierlei Natur sein können. Entweder stehen die im eigenen Lande erzeugten Früchte qualitativ hinter den fremden zurück, oder aber man fehlt insofern in der Anpflanzung bei der Auswahl der verschiedenen Sorten, als man sich nicht an diejenige Zusammenstellung anbauwürdiger Sorten hält, die unter dem bestimmenden Einfluß von Angebot und Nachfrage auf dem Weltmarkte entstand. Beide Ursachen sind in der That beim deutschen Obstbau in überreichem Maße gegeben! Während der deutsche Bauer in der Zusammenbringung möglichst vieler und mannigfaltiger Sorten und Arten ein Hauptmoment des rationellen Obstbaues erblickt und in dieser Annahme noch durch die alle Jahre arrangirten größeren und kleineren Obstausstellungen, die immer noch Preise für das „reichhaltigste Sortiment" aussetzen, bestärkt wird, hat der wie immer praktische Amerikaner vor allen Dingen sein Augenmerk auf die Massenanzucht solcher Sorten gerichtet, die durch die Nachfrage des kaufenden Publikums hauptsächlich begünstigt werden. Ziehen wir noch in Betracht die sorgfältigere und handlichere Verpackung des amerikanischen Obstes, sowie seine gleichmäßigere Beschaffenheit und die Möglichkeit, von einer gewünschten Sorte jedes beliebige Quantum erhalten zu können, so darf es uns wahrlich nicht Wunder nehmen, wenn die Konsumenten die Waare bevorzugen.

Lokalbericht.

Sein Debut.

In Hahne's Grove, Ecke von Belmont und Western Ave., hält am Sonntag der „Kranken-Unterstützungsverein der Angestellten der Northwestern Brauerei" sein erstes großes Piknik und Sommernachtsfest ab. Das Arrangements-Komite verspricht allen Besuchern einen ganz besonders vergnügten Tag und es bleibt nur zu hoffen und zu wünschen, daß auch der Wettergott den Gambrinus-Jüngern wohl gesinnt ist. Für alles Andere wird's „Zacherl" schon genügend sorgen.

Das Ende einer Bierreise.

An der Ecke von Washington und Dearborn Straße ist gestern ein gewisser C. L. Ray, der mit H. Neiff von Nr. 128 North Ave. eine längere Bierreise gemacht hatte, im Rausch von einem Kabelzuge gefallen, unter die Räder eines Waggons desselben gerathen und so schwer verletzt worden, daß er zwei Stunden später im County-Hospital starb.

MANDEL BROTHERS.

Der Freitag vor der Inventur

Immer die große Räumungszeit in Mandels unvergleichlichem Basement—immer ganz besonders die Zeit zum Einkaufen—zum Sparen. Immer die Zeit wenn alle Rester und einzelne Partien und Längen von zuverlässigen Schnittwaaren auf's Aeußerste herabgesetzt werden wie nur hier—und einmal im Jahr.

Großer Waist Verkauf

—der Tag vor der Inventur—das größte und anziehendste Waist-Ereigniß in 1897 morgen in dem großen Basement Bargain Square. Es sind da Waists in jeder Farbe und von jeder Sorte—in vielen modischen Stoffen—mit modischen Streifen und fashionabel gemustert—mit losen Kragen, volle Fronts u. s. w. Es ist der größte Bargain in Waists hier oder sonstwo. Es ist eine Waist-Gelegenheit, die nicht wieder kommt. $1.50 Waists, $1.25 Waists, $1.00 Waists, 75c Waists, 50c Waists für 15c, 25c und 33c.
15c 25c 33c

75c für $3 Schuhe—

Die letzte Gelegenheit vor der Inventur-Aufnahme—Auswahl von hunderten Paaren von vielen Sorten—von vielen Farben—niedrige Sommer-Schuhe für Damen—Vici und Dongola Kid — die neuen Zehen—fast alle Größen und Weiten—werth bis zu $3—für 75c.

1.15 für Damenschuhe — eine außerordentliche Offerte — dies bedeutet die Auswahl von vielen Paaren Vici Kid, Knöpf- und Schnürschuhe — gemacht und modellirt auf den neuesten Leisten—fast alle Größen—lohfarbig und schwarz—in zwei Partien—$1.35 und $1.15.

98c für Knaben- und Mädchenschuhe ganz Leder—Satin Kalbleder, Größen bis 5½ für Knaben — Dongola Kid, Größen bis 2 für Mädchen—dies sind sehr dauerhafte Ferienschuhe—werth das Doppelte—2 Partien—$1.25 u. 98c.

30c für Kinder-Schuhe—schöne Patent Tip Knöpf- und Schnür-Schuhe.

5c für 15c Bilderrahmen

— letzter Tag vor der Inventur — Kabinet-Bilderrahmen, mit Torchon Mat, Glas und Rückwand—Größe 8x10.

1.38 für $3 Knaben-

Anzüge—ganz Wolle—zwei Kleidungsstücke — doppelbrüstig—Kniehosen-Anzüge, doppelter Sitz und Knie—blau, schwarz und alle die modernen Farben—angebrochene Partien und Größen vom Haupt-Departement.

35c für Knaben $1 Knie-Hosen—ganz Wolle—doppelter Sitz und Knie—(„Mandels Perfection").

10c für 75c Strohhüte, für Knaben und Mädchen.
10c für 50c waschbare Tams.
20c für 50c Overalls für Knaben.

1c für Chemisettes—

Räumung einer Partie Damen-Chemisettes, Kragen und Manschetten — ebenfalls eine Partie Matrosenkragen für Knaben.

Rester von Kleiderstoffen

—Der Tag vor der Inventar-Aufnahme ist ein Räumungs-Verkauf von großer Wichtigkeit—ein großer Haufen von Odds und Ends—wir haben sie nicht gezählt — folglich Rester besser und billiger als je zuvor—alle auf einem langen Ladentisch — gerade am Fuße des Treppenhauses — gerade ein Schritt vom Hauptfloor.

Alle Sorten von Tweeds, Mischungen, Suitings—Längen für Bade-Anzüge, Seashore Gowns, helle Abend-Kleider, kühle Sommer-Resort Kostüme—Serges, Cashmeres, Coverts, Checks und Fancies — werth wenn regulär verkauft 50c, 75c und $1.00 — Freitag vor der Inventur-Aufnahme 10c, 15c, 20c und 25c.
10c 15c 25c

12½c für 25c Flanell-

Rester — importirtes Sommer Flanellzeug — die gesammte Ansammlung von fancy gestreiften und karrirten schottischen Flanellstoffen.

Räumung in Leinen—

am Tage vor der Inventur. Räumung unserer sämmtlichen beschmutzten und zerdrückten Leinenzeuge — aller Rester von Tafel-Damast und Handtuchzeuge — Odd ½ Dutzend Servietten und beschmutzter Pattern Cloths — zu Preisen, billig genug, um ihren Absatz zu sichern.

1½c für 5c Waschlappen.
3c für 6c Handtuchzeug, reinleinen.
7c für 12½c Handtuchzeug-Rester.
6c für 12c Bade-Handtücher.
5c für 10c Damast-Servietten.
12½c für 25c Damast-Handtücher.
50c für $1 Tafel-Damast-Rester.
10c für 25c Weißwaaren-Rester.
10c für 25c farbige Waschstoffe-Rester.

Futterstoffe—4c und 8c

für Futter-Rester — Rhadame, Taffeta, Canvas, Haartuch, Grastuch, Percaline, Silesia, Waist-Futterstoffe, Rock-Futter, Facings—Schluß Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf.

8c für 15c Strumpfwaaren

für Damen—echt schwarz, echte Orbloods—nahtlose doppelte Hacken und Zehen—voll elastisch.

59c für $1.25 Hemden

—Neglige—fein gebügelte Percales—mit zwei Kragen und einem Paar Manschetten, abnehmbar — hübsche neue Moden.

25c für 45c weiße Hemden — leinener Busen—extra Qualität Muslin — umgelegte Nähte—alle Größen.

2½c für 10c Lawns—

feine Stoffe—echte Farben—beliebte Muster.

7½c für 25c Waschstoffe — 250 Stücke von feinen importirten Dimities u. Lawns —eine große Auswahl von feinen Moden.

5c für 20c Swiß Sash Gardinenstoffe—ein Vor-Inventur-Räumungs-Verkauf.

Cottons —5c für 10c

weiße Cambric-Rester.
4c für 10c Kissenbezüge—alle Größen.

18c für 50c Corsets—

Rester und Ueberbleibsel—Sommer- und Sateen-Corsets.

25c für 50c elegante double Zone Iron Frame Netz-Corsets.

8c für 25c Handschuhe

— für Damen und Mädchen — Lisle Thread und Taffeta — in Farben und Schwarz.

15c für $1 Handschuhe — kleinere Damen-Nummern, passend für Mädchen und Kinder — alle Muster und Sorten — eine begrenzte Partie Chamois-Handschuhe sind in diesem Posten mitinbegriffen.

6c für 19c Taschentücher

— Initial Lawn Taschentücher für Männer — alle Initialen — gewöhnlich zu 19c verkauft.

4c für 15c Damen-Taschentücher — mit Initialen — Lawn — werden gewöhnlich zu 15c verkauft.

25c für 50c Gowns—

von gutem Muslin — Joch mit Spitzen besetzt — völlig weit und groß genug gemacht.

8c für 15c Beinkleider—guter Muslin—breiter Saum und Tucks.

6c für 12c Vests—für

Damen—niedriger Hals—ohne Aermel—einfach und fancy—spitzenbesetzte Kanten—eingefaßter Hals.

9c für 18c Vests — fancy Richelieu gerippt—niedriger Hals—ohne Aermel—cream weiß—eingefaßter Hals und Armlöcher.

8c für 18c „Nazareth" Kinder-Waists—das echte Kleidungsstück.

Gestrige Unfälle.

Die hochbetagte Frau Katharina Breska glitt gestern auf der Treppe des Hauses Nr. 220 Burling Straße aus, und fiel einige Stufen hinunter. Die Greisin erlitt dabei schmerzhafte, aber nicht gefährliche Verletzungen und wurde mittels Ambulanz nach ihrer Wohnung, Nr. 436 Herndon Str. gebracht. Die Aerzte glauben die Verunglückte bald wieder herstellen zu können.

Beim Spielen mit einer Anzahl Altersgenossen, fiel gestern der neunjährige Richard Fay, wohnhaft bei seinen Eltern, Nr. 849 W. Erie Str., von der Vordertreppe des Hauses Nr. 278 N. Western Ave., aus beträchtlicher Höhe auf den Hof. Der Knabe, welcher dabei einen Arm- und Rippenbruch und auch anderweitige Verletzungen erlitt, wude mittels Ambulanz nach dem County Hospital gebracht und in ärztliche Behandlung gegeben.

Brandstiftung.

In dem Vorort Palatine an der Northwestern-Bahn treiben Brandstifter ihr Unwesen. Nachdem erst in letzter Woche ein erfolgloser Versuch gemacht worden war, das Wohnhaus des Henry Scherding niederzubrennen, wurde gestern Morgen das Meyer'sche Hotel und das Anwesen des Schneiders Ernst Prellberg durch eine Feuersbrunst eingeäschert. Der angerichtete Schaden beläuft sich auf $6000, die Versicherung auf nur $2500.

Um 2 Uhr heute Morgen kam in dem Porzellanwaarengeschäft des F. Weinberger, Nr. 96 N. Clark Straße, auf noch unaufgeklärte Weise Feuer aus, das aber rechtzeitig bemerkt und gelöscht worden ist, ehe es nennenswerthen Schaden anrichtete.

Rufen die Schiedsbehörde an.

Die Buchbinderei-Besitzer und die Buchbinder-Union haben die Schlichtung der zwischen ihnen herrschenden Differenzen der staatlichen Schiedsbehörde überlassen. Die Unternehmer wollen den von der Union verlangten Lohn bezahlen, beanspruchen aber das Recht, Arbeiter zu beschäftigen, welche der Union nicht angehört haben, sondern dieser erst beitreten wollen. Die Union besteht darauf, daß freie Plätze mit Leuten besetzt werden müssen, die bereits Mitglieder der Gewerkschaft sind.

Bekannte sich schuldig.

Theodor Kempf, der als Buchhalter der German Opera House Company im Verlauf von vierzehn Monaten nahezu $12,000 unterschlagen hat, bekannte sich gestern im Kriminalgericht schuldig und wurde von Richter Burke zu Zuchthausstrafe von unbestimmter Dauer verurtheilt.

Vom Pferde geworfen.

Herr Will. J. Davis, der geschäftliche Leiter des Columbia Theaters, ist gestern auf seinem Landsitz Willowdale bei Crown Point auf einem Spazierritt von seinem Pferde abgeworfen worden und hat dabei schmerzhafte, aber nicht gerade gefährliche Verletzungen erlitten.

Ein Fischerei-Ausflug

Auf den Linien der Chicago, Milwaukee & St. Paul-Eisenbahn, das ist der Titel eines hübsch illustrirten Heftes von 32 Seiten, deren Inhalt den praktischen Methoden, wie in den nahe gelegenen Seen und Flüssen Fische zu fangen sind, gewidmet ist. Ein Exemplar desselben wird nach Empfang einer 2 Cent Postmarke an irgend eine Adresse gesandt. Geo. H. Heafford, General-Passagier-Agent, 401 Old Colony Building, Chicago, Jll. dd

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Vater **Chas. Crede** im Alter von 75 Jahren und 8 Monaten am Mittwoch, den 28. Juli, gestorben ist. Die Beerdigung findet am Samstag, den 31. Juli 1897, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 485 Ashland Boulevard, nach Graceland statt. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Mary C. Weinert, Wm. Crede, Katie Frank und **Anna Ludwigs**, Kinder.
Julius Frank und **W. A. Ludwigs**, Schwiegersöhne.
Lina Crede, geb. Buschmeir, Schwiegertochter,
dofr nebst Enkeln und Urenkeln.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Mutter und Großmutter **Henrietta Queißer** am 28. Juli im Alter von 86 Jahren und 11 Tagen selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Juli, punkt ¼ vor 9 Uhr, vom Trauerhause 507 Newport Ave. nach St. Alphonsius Kirche, nach dem Requiem zum St. Bonifacius Kirchhofe. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Paulina Spitzer, Tochter, nebst Enkeln und Enkelinnen.

Todes-Anzeige.

Freunden, Verwandten und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester **Maria Elsen** im Alter von 14 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt Samstag, den 31. Juli, vom Trauerhause, 2907 Wallace Str., um 10:30 Uhr nach St. Marys Gottesacker. Um stille Theilnahme bitten die traurigen Hinterbliebenen

Wilhelm und **Katharina Elsen**, Eltern.
Bernard, Rosie, Lily, Anna, Katie, Geschwister.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn **Max** im Alter im Alter von 8 Monaten und 2 Wochen sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet am Freitag um 1 Uhr vom Trauerhause, 592 S. Homan Ave., aus nach Concordia statt. Um stille Theilnahme bitten die betrübten Eltern:

August Warnke,
Ida Warnke, geb. Warnke.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte u. unser Vater **Johann Schütt** im Alter von 62 Jahren, 1 Monat und 28 Tagen, selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 31. Juli, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause 727 N. Paulina Str. nach Waldheim. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

dofr **Louise Schütt**, Gattin, nebst Kindern.

Todes-Anzeige.

Freunden und Verwandten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter, Großmutter und Urgroßmutter **Katharina Wolf** im Alter von 89 Jahren am Dienstag, den 27. Juli, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet Freitag, den 30. Juli, Nachm. 2 Uhr vom Trauerhause 1708 N. Paulina Straße nach Rosehill statt. Die trauernden hinterbliebenen Familien: **Blumenthal, Ulrich** und **Reicher.**

Danksagung.

Allen Freunden und Bekannten sprechen wir hiermit unseren herzlichsten und innigsten Dank aus für die rege Theilnahme und Blumenspenden bei der Beerdigung unseres innigst geliebten Sohnes **Robert.**

Rudolph und **Ottilie Schabow**, Eltern.

Große jährliche Reunion

—von—

Veteranen und Söhnen von Veteranen
findet statt in
OGDENS GROVE,
Clybourn Ave. und Willow Str.,
am Sonntag, den 8. August 1897,
unter den Auspizien von dido
W. S. HANCOCK POST
No. 560 Department of Illinois, G. A. R.

Erstes großes Piknik u. Sommernachtsfest

des Kranken-Unterstützungs-Verein der
Angestellten der Northwestern Brauerei,
in HAHNE GROVE, Ecke Belmont u. Western Ave.
Sonntag, den 1. August '97. ddf
Tickets..........25c

Aufgepaßt, Wirthe!

Die öffentliche Versteigerung der Bars für das am 8. August in Ogdens Grove stattfindende große Fest des Hancock Post Nr. 500, G. A. R., findet nächsten Montag, den 2. August, Nachmittags punkt 3 Uhr, im Grove statt und werden auf den Höchstbietenden vergeben.
ddo Das Komite.

PABST

Das neueste Erzeugniß der Bierbraukunst ist **Pabst's Select.** Es ist von unerreichter Güte und wird den hiesigen Bieren wie auch dem importirten Pilsener vorgezogen.

. . Großes . .
Piknik und Sommernachtsfest
—der—
Bakers' u. Confect. Int. Union No. 2
—in—
Ogdens Grove,
Clybourn Ave. u. Willow Str.,
—am—
Samstag, d. 31. Juli '97,
um 2 Uhr.
Eintritt Herr und Dame 25c.
Preiskegeln, wobei Preise im Werthe von $20 zur Vertheilung kommen.

Zuerst wird eine große Parade veranstaltet, wozu alle Union- und Nichtunion-Bäcker eingeladen sind. Der Chicago Bäcker-Unterstützungs-Verein hat beschlossen, sich mit Fahne zu betheiligen. Das Gleiche wird der Bäcker-Gesang-Verein thun. Abmarsch der Parade vom Hauptquartier der Bäcker-Union No. 2, 105 Wells Str., um punkt zwei Uhr. ddfr

SCHILLER THEATER.

Heute Abend und die ganze Woche:
FAUST
Gounods prachtvolle Oper
mit einer wundervollen Besetzung:
Signor De Pasquali, Frank Rushworth,
Signora De Pasquali, Lewis Campion,
Mme. Le Saffier, Fannie Myers,
Sylvain Langlois, Isabelle Underwood,
und ein großer Chor von 40.
Eintritt 15, 25 und 50 Cents.

Freie Theater-Vorstellung!

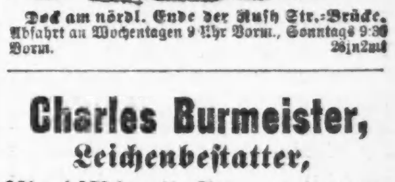
jeden Abend und Sonntag Nachmittag
in SPONDLYS GARTEN
N. Clark St., 1 Block nördl. vom Ferris Wheel.
☞ Neue Gesellschaft jede Woche. —13jy

FERRIS WHEEL PARK. LIMITS CARS.

Das Rad, Vaudeville und die Weltausstellung im Kleinen.
Frei Fahrt auf dem Rad an Wochentagen Nachmittags. 2 Vorstellungen täglich. Eintritt 25 Cents. —ja

Whaleback-Exkursion!

nach Milwaukee und zurück auf dem berühmten
Dampfer CHRISTOPHER COLUMBUS
$1.00 für die Rundfahrt.



Dock am nördl. Ende der Rush Str.-Brücke.
Abfahrt an Wochentagen 9 Uhr Vorm., Sonntags 9:30 Vorm. 26jn2mt

Charles Burmeister,

Leichenbestatter,
301 und 303 Larrabee Str. Tel.: North 185
Alle Aufträge pünktlich und billigst besorgt. bsdljl3m
Kutschen nach Graceland und Bonifazius-Friedhöfen, $3.00; Waldheim, Rose Hill und Calvary, $4.00.

Bett-Federn.

Chas. Emmerich & Co.
sind umgezogen nach
167 und 169 FIFTH AVE.
Beim Einkauf von Federn außerhalb unseres Hauses bitten wir auf die Marke C. E. & Co. zu achten, welche die von uns kommenden Säckchen tragen. bbsbw

Schutzverein der Hausbesitzer

gegen schlecht zahlende Miether,
371 Larrabee Str.
Branch Offices: R. J. Terwilliger, 566 N. Ashland Ave. M. Weiss, 614 Racine Ave. F. Lemke, 99 Canalport Ave.
ju29, 1ja, bibsfa

Joseph J. Roetter,

Grundeigenthum, Vermiethen, Anleihen...
Feuer-, Lebens- u. Spiegelglas-Versicherung
1206 MILWAUKEE AVE.
....Oeffentlicher Notar....
In Verbindung mit den
Wicker Park Sicherheits-Gewölben.
Sicherheits-Gewölbe $3.00 per Jahr und aufwärts. Wjn,mmsa,ñm
Offen von 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.

Leset die Sonntagsbeilage der
ABENDPOST

Vergnügungswegweiser.

Hooleys.—Never again.
Schiller.—Faust.
Gaiety.—Geschlossen.
Chicago Opera House.—Girofle=Girofla.
Haymarket.—Vaudeville.
Volksgarten.—Vaudeville.
Thielmanns Palm=Garten.— Thomas Orchester=Konzerte.
Bismarck=Garten.—Carl Bunge=Konzerte.
Freimaurer Tempel = Dachgarten. Vaudeville.
Wenzels Dachgarten.—Jeden Abend Konzerte.
Ferris Wheel Park.—Vaudeville.
Sunnyside Park.—Militär=Konzerte.

Die Schicksals=Kaffeeschwestern.

Ein köstliches Schildbürger=Stückchen hat wieder einmal der Wiener Staatsanwalt vollbracht. Die letzte Nummer der Münchener „Jugend" confiscirte er nämlich wegen eines Bildes: „Europa's allerhöchste Schicksals=Kaffeeschwestern", indem er in Carricaturen der Kaiserin Elisabeth von Oesterreich und der Königin=Regentin von Spanien, da die beiden Damen Mitglieder des österreichischen Kaiserhauses sind, eine Majestätsbeleidigung erblickte. Das Wiener Landgericht hat diese Confiscation mit folgender heiteren Begründung aufgehoben:

„Die auf dem fraglichen Bilde um die auf einem Tische entrollte Karte Europa's sitzenden Damen beschäftigen sich, wie aus der Unterschrift des Bildes hervorgeht, mit Politik, und zwar mit der actuellsten Frage der europäischen Politik, mit der Frage um das Schicksal Griechenlands und der griechischen Dynastie. Von den auf der rechten Seite des Bildes angebrachten zwei Figuren blickt die eine offenbar auf die Halbinsel Griechenland, auf die sie überdies mit dem Finger ihrer linken Hand hinweist; sie hat die Fähnchen, deren man sich zur Bezeichnung der Stellung feindlicher Armeen auf Landkarten zu bedienen pflegt, nicht nur auf dem Tische zur Hand, sondern einige, und gerade an den Grenzen des Königreichs Griechenland, bereits ausgesteckt.

Den Mittelpunkt der Gruppe bildet eine gekrönte Dame, der die Vorgänge auf Griechenland und die Niederlage der Griechen besonders nahegehen; denn eine Thräne rollt über ihre rechte Wange, während sie sich an ihre Nachbarin zur Linken wendet, die, durch das Medaillon mit der bekannten Carricatur des Fürsten Ferdinand von Koburg kenntlich, die mütterlichen Sorgen um den Bestand einer von dem Sohne gegründeten Dynastie aus eigener Erfahrung kennt.

Aus dem Gesagten scheint unzweifelhaft hervorzugehen, daß der Zeichner des Bildes mit der gekrönten Dame in Thränen die Mutter des Königs von Griechenland, das ist die Königin von Dänemark, darstellen wollte.

Die zu ihrer Rechten sitzende Dame stellt unverkennbar die Königin von England dar, die Schwiegermutter der Prinzessin von Wales, einer Tochter der Königin von Dänemark.

Hat aber der Autor des Bildes nun schon eine Dame zum Tische gruppirt, auf deren nahe Familienbeziehungen die Königin von Dänemark die Hoffnung auf Hilfe für ihren bedrängten Sohn aufbauen kann, so ergibt sich zwanglos die Vermuthung, daß in der Nachbarin zur Rechten der Königin Victoria eine Dame von Einfluß und in ähnlichen Familienbeziehungen zu suchen sei, und eine solche ist thatsächlich die Schwester des Königs von Griechenland und Tochter der Königin von Dänemark, die Kaiserin=Wittwe von Rußland. Daß diese dargestellt werden sollte, ergibt sich übrigens auch daraus, daß die auf dem Bilde als erste links sitzende Dame sowohl die russische Wittwenhaube als den weltberühmten Schmuck der russischen Kaiserinnen trägt. — Sonach gibt das ganze Bild eine Darstellung derjenigen hochgestellten Damen, die an dem Schicksale der griechischen Königsfamilie direct interessirt erscheinen, unter Hinzufügung solcher Persönlichkeiten, die durch ihre Anwesenheit oder ihre Geberden den Sinn des Bildes erläutern sollen, und kann in keiner der dargestellten Personen ein Mitglied des kaiserlichen Hauses erkannt werden. Die Richtigkeit der eben entwickelten Auffassung des fraglichen Bildes wird noch unterstützt durch den Umstand, daß lediglich bezüglich der weiblichen Verwandten des Königs von Griechenland Zeitungsgerüchte über eine Einflußnahme zu Gunsten der regierenden griechischen Dynastie verbreitet waren, solche Gerüchte aber weder in Bezug auf die Kaiserin von Oesterreich, noch auf die Königin=Regentin von Spanien jemals auftauchten, ein Umstand, der allein schon der Auffassung der k. k. Staatsanwaltschaft Wien mit Vorsicht zu begegnen gebietet, und endlich unterstützt durch die Vergleichung der den Acten beiliegenden Photographien der Königin von Dänemark, der Königin=Regentin von Spanien und der Kaiserin=Wittwe von Rußland. — Darnach ist die Aehnlichkeit der Mittelfigur des Bildes mit der Königin von Dänemark ebenso unverkennbar, als ihre Unähnlichkeit mit den Zügen der Königin=Regentin von Spanien, und wenn auch die Photographie der Zaren=Wittwe noch aus der Zeit vor dem Tode ihres Gemahls herrührt und deshalb die Wittwenhaube auf derselben nicht ersichtlich ist, so weist auch sie eine auffallende Aehnlichkeit mit dem auf dem Bilde als ersten links angebrachten Kopf auf, und ist auch auf ihr der schon erwähnte Schmuck dargestellt."

Da weiß man in der That nicht, was lächerlicher ist, ein Censurbeamter, der eine politische Caricatur so gar nicht, oder eine hohe Gerichtsbehörde, die sich die peinlichste Mühe gibt, sie gut zu verstehen.

Mit nicht weniger als 26 Kindern, von denen das jüngste 5 Jahre zählt und die meisten am Leben sind, hat während ihrer 31jährigen Ehe Frau Marion Vanderpool in Corbin, Ky., ihren Gatten beschenkt. Die kinderreichen Eltern sind erst 50 Jahre alt.

Zehn Jahre in Amerika.

Die nächste Nummer des Sonntagsblattes der „Abendpost" wird den Anfang einer Erzählung bringen, in welcher ein ehemaliger deutscher Offizier seine Erlebnisse in unserem Lande schildert, und für welche die „Abendpost" das Recht zum Abdruck erworben hat. Wir machen auf diese Erzählung — „Zehn Jahre in Amerika" von Waldemar v. H. — besonders aufmerksam, weil uns dieselbe über den Durchschnitt zu stehen scheint.

Der Verfsser ist tüchtig herumgekommen in unserem Lande, hat viel erlebt und gesehen und scharf beobachtet. Er versteht, angenehm und interessant zu plaudern, und vermeidet dabei das so beliebte schnelle Urtheil. Er schildert Dinge und Zustände, wie sie ihm erschienen, in anspruchsloser aber fesselnder Weise, und will nicht alles Außergewöhnliche als typisch hinstellen für das „wilde Land" oder das „Land der Wilden", wie unsere Republik zumeist nach den Schilderungen Wanderer ähnlichen Schlages erscheinen muß. Die Erzählung „Zehn Jahre in Amerika" athmet Frische und Naturwahrheit und ist reich an interessanten Schilderungen und ungesuchtem Humor. Chicagoer werden Vieles von Lokalinteresse darin finden, denn der Erzähler hat sich auch in der Metropole des Westens längere Zeit aufgehalten und weiß aus dieser Zeit manches Interessante und Lustige mitzutheilen.

Die Nadel und ihre Entstehung.

Ein Rückblick auf die urgeschichtliche Entwickelung des Menschengeschlechts lehrt, daß sie ohne Erfindung und Gebrauch von Werkzeugen, durch die sich der Mensch vom Thier unterscheidet, unmöglich gewesen wäre. Sie mußte mit Entdeckung und Benutzung neuer brauchbarer Stoffe stetige, wenn auch langsame Fortschritte machen, wie denn der Mensch der Steinzeit zu seinen Geräthen Holz, Horn, Knochen, Stein und Thon gebrauchte, während erst in fortgeschrittener Zeit auch die Metalle, besonders Kupfer, Bronze und Eisen, Verwendung fanden. Abgesehen von den aus Thon angefertigten und hart gebrannten Gefäßen zum Kochen und zur Aufbewahrung von Flüssigkeiten, zu welch letzterer aber auch Schläuche aus Thierfell oder die harten Schalen von Früchten, wie z. B. Kürbis, dienten, findet man für den täglichen Gebrauch in frühester Zeit drei Grundformen für Werkzeuge, das Beil, das Messer und den Pfriemen, aus denen sich nach und nach andere Formen entwickelten. So entstanden aus dem Beile die Axt, Haue, Hacke, Streitaxt, Partisane, aus dem Messer Speer, Lanze, Schwert, Pfeil, Pflugschar, aus dem Pfriemen die Nadel aus verschiedenstem Stoff und in zahllosen Arten für den Gebrauch zu den verschiedenartigsten Zwecken. Von den verschiedenen Nadelarten sei hier nur erinnert an die Nähnadel, Reihnadel, Sticknadel, Packnadel, Spicknadel, Stecknadel, Häkelnadel, Sicherheitsnadel, Schuster= und Sattlernadel, Haarnadel, Gravirnadel u. a. m., über welche eine jüngst erschienene kleine Schrift interessante Mittheilungen macht. Es ist gewiß merkwürdig, daß allein in dem Bezirke von Aachen jährlich 700 bis 800 Tonnen Stahldraht zu etwa 4½ Milliarden Nadeln aller Art, im Werthe von ungefähr 6 Millionen Mark, verarbeitet werden und daß diese große Masse in kürzester Zeit fast gänzlich zu verschwinden scheint, so daß sie jedes Jahr nicht nur in diesem Bezirke, sondern auch durch zahlreiche andere Fabriken, z. B. in Altena, Iserlohn, Schwabach, Ichtershausen, neu ersetzt werden muß. Nach einem Ueberblick über die Geschichte der Nadel gibt die Schrift eine eingehende Beschreibung der Herstellung der hauptsächlichen Arten derselben, namentlich der Nähnadel, Nähmaschinennadel, Stecknadel, Häkelnadel und Haarnadel, von denen aus dem Aachener Bezirke jährlich versandt werden: 3,100,000 Mille Nähnadeln, 1,300,000 Mille Stecknadeln, 65,000 Mille Maschinennadeln und 35,000 Mille diverse Nadeln.

— Hinderniß. — A.: „Welche Zeit brauchen Sie, um mit dem Rade nach München zu gelangen?" — B.: „Das kommt darauf an, ob das Bier unterwegs beim Kronenwirth frisch ist oder nicht."

Lokalbericht.

Bau=Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

F. Kipp, 1stöck. Brick, 1450 Newport Ave., $1,000.
C. W. Wilson, 2stöck. und Basement Frame Hinter-Anbau, 541 Cuyler Ave., $1,20..
Thomas McQuarrie, 2stöck. und Basement Brick Flats, 6935 S. Elizabeth Str., $2,500.
Henry Ager, 2stöck. und Basement Brick Flats, 392 S. Troy Str., $3,000.
Adolph Burton, 2stöck. und Basement Brick Flats, 759 S. Sawyer Ave., $5,300.
Jacob Russell, 1stöck. und Basement Brick Store und Wohnhaus, 6059 Ada Str., $1,000.
T. Walsh, 2stöck. und Basement Brick Flats, 3814 Butler Str., $1,500.
Jacob Lauf, 3stöck. Frame Store und Flat, 5901 Princeton Ave., $2,500.
H. Müller & Co., 1stöck. Frame Grain Elevator und Frucht=Haus, 5511 bis 5523 Stewart Ave., $5,000.
G. L. Hunter, 2stöck. Brick Privat=Barn, hinter 5733 Woodlawn Ave., $1,500.
H. Togue, 3stöck. und Basement Store und Flat, 8030 Commercial Ave., $5,000.
Thomas Kelly, 2stöck. und Basement Flats, 2035 W. 35. Str., $2,100.
F. C. Moore, 2stöck. und Basement Brick Flats, 2367 W. Adams Str., $4,000.
J. B. Stonmore, 3stöck. und Basement Brick Flats, 1673 Congreß Str., $5,000.
John Kuvanck, 1stöck. und Basement Brick Cottage, 1140 S. Homan Ave., $1,000.
J. C. Krietenstein, 3stöck. und Basement Brick Flats, 5626 Peoria Str., $1,100.
W. R. Ashton, 2stöck. und Basement Brick Flats, 611 S. Albany Ave., $6,00.

Scheidungsklagen

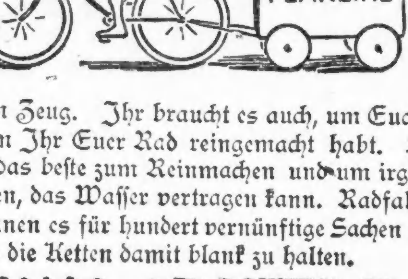
wurden eingereicht von:

Mary gegen Ralph Holmes, wegen grausamer Behandlung; Effie J. gegen Joseph Michl, wegen Verlassung; Mary gegen Mathew Gillick, wegen Trunksucht; Lena gegen Chas. C. Wood, wegen grausamer Behandlung.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Liste der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamte zwischen gestern und heute Meldung zuging:

Henry Fehling, 471 Ashland Ave., 65 J.
Franz H. Raith, 927 Belmont Ave., 74 J.
Albert Hennig, 154 Hasting Str.
Chas. Crede, 425 Ashland Boulevard, 75 J.



Versehet Euch

mit etwas Pearline. Haltet es in Eurer Bicycletasche. Es reinigt schmutzige und fettige Hände schneller und besser, als irgend eine Seife. Entfernt Fett und Schmutzflecken von Eurem Zeug. Ihr braucht es auch, um Euch selbst zu reinigen, nachdem Ihr Euer Rad reingemacht habt. Pearline und Wasser ist das beste zum Reinmachen und um irgend etwas damit zu waschen, das Wasser vertragen kann. Radfahrer und Radfahrerinnen können es für hundert vernünftige Sachen gebrauchen. Unvergleichlich die Ketten damit blank zu halten. 521

Millions Now Use Pearline

Der Grundeigenthumsmarkt.

Die folgenden Grundeigenthums=Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clybourn Ave., Nordwest=Ecke Langdon Str., 24×100, M. in C. an J. Eischen, $5,409.
Gebäulichkeiten 80, 25. Str., 24½×50, J. F. Johnsen an E. A. Johnson, $1,000.
Lafayette Place, Nordost=Ecke Chestnut Str., 70⅝×56, derselbe an J. W. Campbell, $10,000.
Lincoln Park Boulevard, 40 Fuß nördl. von Chestnut Str., 75×125, und andere Grundstücke, derselbe an P. Palmer, $12,075.
Tripp Ave., Nordost=Ecke Humboldt Ave., 25½×125, Security Title and Trust Co. an C. A. Kittlesen, $1,115.
Addison Str., 32 Fuß westl. von Perry Ave., 75×125, C. Best an C. Friebertshauser, $3,000.
Dasselbe Grundstück, C. Friebertshauser an S. Best, $3,000.
Western Ave., 24 Fuß nördl. von Lemoyne Str., 24×126½, R. Heiler an G. Brocker, $5,500.
Division Str., 149 Fuß westl. von Paulina Str., 69×100, S. Treckman an A. Jendrzejek, $11,300.
Huron Str., 24 Fuß westl. von Ayres Court, 24×92, G. Brocker an R. Weller, $3,000.
Lake Str., Südost=Ecke Carpenter Str., 25×100, W. Karch an C. G. Cryer, $5,000.
Huron Str., 83 Fuß östl. von Sedgwick Str., 24×100, M. B. Duggan an R. J. Duggan, $4,800.
Monroe Str., 26 Fuß westl. von S. 41. Ave., 25×121, P. Daley an J. W. Dorgan, $1,200.
Dasselbe Grundstück, J. W. Dorgan an C. C. Daly, $1,200.
Troy Str., 134 Fuß südl. von W. 12. Str., 25×125, J. Crook an H. F. Eggert, $2,000.
Quinn Str., 250 Fuß südl. von 29. Str., 25×115, M. in C. an T. Schintz, $2,600.
Forest Ave., zwischen 33. und 34. Str., 21×125, A. R. Ambler an S. C. Turin, $1,800.
Aberdeen Str., 150 Fuß nördl. von 74. Str., 25×124½, A. M. Galloway an E. Perkins, $1,000.
Langley Ave., Südwest=Ecke 72. Str., 50×125, M. in C. an die Commonwealth L. and B. Assn., $3,431.
Elizabeth Str., 75 Fuß südl. von 84. Str., 25×132, F. Hopkins an R. S. Hopkins, $1,000.
Chicago Ave., 25 Fuß westl. von Carpenter Str., 50×100, M. in C. an P. O. Stensland, $7,809.
Bishop Str., 175 Fuß nördl. von 56. Str., 25×124, P. Phelan an C. Sheridan, $1,400.
Homan Ave., Südwest=Ecke Parker Ave., 94½×125, H. Dumas an E. C. Highley, $3,300.
Albany Ave., 70 Fuß nördl. von Bloomingdale Ave., 37½×125, O. Neß an G. Ostby, $2,210.
Dasselbe Grundstück, G. Ostby an E. Neß, $2,200.
Division Str., 140 Fuß westl. von Paulina Str., 92×100, A. Jendrzejek an die Sisters of the Holy Family of Nazareth, $11,300.
Division Str., 125 Fuß westl. von Chatham Court, 25×110, R. Ritchie an M. Bromberg, $1,600.
Springfield Ave., 141 Fuß nördl. von Indiana Ave., 50×125⅖, A. C. Miller an J. P. Lynch, $1,000.
Huron Str., 25 Fuß östl. von Lincoln Str., 23×92, F. Koebke ann J. M. Meyerle, $3,500.
Lake Str., 74 Fuß westl. von Halsted Str., 26×95, F. C. Bater an L. Bater, $3,009.
Ashland Ave., 19½ Fuß nördl. von Jackson Str., 19½×96¼, T. S. Ridgway an J. R. Wright, $10,000.
Canal Str., 48 Fuß nördl. von 28. Place, 24×90, S. C. Baker an E. G. Baker, $2,050.
Sangamon Str., 75 Fuß südl. von 61. Str., 25×125, W. Wilkinson an M. Pekelsma, $1,000.
Francisco Ave., 25 Fuß nördl. von Wabansia Ave., 25×115, F. Schumacher an W. Krueger, $2,000.
California Ave., Südost=Ecke Marianna Ave., 50×125, W. Krueger an F. Schumacher, $5,000.
Eggleston Ave., 150 Fuß südl. von 64. Str., 50×125, D. S. Wentworth an C. S. Thornton, $3,000.
Ohio Str., 147 Fuß östl. von N. Wells Str., 23×100, J. L. Haverkampf an B. Ackermann, $17,500.
Congreß Str., 24 Fuß westl. von St. Louis Ave., 50×125½, H. M. Wells an W. S. Godding, $4,690.
Grand Boulevard, 246 Fuß nördl. von 43. Str., 48×150, O. E. Anderson an A. C. Anderson, $15,000.
Belle Plaine Ave., 75 Fuß östl. von Leavitt Str., 25×125, F. Schumacher an F. Henel, $1,500.
Eddy Str., 177 Fuß westl. von Wolcott Str., 25×124, O. Z. Olson an O. D. Bowell, $2,000.
Maryland Ave., 50 Fuß nördl. von 73. Str., 50×125, W. W. Clark an M. A. Burns, $2,500.
Turner Ave., 355 Fuß südl. von W. 23. Str., 25×125, J. Kralovec an B. Kouba, $1,575.
Noble Str., 125 Fuß südl. von Division Str., 25×124, M. Kunz an J. P. Pallasch, $12,500.
72. Place, 171 Fuß östl. von Jeffery Ave., 80×125, mehr oder weniger, R. L. Parker an W. D. Card, $13,000.
Ohio Str., 48 Fuß östl. von Elizabeth Str., 24×128, J. H. Jensen an C. Christiansen, $3,500.
Hermitage Ave., 123 Fuß südl. von 84. Str., 75×124, J. J. Mitchell an M. Pam, $1,200.
Center Str., Südost=Ecke Fremont Str., 50×100, W. A. Hett an W. Wehrheim, $7,200.
Sheffield Ave., 350 Fuß nördl. von Glenlake Ave., 50 Fuß durch bis zum See, J. L. Cochran an J. B. Meyer, $6,250.
Gebäulichkeiten 2067 Gladys Ave., 25×124, R. M. T. R. Ferguson an W. W. August, $1,250.
Fifth Ave., 106 Fuß südl. von 35. Str., 25×125, E. Daly an M. J. Goren, $2,700.
Aberdeen Str., 73 Fuß südl. von 57. Str., 25×124, J. C. Larson an P. H. Olson, $3,500.

Marktbericht.

Chicago, den 28. Juli 1897.

Preise gelten nur für den Großhandel.

Gemüse.
Kohl, $1.00—$1.50 per Faß.
Sellerie, 75c—85c per Bund.
Salat, hiesiger, 25c per Zuber.
Zwiebeln, $1.20—$1.40 per Bushel.
Rüben, rothe, 40—45c per Faß.
Radieschen, 10c per Dutzend Bündchen.
Blumenkohl, 50c—$1.00 per Korb.
Neue Kartoffeln, $1.90—$2.50 per Faß.
Mohrrüben, 75c—$1.00 per Faß.
Gurken, 65—75c per Faß.
Tomatoes, Mexiko, $2.50—$3.00 per Kiste.
Spinat, 50—60c per Korb.
Grüne Erbsen, Tennessee, $1.00—$1.35 p. Kiste.
Spargel, 40—50c per Dutzend Bündchen.
Kohlrabi, 10c per Bund.

Lebendes Geflügel.
Hühner, 8c per Pfund.
Truthühner, 6c per Pfund.
Enten, 6—7c per Pfund.
Gänse, $4.00—$4.50 per Dutzend.

Nüsse.
Butternuts, 35—40c per Bushel.
Hickory, 60—75c per Bushel.
Wallnüsse, 30—40c per Bushel.

Butter.
Beste Rahmbutter, 14½c per Pfund.

Eier.
Frische Eier, 9½c per Dutzend.

Schmalz.
Schmalz, $3.42—$4.30 per 100 Pfund.

Schlachtvieh.
Beste Stiere v. 1300—1700 Pf., $4.35—$5.20.
Kühe, von 400—800 Pfund, $3.00—$4.00.
Kälber, von 100—400 Pfund, $3.00—$6.25.
Schafe, $3.20—$4.25.
Schweine, $3.40—$3.57½.

Früchte.
Kirschen, 75c—$1.00 per Kiste zu 16 Quart.
Bananen, $1.00—$1.25 per Bund.
Erdbeeren, 4—6c per Quart.
Apfelsinen, $2.75—$4.00 per Kiste.
Ananas, $4.00—$4.50 per Kiste.
Aepfel, $1.50—$3.50 per Faß.
Zitronen, $3.50—$6.00 per Kiste.
Pfirsiche, 40—50c per Kiste.
Pflaumen, 25—75c per Kiste.
Wassermelonen, $10—$20 per Hundert.

Sommer=Weizen.
Juli 76½c; September 72½c.

Winter=Weizen.
Nr. 2, hart, 73½—74c; Nr. 2, roth, 77½—78½c.
Nr. 3, roth, 75c.

Mais.
Nr. 2, gelb, 26½—26¾c.

Roggen.
Nr. 2, 37½—38c.

Gerste.
27—33c.

Hafer.
Nr. 2, weiß, 21½—22c; Nr. 3, weiß, 20¾—21c.

Heu.
Nr. 1, Timothy, $7.50—$8.00.
Nr. 2, Timothy, $6.50—$7.50.

LAMSON BROS. & CO.
GETREIDE PRODUKTE
EFFEKTEN, BAUMWOLLE.
6 BOARD OF TRADE, CHICAGO. SPEZIAL-DRAHT.

Briefkasten.

J. Sch. — Der Einfuhrzoll für Glacehandschuhe beträgt nach dem neuen Dingley=Tarif $1.75 bezw. $3.00 für das Dutzend Paar (Damen= resp. Herren=Handschuhe.)

C. Sch. — Die Offiziere und Feldwebel, sowie auch die sogenannten Degenfähnriche, trugen bei den Jägern damals den Füsilier=Säbel mit dem silbernen Portepee.

G. C. — Die Legislatur hat die Gebührenrate für die Inkorporirung von Vereinen erhöht, wenn wir nicht irren, von $5 auf $10.

L. N. — Die jetzige Zarin, Alexandra Feodorowna, hieß vor ihrer Verheirathung Prinzessin Aliz von Hessen und bei Rhein.

Frank M. — Die Heimathsgemeinde ist verpflichtet, für den Unglücklichen zu sorgen. Wieder nach Amerika zurück würde sie, auch wenn sie es wollte, ihn nicht schicken können, weil man ihm in New York die Landung nicht gestatten würde.

H. G. — 1) Firmen, die künstliche Wursthäute verkaufen, finden Sie auf Seite 2630 des neuen städtischen Adreßkalenders verzeichnet. 2) Die Bodenbeschaffenheit Alaskas, das eine ganz ungeheure Ausdehnung besitzt, ist eine sehr mannigfaltige. Da Frühling, Sommer und Herbst dort nur von sehr kurzer Dauer sind — sie währen zusammen ganze drei Monate — so kann von Früchten, die dort gedeihen sollen, nur wenig die Rede sein. Etwas Hafer, Gerste, Mais und vielleicht Kartoffeln, das dürfte Alles sein, was sich unter den günstigsten Bodenverhältnissen ziehen läßt. — 3) Das Vergehen des betrügerischen Bankerotts verjährt in Deutschland nach Verlauf von fünfzehn Jahren.

J. P., West Pullman. — Das Illinoiser Staatsgesetz verbietet am Sonntag jeglichen Geschäftsbetrieb, der nicht direkt nothwendig ist. Innerhalb der Stadtgrenzen von Chicago wird dieses Gesetz aber seitens der Behörden nicht vollstreckt. Wenn sich nun in einzelnen Stadttheilen Privatleute zur Durchführung des Gesetzes vereinigen, so fragt es sich, ob die Gerichte ihnen dann würden Beistand leisten können oder wollen.

R. L. — Die Schoenhofen'sche Brauerei ist das Eigenthum einer Aktiengesellschaft, an deren Spitze Herr Josef Theurer als Präsident steht. Herrn Theurers Bureau befindet sich im Brauereigebäude an der Ecke von 18. und Canal Str.

H. Sch. — Die $15,548, welche die Versuche zur Vollstreckung des Schulzwanges im letzten Jahre gekostet haben, sind „meistentheils" in Form von Gehältern verausgabt worden.

H. B. — „Wie weit man auf dem Meere sehen kann?" Bei ruhigem Meere und mit einem guten Fernglas kann man von Bord eines Schiffes ein anderes solches noch auf 30 engl. Meilen Entfernung gewahren.

Heiraths=Lizensen.

Folgende Heiraths=Lizensen wurden in der Office des County=Clerks ausgestellt:

Edward Freedlund, Hannah Nelson, 32, 19.
Thomas H. Beveridge, Marie Skelly, 33, 33.
John Joseph Clancy, Margaret Dow, 32, 26.
A. Chielenski, Franziska Wojchiechowska, 53, 56.
Frank Dowak, Wernika Kozlowska, 23, 24.
Thomas Gardner, Mamie Smith, 25, 24.
Matej F. Hlavac, Emma Smeka, 28, 25.
William T. Mahoney, Mamia Biggy, 27, 21.
Andrew Carlson, Hilda Guldbranßen, 23, 20.
Edward J. McHale, Catharine E. Boyle, 21, 18.
Peter Szonji, Lizzie Volvom, 27, 18.
Charles Lieban, Helen Klein, 41, 42.
Donald S. Harris, Julia Quitman, 30, 22.
Joseph Zeller, Juliana Rickerdt, 33, 25.
John W. Kinnare, Helen J. Peacock, 29, 23.
Charles Friedrich, Alice E. Kearney, 22, 23.
William Roe, Mary J. Managan, 23, 22.
Hans C. Jennert, Mary J. Klasen, 27, 27.
Frederick W. Holm, Bertha Pohlmann, 33, 21.
Louis Chochol, Theresa Crveny, 24, 20.
Alexander Clausen, Ida Sorteberg, 41, 34.
Frod H. Robson, Henriette Seeger, 25, 20.
Charles Ball, Emilie Holz, 35, 31.
Frank Flech, Louise Herold, 24, 19.
William Taube, Ida Born, 24, 22.
George A. King, Bertina Brotson, 25, 22.
Edw. Waldmann, Antonia Brandenburg, 21, 18.
Frank G. Long, Amanda Strawbridge, 45, 45.
William Green, Nora Fitzgerald, 21, 18.
John Clancy, Martha E. Enright, 21, 18.
Joseph A. Dech, Agathe Abel, 38, 35.
Jozef Krafczynski, Wladyslawa Kaczmarek, 22, 19.
Gottlob Moichenosch, Amanda Swanson, 22, 21.
Hermann C. W. Stange, Helen Cleff, 21, 18.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrener Dinnerwaiter. 265 S. Clark Str.

Verlangt: Ein starker junger Mann, der im Butcherhop die grobe Arbeit verrichten kann. 412 Grand Ave.

Verlangt: Ein Mann, der die Maschinen=Strickerei vollständig versteht, wird sofort verlangt. Muß an Kulirmaschinen arbeiten können. Chicago Knitting Mills, 200—202 S. Clinton Str.

Verlangt: Erster Klasse Konditor, Butcher, Porter der waiten kann, Orderkoch. 180 N. Clark Str.

Verlangt: Bäcker. 317 W. 12. Str.

Verlangt: Junger Butcher, der Shop tenden kann. 178, 28. Place.

Verlangt: Ein starker Junge, in einer Bäckerei zu schaffen. Adr. J. 808 Abendpost.

Verlangt: Bügler an Röcken. Müssen erfahren sein. 483 N. Wood St.

Verlangt: Teamster, $18 per Monat und Board. 916 Dunning Str.

Verlangt: Ein junger Mann als Porter im Restaurant. 111 Fifth Ave., Sonntags frei. Lohn $5 die Woche.

Verlangt: Starker Junge, um Pferde reinzuhalten und am Milchwagen zu helfen. $1.50 die Woche, Board und Wäsche. 390, 24. Str.

Verlangt: Ein guter Färber, der das Trockenreinigen versteht. 123 Lincoln Ave.

Verlangt: Dinnerwaiter. 202 W. Randolph Str.

Verlangt: Ein guter Butcher. 5159 Centre Ave. dfr

Verlangt: Schneider zum Baisten an Cloaks. 423 W. Division Str. dmdo

Verlangt: Farmhände. Roß' Labor Agency, 33 Market Str. 24jl1w

Verlangt: Erster Klasse Custom=Zuschneider für Landbestellungen. Solche, welche Stone's Proportionate System anwenden, vorgezogen. Stone's Zuschneide=Schule, 196 LaSalle Str. 17jl1m

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junge Mädchen zum Federschneiden.— 430 Southport Ave., hinten.

Verlangt: 4 Handmädchen und ein Schneider an Röcken. 248 W. 22. Place. dfr

Verlangt: Mädchen, um an Hosen zu arbeiten. Stetige Arbeit. 8—10 Chatham Court, Benson & Co. dfr

Verlangt: Maschinenmädchen an Hosen. 1818 N. Oakley Ave. djmo

Verlangt: 2 gute Maschinenmädchen an Röcken. 116 Sheffield Ave.

Verlangt: Erfahrene Taschenmacherin an Cloaks.— Dampfkraft. 868 N. Lincoln Str.

Verlangt: Maschinenmädchen an Röcken. 77 Fremont Str. dfr

Verlangt: 2. und 3. Maschinenmädchen und für Handarbeit an Röcken. 197 North Ave.

Verlangt: Mädchen, welche geübt sind auf Mänteln, können dauernde Beschäftigung finden. 799 S. Ashland Ave., nahe 18. Str. mdo

Verlangt: Mädchen und Finishers an Hosen. 508 N. Marshfield Ave. dmdo

Verlangt: Erster Klasse Zuschneider an schneidergemachten Damenkleidern. Solche, welche Stone's Superlative System anwenden, vorgezogen. Stone's Zuschneide=Schule, 196 LaSalle Str. 17jl1m

Hausarbeit.

Verlangt: Mädchen von 15 oder 16 Jahren, bei der Hausarbeit zu helfen. Kleine Familie. Keine Wäsche. 225 Vilas Place, Ravenswood.

Verlangt: Viele Mädchen für Haus=, zweite und Restaurant=Arbeit, sowie für Geschäftshäuser. 624 W. 12. Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. 672 Sedgwick Str., 1. Flat.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Lohn $4½. Man nehme Evanston Car bis Thorndale, Edgewater. 1000 Winthrop Ave. dfr

Verlangt: Frauen und Mädchen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 91 E. Chicago Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit in kleiner Familie, $4 die Woche. 49 Jane Str., Ecke Ashland Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5842 Prairie Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 153, 33. Str. dfja

Verlangt: Mädchen für leichte Hausarbeit. 177 Potomac Ave. Nachzufragen nach 6 Uhr Abends.

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Haus=, Küchen=, zweite und leichte Arbeit, Kellnerinnen, Haushälterinnen, Geschäfts= und Privathäuser. Stadt und Sommer=Resorts. Finden immer Stellung. — Veritas, beste deutsche Stellenvermittlung, 180 N. Clark Str., Tel. North 215. —13ag

Verlangt: Gutes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Mrs. Bürk, 268 Seminary Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2 Kinder in Familie. 1136 Armitage Ave.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 663 W. Superior Str. dfr

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit in einer kleinen Familie. 432 LaSalle Ave.

Verlangt: Starkes Mädchen zu Kindern. 333 N. Wood Str., nahe Chicago Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3222 Vernon Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für zweite Arbeit. Muß waschen und bügeln können. 498 LaSalle Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. Muß gut kochen und waschen können. 5482 Greenwood Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kein Kochen. 3650 Forrest Ave. dfmo

Verlangt: Ein nettes deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3402 Archer Ave., Bäckerei. dfr

Verlangt: Ein gutes Mädchen im Boardinghaus am Tisch aufzuwarten. 813 W. 22. Str.

Verlangt: Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit in Privatfamilie. 336 LaSalle Ave.

Verlangt: Mädchen für Restaurant=Arbeit. $2—$2.50 die Woche. Gutes Heim. 239 Wells Str.

Verlangt: Ein Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 3352 S. Park Ave.

Verlangt: Eine Frau für allgemeine Hausarbeit. 5 Tell Place.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Referenzen. 1985 N. Paulina Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5323 Aberdeen Str.

Verlangt: Ein reinliches Mädchen für Hausarbeit in einer kleinen Familie. 166 Schiller Str., Mittel-Floor.

Verlangt: Kräftiges Mädchen für Hausarbeit, das waschen kann. 543 Sedgwick Str.

Verlangt: Frau, Wäsche nach Hause zu nehmen. 3224 Forrest Ave., 3. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Küchen=Arbeit. 458 Garfield Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für Haus= und Küchenarbeit. 388 E. North Ave.

Verlangt: Junges deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 836 W. North Ave.

Verlangt: 50 Mädchen, ungarische und deutsche, sofort. 264 S. Halsted Str.

Verlangt: Ein nettes Mädchen, im Fruchtstore zu arbeiten. S. Schumann, 925 Milwaukee Ave.

Verlangt: Nettes Mädchen für Kochen und Hausarbeit. 170 Eugenie Str., 3. Floor.

Verlangt: Ein gutes kräftiges Mädchen für Hausarbeit, das kochen, waschen und bügeln kann, im Boardinghaus. 52 Sheffield Ave.

Verlangt: Ein sehr leichter und guter Platz für ein deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, das gut kochen kann, in einer Familie von Zweien. 1811 Evanston Ave., 1. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 268 Seminary Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie von erwachsenen Leuten. 879 N. Leavitt Str.

Verlangt: Ein gutes Mädchen für Hausarbeit.— Muß waschen und bügeln können. 93 Ewing Place, Ecke Leavitt Str., oben.

Verlangt: Kindermädchen, erfahren, auf 9 Wochen altes Kind aufzupassen. 3130 Prairie Ave.

Verlangt: Ordentliches Mädchen für gewöhnliche Hausarbeit. 111 Evanston Ave., 3 Block nordöstlich von Clark Str., Limits.

Gesucht: Eine junge Frau für Hausarbeit. 766 Cortez Str.

Verlangt: Köchinnen $5, viele Mädchen für Hausarbeit, $4. 599 Wells Str. dd

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Haushälterinnen eingewanderte Mädchen erhalten sofort gute Stellung bei hohem Lohn in feinen Privatfamilien durch das deutsche und skandinavische Stellenvermittlungs=Bureau, 599 Wells Str. 6jl1m

Verlangt: Sofort, Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit, Kindermädchen und eingewanderte Mädchen für bessere Plätze in den feinsten Familien an der Südseite, bei hohem Lohn. Miß Helms, 215 32. Str., nahe Indiana Ave. 1jl1m

Verlangt: Köchinnen, Mädchen für Hausarbeit und zweite Arbeit. Kindermädchen erhalten sofort gute Stellen mit hohem Lohn in den feinsten Privatfamilien der Nord= und Südseite durch das Erste deutsche Vermittlungs=Institut, 586 N. Clark Str., früher 545. Sonntags offen bis 12 Uhr Tel.: 498 North. 8dj*

Stellungen suchen: Männer.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Zuverlässiger fleißiger Mann sucht Arbeit in Küche, Haus oder Store, nicht Stallarbeit. Wenig Lohn, gutes Heim. Dombus, 912 Milwaukee Ave. ddo

Gesucht: Ein erst kürzlich eingewanderter Bäcker wünscht Arbeit. Adr. Georg Hoffmann, 515 S. State Str.

Tüchtiger Bartender, ledig, guter Mixer, mit besten Empfehlungen, sucht Stellung. 182 LaSalle Ave. 28jl1w

Gesucht: Guter Hosen= und Westenmacher sucht Arbeit in und außer dem Hause. Kann gut zuschneiden. Habe in einer guten Schule gelernt. M. Bollenstein, 2616 Emerald Ave., oben. dmd

Gesucht: 2. Hand Bäcker an Brot oder Cakes. 144 Michigan Str. dmdo

Stellungen suchen: Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Eine ältere deutsche Frau, die gut kochen, waschen und bügeln kann und alle häuslichen Arbeiten versteht, sucht Stelle, am liebsten außerhalb der Stadt. 172 Kramer Str. dfja

Gesucht: Ein starkes Mädchen, 14 Jahre alt, sucht Stelle als Kindermädchen. 493 Hastings Str. dfr

Gesucht: Wittwe in mittleren Jahren, Geschäftsfrau, wünscht Stelle als Haushälterin, Land vorgezogen. Adr. J. 762 Abendpost. dfr

Gesucht: Tüchtiges Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. 606 Mildred Ave., unten.

Gesucht: Wäsche ins Haus. 105 Cleveland Ave.

Gesucht: Familienwäsche, kann sofort gewaschen und gebügelt werden. 83 Clybourn Ave.

Gesucht: Eine reinliche deutsche Frau wünscht Wäsche zu nehmen in oder außer dem Hause. 1739 Leavitt Str.

Gesucht: Eine Frau sucht Wäsche ins Haus zum Waschen. Nimmt auch Arbeit an als Geschirrwäscherin. 104 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Ein Mädchen von 14 Jahren wünscht eine Stelle für leichte Hausarbeit. 2318 50. Court.

Gesucht: Eine selbstständige Köchin sucht Stelle in Privat= oder Geschäftshaus. 567 W. 14. Str., Hinterhaus. dfr

Chicago Mädchen= und Frauen=Vermittlungs=Institut, 264 S. Halsted Str. Wir vermitteln gutes Dienstpersonal aller Nationen. 19jl,fdd,1m

Möbel, Hausgeräthe 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, eine gute Eisbox. 150 Clybourn Ave.

Rechtsanwälte.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Henry Leist, Rechtsanwalt.
Früher deutscher Richter. — Spezialität: Erbschaftssachen und Untersuchung von Abstrakten.
—Zimmer 1107 Ashland Block, 59 E. Clark Str.—
Tel. Expreß 367. 31m3m

Freies Auskunfts=Bureau.
Löhne kostenfrei kollektirt; Rechtssachen aller Art prompt ausgeführt.
93 LaSalle Str., Zimmer 41. 4mj*

Fred. Plotke, Rechtsanwalt.
Alle Rechtssachen prompt besorgt. — Suite 844—848 Unity Building, 79 Dearborn Str. 8nolj

Julius Goldzier. John L. Rodgers.
Goldzier & Rodgers, Rechtsanwälte.
Suite 820 Chamber of Commerce.
Südost=Ecke Washington und LaSalle Str.
Telephon 2100.

Geschäftsgelegenheiten.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Butchershop und Grocery, billig für Baar. Nachzufragen 7429 Drexel Ave.

Zu verkaufen: Milchroute, billig. Vorzusprechen 362 Johnson Str.

Zu verkaufen: Delikatessen= und Confectionery=Geschäft, mit Ice Cream=Parlor. 207 E. North Ave.

Zu verkaufen: Delikatessen=Store, billig. 1245 N. Halsted Str.

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Meat Market. 2323 Princeton Ave. 29jl1w

Zu verkaufen: 2 Kannen Milchroute. 5122 Ashland Ave.

Zu verkaufen: Thee=, Kaffee= und Buttergeschäft, guter Platz für einen Deutschen. Nordwestseite. — Keine Konkurrenz. T. W. 70 Abendpost.

Fleischergeschäft in guter Nachbarschaft, gute Lage, billige Miethe. Cash Trade, ist wegen Verlassens der Stadt billig zu verkaufen. 2188 N. Paulina Str., Ecke Byron Str.

Zu verkaufen: Candy=Store mit Bäckerei, Tabak, Zigarren und 3 bis 4 Kannen Milchroute. 619 Washburne Ave. mdo

Zu verkaufen: Ein seit 22 Jahren bestehender Zigarren=, Candy=, Bäckereistore, gut bezahlende Laundry=Office. 1351 Wabash Ave. mdo

Zu verkaufen: Milchroute, Nordseite. Zu erfragen 115 Clybourn Ave., Drugstore. mdo

Zu verkaufen: Eine gutgehende Bäckerei, mit guter Route, 2 Pferde und Wagen, wegen Abreise nach Deutschland. Nachzufragen L. C. 86 Abendpost. dmd

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Zu vermiethen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Fabrikgebäude, passend für irgend ein Geschäft, sowie großer Stall mit Wohnung. — 203 Augusta Str. dfja

Zu vermiethen: 5 Zimmer Basement Flat mit Badezimmer. $12. 95 Johnson Str.

Zu vermiethen: Store, Basement und Stall. Guter Geschäftsplatz. 59 Willow Str. 27jl,1w

Zimmer und Board.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer bei alleinstehender Wittwe. 205 Chestnut Str.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer für 1—2 Leute. 294 Washburn Ave.

Zu vermiethen: Schön möblirtes kühles Frontzimmer mit feinem deutschem Tisch. Mäßiger Preis.— 7454 N. Park Ave., ein halber Block vom Lincoln Park.

Zu vermiethen: Möblirtes Zimmer. 825 Armitage Ave., 2. Floor. mdfr

Pianos, musikalische Instrumente.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Hallet & Davis Pianos
haben allein auf der Columbischen Weltausstellung eine Anerkennung erhalten für
Speziellen Fortschritt in der Kunst.
Das meint Etwas. Es meint, daß wir allein uns bemüht haben, bessere Pianos herzustellen, als alle Anderen.
Wollen Sie das beste? Dann sprechen Sie vor und wir beweisen Ihnen die Ueberlegenheit der
Hallet & Davis Pianos.
Sie haben seit 58 Jahren eine beherrschende Stellung behauptet — in den besten Schulen und Wohnungen — und werden nur von den Fabrikanten zu Fabrikantenpreisen verkauft.
Bargains in gebrauchten Pianos von $25 aufwärts.
Leichte Abzahlungen oder liberaler Rabatt bei Baarzahlung.
Vermiethen, Stimmen, Repariren u. s. w.
Hallet & Davis Co., Fabrikanten.
239—241 Wabash Ave., S.=W.=Ecke Jackson Boulev.
Fabrik Boston, etablirt 1839. mdo

Zu verkaufen: Walnut Upright Bauer Piano, so gut wie neu, spottbillig. 571 W. Erie Str. 22,ddja,1m

Kaufs= und Verkaufs=Angebote.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Fixtures für Grocery=, Delikatessen=, Confectionery= sowie für Butchergeschäfte, neue und gebrauchte in großer Auswahl zu spottbilligen Preisen. Auch auf Abzahlung. Rosener & Co., 2254 State Str. dmd

Alte und neue Laden=Einrichtungen, sowie neue Counters und Shelvings, 45c per Fuß, neue Oak Show Cases, 90c per Fuß, Grocery=Bins, Wall Cases. 193 Milwaukee Ave., nahe Halsted Str. 19jl1m

Bicycles, Nähmaschinen 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

$20 kaufen gute neue „Higharm"=Nähmaschine mit fünf Schubladen; fünf Jahre Garantie. Domestic $25. New Home $25. Singer $10. Wheeler & Wilson $10, Eldridge $15, White $15. Domestic Office, 178 W. Van Buren Str., 5 Thüren östlich von Halsted Str., Abends offen. 7jl*

Ihr könnt alle Arten Nähmaschinen kaufen zu Wholesalepreisen bei Alam, 12 Adams Str. Neue silberplattirte Singer $10, High Arm $12, neue Wilson $10. Sprecht vor, ehe Ihr kauft. 23mj*

Pferde, Wagen, Hunde, Vögel 2c.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Muß verkaufen: 20 gute Arbeitspferde und Farm-Mähren, billig. 30 Tage Probe gegeben. 707 N. Wood Str., nördlich von Milwaukee Ave. dfj

Zu verkaufen: Billig, Cashmere Ziege und 2 Junge. 892 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Ein Lunch= und Waffelwagen. 680 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Expreß=Wagen. 137 Fullerton Ave.

$25 kauft schönen leichten Topwagen. Werth doppelt. 554 Dixon Str.

Zu kaufen gesucht: Ein starker Topwagen, sofort. 435 W. Belmont Ave.

Zu kaufen gesucht: Junger rother Dachshund. 414 S. Winchester Ave. 20jl1w

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Jackson's System, Kleider zuzuschneiden, ist jetzt in den elegantesten Etablissements in Chicago in Anwendung, mit Ausschluß aller Karten und Maschinen; hat auf der Weltausstellung für seine Einfachheit und Akkuratesse einen Preis gewonnen. Leicht zu lernen, und das schnellste in seiner Anwendung. Unsere Schüler erlangen hohe Preise oder sich gutzahlende Stellungen. Schüler machen während der Lehrzeit Kleider, Tailor Gowns u. s. w. Neueste französische Muster nach Maß zugeschnitten. 209 State Str. 17jl1m

Alexanders Geheimpolizei=Agentur, 93 und 95 Fifth Ave., Zimmer 9, bringt irgend etwas in Erfahrung auf privatem Wege, untersucht alle unglücklichen Familienverhältnisse, Ehestandsfälle u. s. w. und sammelt Beweise. Diebstähle, Räubereien und Schwindeleien werden untersucht und die Schuldigen zur Rechenschaft gezogen. Ansprüche auf Schadenersatz für Verletzungen, Unglücksfälle u. dgl. mit Erfolg geltend gemacht. Freier Rath in Rechtssachen. Wir sind die einzige deutsche Polizei=Agentur in Chicago. Sonntags offen bis 12 Uhr Mittags. 22m*

Löhne, Noten, Miethe, Boards=Bills und alte Urtheilssprüche sofort kollektirt. Schlecht zahlende Miether hinausgesetzt. Wenn kein Erfolg, keine Kosten. Englisch und Deutsch gesprochen. Höfliche Behandlung. Sprecht vor in Nr. 76—78 Fifth Ave., Zimmer 8, zwischen Randolph und Washington Str. Sprechstunde 8 Uhr Morgens bis 7 Uhr Abends. Sonntags 8 Uhr Morgens bis 1 Uhr Nachm. — Walter Buchman, Rechtsanwalt; Otto Reets, Konstabler. 13jl1m

Löhne, Noten, Miethen und Schulden aller Art schnell und sicher kollektirt. Keine Gebühr wenn erfolglos. Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 12 Uhr Mittags. Deutsch und Englisch gesprochen. 29ma*

Bureau of Law and Collection, Zimmer 15, 167—169 Washington Str., nahe 5. Ave. W. H. Young, Advokat. Fritz Schmitt, Constable.

Löhne, Noten, Miethe und Kostrechnungen, alte Judgement, für arme Leute kollektirt. Advokaten und Konstabler, um sofort allen Fällen ihre Aufmerksamkeit zu schenken. Keine Kosten wenn erfolglos. Zimmer 6, 128 und 130 LaSalle Str. Bewahrt Euch diese Anzeige auf. 9jl1m

Herren=Anzüge, Hosen und Ueberzieher (nicht abgeholte Waare) spottbillig zu verkaufen. Anzüge und Dresses gereinigt und gefärbt. Handschuhe gereinigt 5c. Färberei, 110 Monroe Str., Columbia Theatre Building. 12jl1m

Garantirt korrekte Vermessungen, Bauten, Bauplätze. — Heinze, Stadt, Land, geprüfter Regierungs=Vermesser. 83 McVickers Theater. 3jl1m

J. B. —847 North Ave., 1 Treppe.

Patente besorgt.— Meltzer, 83 McVickers Theater. 3jl1m

Patente erwirkt. Patentanwalt Singer, 56 5. Av.*

Mrs. Margareth wohnt jetzt 672 Milwaukee Ave. 19jl1m

Unterricht.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Ferien=Schule, vom Montag, den 5. Juli, bis 1. September, für Knaben und Mädchen; alle Fächer der öffentlichen Schulen gelehrt. Anmeldungen jetzt erbeten. Englische Sprache, Buchhalten etc. für Erwachsene, Tags und Abends, wie gewöhnlich. College, 922 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. Prof. George Jenssen, Prinzipal. 16a,ddj*

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geschlechts=, Haut= und Blutkrankheiten, sowie alle anderen chronischen Leiden schnell, sicher und dauernd geheilt. Satisfaktion garantirt. Dr. Ehlers, 103 Wells Str., nahe Ohio Str. 15ja*

Grundeigenthum und Häuser.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

— Farmland! — Farmland! —
Hartholzland!
In dem berühmten Marathon und südlichen Theil von Lincoln County, Wisconsin.
Wünschen Sie Arbeit und ein eigenes Heim?

Wenn Sie das wünschen und ein arbeitsamer und strebsamer Mensch sind, der nicht vor gesunder Arbeit zurückschreckt, so wird Ihnen und vielen anderen Männern hiermit ein Weg gezeigt, wie Sie mit wenig Mitteln anfangen können, ein eigenes Heim zu gründen auf welches man sich in schlechten Zeiten und im Alter zurückziehen und frei und unabhängig leben kann.

Die Wis. Valley Land Co. von Wausau, Marathon County, Wis., welche bereits an 3000 Farmer Land zur Gründung solcher Heime verkauft hat, ist jetzt noch im Besitze von 45,000 Acker gutem fruchtbaren Waldland, welches sie zu den billigen Preisen von $5 bis $8 per Acker unter sehr leichten Zahlungsbedingungen zum Verkauf anbietet.

Das Holz, welches man gut verkaufen kann, ist die erste Ernte von diesem Lande, und nachdem es vom Holze geklärt ist, trägt es allerhand Früchte, Weizen, Hafer, Roggen, Erbsen, Gerste, Kartoffeln, Korn und alle Sorten Wurzelpflanzen sind die Hauptprodukte, und Klee, Timotheum und Hirse für Heu.

Die Gegend ist bereits gut bewohnt und zwar von meistens deutschen Leuten. Gutes Wasser, sehr gesundes Klima, guter Markt für Holz und Farmprodukte. Kirchen und Schulen überall zu finden.

Um weitere Auskunft, Landkarten, illustrirte Bücher, welche die Gegend genau beschreiben, wende man sich an die „Wisconsin Valley Land Company zu Wausau, Wisconsin", oder besser spreche vor bei ihrem Vertreter J. H. Koehler, welcher in der Gegend auf einer Farm großgeworden ist und daher auch genaue Auskunft geben kann, und er ist bereit jeden Donnerstag mit Kauflustigen hinaus zu fahren, um ihnen das Land kostenfrei zu zeigen.

Chicago Zweig=Office: Im zweiten Stock Nr. 142 E. North Ave., Ecke Dayton Str. und Clybourn Ave. Geschäftsstunden des Montags, Dienstags und Mittwochs, von 2 Uhr Nachmittags bis 9 Uhr Abends.

Adresse: J. H. Koehler, 142 E. North Ave., Chicago, Ill. 3jl,fddo,1m

Zu verkaufen: Ein Bargain. Sehr schöne, durchaus moderne Steinfront=Residenz, 2 Stockwerke und Basement, 10 Zimmer, in einem der feinsten Blocks der Südseite. Das Haus ist neu — im vorigen Jahre gebaut, hat Parlor, Lesezimmer, Speisezimmer, Küche und Dienstbotenzimmer im ersten Stock; vier große Schlafzimmer und Tile Badezimmer oben, sowie ein elegantes Billardzimmer im Basement. — Alle neuesten Verbesserungen — nickelplattirte Plumbing, Dampfheizung, Gas und elektrisches Licht, heißes und kaltes Wasser, Gaskamine, Waschküche, Spiegelglas=Fenster in beiden Stockwerken, Hartholz=Einrichtung, Parquet=Fußboden; in Wirklichkeit alles, was zu einem hochfeinen, modernen Wohngebäude gehört. Da der Eigenthümer nach New York zieht, so muß dieses Haus schnell verkauft werden, und wer es bekommt, erhält einen wundervollen Bargain. Ratenzahlung nach Uebereinkunft. P. A. Conne, c. o. The Hub, State und Jackson Str.

Zu verkaufen: Südwestseite, 4 Zimmer Brick Cottage und Lot, 3310 Irving Ave., anderthalb Block von Electric Car Line. Rein und in perfekter Ordnung. Sewer=Verbindung. Wasserkloset im Hause. Sink im Basement und oben. Preis $1050. Baar $100. Rest Abzahlung. Näheres zu erfragen an Wochentagen 3560 Archer Ave., von 9 Uhr Vorm. bis 6 Uhr Nachm. Nehmt Archer Ave. und Brighton Car. ddofa

Zu verkaufen: 90 Lotten nahe Straßenbahn=Linie, auf leichte Abzahlung. $250 und aufwärts. Nachzufragen bei John Hebert, Ecke 40. Ave. und Jackson Ave., Irving Park. 23jl,1w

Zu verkaufen: Eine gute 165 Acker Farm, oder zu vertauschen gegen Chicago Eigenthum. Nachzufragen 700 W. 59. Str., Englewood. 24jl1w

Zu verkaufen: Neugebaute Häuser, nahe Elston Ave. Electric Cars, zu $1100. $50 Anzahlung, $12 per Monat. C. Melms, Ecke Milwaukee und California Ave. 24ap,dofa*

Es müssen verkauft werden, zwei gute Geschäftslotten, wegen Erbschaftstheilung. Hat Jemand Lust, ein Geschäft anzufangen, so soll er nicht verfehlen, diese Gelegenheit mitzunehmen. Es sind 5 Fabriken und Aussichten mehr zu bauen. Ist darum empfehlenswerth, um irgend ein Geschäft anzufangen. Adr. J. 756 Abendpost.

Zu verkaufen, oder zu vertauschen: Schöne Farmen in Illinois, Indiana und Iowa, von $1200 aufwärts. Jennings & Wittekind, 105 Washington Str.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: 51 Acker Farm mit Stock. 47 Meilen von Chicago. G., 1080 Marianna Str.

Lottenbesitzer oder die es werden wollen, können schnell durch vortheilhafte Bedingungen zu einem Wohnhaus gelangen durch die Shaft Ventilation Stone Co., 427 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Lot an Addison nahe Lincoln Ave., $975, Anzahlung $450. Rest kann 4 Jahre laufen. David Irwin, 1507 Ashland Block.

Heruntergesetzt auf $1250, kosige Brick Cottage. 554 St. Louis Ave., nahe 12. Str.

Zu verkaufen: 5 Zimmer Brick Cottage, 1 Block vom Humboldt Park. Preis nur $1800, Lot allein werth $1600. Wer Geld sicher und profitabel anlegen will, dem bietet sich hier die beste Gelegenheit. Nachzufragen 955 W. North Ave.

Geld.
(Anzeigen unter dieser Rubrik, 2 Cents das Wort.)

Geld zu verleihen
auf Möbel, Pianos, Pferde, Wagen u. s. w.
Kleine Anleihen
von $20 bis $400 unsere Spezialität.
Wir nehmen Ihnen die Möbel nicht weg, wenn wir die Anleihe machen, sondern lassen dieselben in Ihrem Besitz.
Wir haben das
größte deutsche Geschäft
in der Stadt.
Alle guten ehrlichen Deutschen, kommt zu uns, wenn Ihr Geld borgen wollt. Ihr werdet es zu Eurem Vortheil finden bei mir vorzusprechen, ehe Ihr anderwärts hingeht. Die sicherste und zuverlässigste Bedienung zugesichert.
A. H. French,
10ap1j 128 LaSalle Str., Zimmer 1.

Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19.
verleiht Geld in großen oder kleinen Summen, auf Haushaltungsgegenstände, Pianos, Pferde, Wagen, sowie Lagerhausscheine, zu sehr niedrigen Raten, auf irgend eine gewünschte Zeitdauer. Ein beliebiger Theil des Darlehens kann zu jeder Zeit zurückgezahlt und dadurch die Zinsen verringert werden. Kommt zu mir, wenn Ihr Geld nöthig habt.
Chicago Mortgage Loan Co.,
Chicago Mortgage Loan Co.,
175 Dearborn Str., Zimmer 18 und 19. 11ap*

Wozu nach der Südseite gehen, wenn Ihr billiges Geld haben könnt auf Möbel, Pianos, Pferde und Wagen, Lagerhausscheine, von der Northwestern Mortgage Loan Co., 465—467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave., über Schroeders Drugstore, Zimmer 53. Offen bis 6 Uhr Abends. Nehmt Elevator. Geld rückzahlbar in beliebigen Beträgen. 27ma*

Ehrliche Leute können Geld auf Möbel, Pianos etc. borgen, ohne dieselben zu entfernen. Billige Raten, leichte monatliche Abschlagszahlungen. Geschäfte verschwiegen. O. C. Boelker, Leih-Agent, 70 LaSalle Str., 3. Stock, Zimmer 34. 7jl1m

Louis Freudenberg verleiht Geld auf Hypotheken von 4½ Prozent an, theils ohne Kommission. Zimmer 1614 Unity Building, 79 Dearborn Str. Nachmittags 2 Uhr. Residenz 42 Potomac Ave., Vormittags. 22jl,1m

Geld zu verleihen auf Möbel, Pianos und sonstige gute Sicherheit. Niedrigste Raten, ehrliche Behandlung. 584 Lincoln Ave., Zimmer 1, Lake View. 29mj*

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum, zu 4, 5 und 6 Prozent. H. C. Peo, 349 N. Winchester Ave., ein halber Block nördl. von W. Chicago Ave. 30ap*

Geld ohne Kommission. Eine große Summe zu 6 Prozent zu verleihen. Ebenfalls Geld zu 5 und 5½ Prozent. Bau=Anleihen zu gangbaren Raten. H. O. Stone & Co., 206 LaSalle Str. 15mbw

Geld zu verleihen auf Grundeigenthum zu 5%, 5½% und 6%, nach Lage und Werth. Chas. L. Berner, 201, 36 LaSalle Str. 10jl1m

Anleihen gemacht in Beträgen von $1000—$5000. Gute erste Hypotheken zum Verkauf. R. R. Badenoch, Zimmer 1110, 131 LaSalle Str. 17jl1m

Geld zu verleihen zu 5 Prozent Zinsen. L. F. Ulrich, Grundeigenthums= und Geschäftsmakler. Room 604, 100 Washington Str., Steuerzahler Schutz=Verein. 17fe*

The Equitable Trust Co., 185 Dearborn Str. Geld zu verleihen auf verbessertes Grundeigenthum zu gewöhnlichen Raten. The Equitable Trust Company, 185 Dearborn Str. 15jl1j

Privatgelder zu verleihen, jede Summe, auf Grundeigenthum und zum Bauen. Zu 5 und 6 Prozent. G. Freudenberg & Co., 192 W. Division Str. 29agfdo

Zu leihen gesucht: $1500 an $4000 Sicherheit, privat. Adr. J. 735 Abendpost.

Zu leihen gesucht: $1600 auf erste Hypothek. Keine Kommission. Adr. M. 147 Abendpost. dja

Zu verleihen: $1500—$1600, privat. Adr. J. 779 Abendpost. dfr

Zu leihen gesucht: $200 auf ein Jahr. 25% Zinsen. Gute Sicherheit. Adr. M. 148 Abendpost. ma

Heirathsgesuche.
(Jede Anzeige unter dieser Rubrik kostet für eine einmalige Einschaltung einen Dollar.)

Heirathsgesuch: Ein junger, lediger Mann von 33 Jahren, besitzt ein eigenes Geschäft im Zentrum der Stadt, wünscht die Bekanntschaft eines ehrlichen und arbeitsamen christlichen Mädchens, oder einer Wittwe mit etwas Vermögen zu machen, zwecks baldiger Heirath. Briefe mit Angabe näherer Verhältnisse sende man vertrauensvoll unter S. 488 Abendpost.

Seit 50 Jahren das beste Hausmittel gegen Unverdaulichkeit, Verstopfung, Blutandrang zum Kopfe, etc.
FRESES HAMBURGER THEE
Man nehme nur „FRESE'S“ Der Name AUGUSTUS BARTH, IMPORTER, auf jedem Packet.
PREIS 25 CTS. in allen Apotheken.

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost“ zu denselben Preisen entgegengenommen, wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch an dem nämlichen Tage. Die Annahmestellen sind über die ganze Stadt hin so vertheilt, daß mindestens eine von Jedermann leicht zu erreichen ist.

Nordseite:

Andrew Daigger, 115 Clybourn Ave., Ecke Larrabee Str.
R. H. Hanke, Apotheker, 80 O. Chicago Ave.
E. Jobel, Apotheker, 506 Wells Str., Ecke Schiller.
F. E. Stolze, Apotheker, Center Str. und Orchard und Clark und Addison Str.
C. F. Glaß, Apotheker, 891 Halsted Str., nahe Centre.
F. H. Ahlborn, Apotheker, Ecke Wells u. Division Str.
Carl Becker, Apotheker, 91 Wisconsin Str., Ecke Hudson Ave.
Geo. Zoeller & Co., Apoheker, 445 North Ave.
Henry Goetz, Apotheker, Clark Str. u. North Ave.
Dr. B. Centaro, Apotheker, Ecke Wells u. Ohio Str.
C. C. Krzeminski, Apotheker, Halsted Str. und North Ave.
H. F. Krueger, Apotheker, Ecke Clybourn und Fullerton Ave.
L. Geispitz, 757 N. Halsted Str.
Wieland Pharmacy, North Ave. u. Wieland Str.
A. M. Reis, 311 E. North Ave.
E. Ripke, Apotheker, 80 Webster Ave.
Hermann Fry, Apotheker, Centre und Larrabee Str.
John Voigt & Co., Apotheker, Bissell und Centre Straße.
Robert Vogelsang, Apotheker, Fremont u. Clay und Fullerton und Lincoln Ave.
John S. Hottinger, Apotheker, 224 Lincoln Ave.
C. Kehner, Apotheker, 557 Sedgwick Str.
A. Martens, Apotheker, Sheffield und Centre.
Wm. Feller & Co., 586 N. Clark Str.
Draheim's Apotheke, Sheffield und Clybourn Ave.

Lake View:

Geo. Huber, Apotheker, 1358 Diversey Str., Ecke Sheffield Ave.
H. M. Dodi, 859 Lincoln Ave.
Chas. Hirsch, Apotheker, 303 Belmont Ave.
M. L. Brown, Apotheker, 1985 N. Ashland Ave.
Max Schulz, Apotheker, Lincoln und Saninary Ave.
A. Gorges, 701 Belmont Ave.
A. L. Coppack, Apotheker, Lincoln und School Str.
Victor Kremer, Apotheker, Ecke Ravenswood und Melrose und 2520 Lincoln Ave., Ecke 59. Str.
W. Hellmuth, Apotheker, 1199 Lincoln Ave.
A. G. Reimer, Apotheker, 702 Lincoln Ave.
W. Kramer, Apotheker, 1659 Lincoln Ave.
Keller & Benzli, Clark und Belmont Ave.
Geo. Koehne, Apotheker, Racine u. Wellington Ave.
Latterner Drug Co., 813 Lincoln Ave.
F. O. Schmidt, Apotheker, Roscoe und Robey Str.

Westseite:

F. J. Lichtenberger, Apotheker, 838 Milwauke Ave., Ecke Division Str.
B. Bavra, 620 Center Ave., Ecke 19. Str.
Henry Schröder, Apotheker, 467 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
Otto G. Haller, Apotheker, Ecke Milwaukee und North Ave.
Otto J. Hartwig, Apotheker, 1570 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Wm. Schultze, Apotheker, 913 W. North Ave.
Rudolph Stangohr, Apotheker, 841 W. Division Str., Ecke Washtenaw Ave.
Stubenrauch & Truener, Apotheker, 477 W. Division Str.
A. Nafziger, Apotheker, Ecke W. Division und Wood Str.
E. Behrens, Apotheker, 800 und 802 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Max Heidenreich, Apotheker, 890 W. 21. Str., Ecke Hoyne Ave.
Ignatz Duda, Apotheker, 631 Centre Ave., Ecke 19. Straße.
J. R. Bahlteich, Apotheker, Milwaukee u. Center Aves.
J. H. Jelowsky, Milwaukee Ave. u. Noble Str. und 570 Blue Island Ave.
F. J. Berger, Apotheker, 1486 Milwaukee Ave.
C. J. Kasbaum, Apotheker, 361 Blue Island Ave. und 1557 W. Harrison Str.
J. E. Link, Apotheker, 21. und Paulina Str.
F. Wrede, Apotheker, 363 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
C. F. Elsner, Apotheker, 1061–1063 Milwaukee Ave.
L. Mühlhan, Apotheker, North und Western Ave.
E. Wiedel, Apotheker, Chicago Av. u. Paulina St.
A. C. Freund, Apotheker, Armitage u. Kedzie Ave.
M. Getz, Apotheker, Ecke Adams und Sangamon Str.
R. B. Bachelle, Apotheker, Taylor u. Paulina Str.
Wm. H. Cramer, Apotheker, Halsted und Randolph Str.
M. Georges, Lincoln und Division.
F. Schmeling & Co., Apotheke, 952 Milwaukee Ave.
H. G. Dreßel, Apotheker, Western Ave. und Harrison Str.
C. G. F. Brill, Apotheker, 949 W. 21. Str.
A. Hansen, Apotheker, 1720 W. Chicago Ave.
S. A. Lemke, Apotheker, 406 Armitage Ave.
Chas. Hirtzler, Apotheker, 626 W. Chicago Ave.
Chas. A. Ladwig, Apotheker, 323 W. Fullerton Ave.
Geo. Zoeller, Apotheker, Chicago u. Ashland Ave.
Max Kunze, Apotheker, 1369 W. North Ave.
Hermann Elich, Apotheker, 769 Milwaukee Ave.
A. F. Hubka, 745 S. Halsted Str.
Andrew Barth, Apotheker, 1190 Armitage Ave.
L. A. Grimme, 317 W. Belmont Ave.
R. M. Wilson, Van Buren und Marshfield Ave.
Chas. Matson, 1107 W. Chicago Ave.
C. W. Grafsly, Apotheker, Halsted und 12. Str.
Behrens & Swatol, Apotheker, 12. und Laflin Str.
Dominick Gehmers, Apotheker, 232–234 Milwaukee Avenue.
National Pharmacy, Apotheke, North Ave. und Dickson Str.
A. H. Kremer, Apotheker, 381 Grand Ave., Ecke Noble Str.
Klotz's Apotheke, Ashland Ave. und Emily Str.
Graeßle & Koehler, Apotheker, 748 W. Chicago Avenue.
Theo. H. Dewitz, Apotheker, 2406 Milwaukee Ave.
Fritz Meyer, Apotheker, 1704 W. North Ave.
Staiger & Feinberg, Apotheker, 14. u. Centre Ave.
H. Sachs, Apotheker, 505 W. 14. Str.

Südseite:

Otto Soltzau, Apotheker, Ecke 22. Str. und Archer Ave.
C. Kampman, Apotheker, Ecke 35. und Paulina Str.
W. R. Forsyth, Apotheker, 3100 State Str.
J. R. Forbrich, Apotheker, 629 31. Str.
H. R. Hibben, Apotheker, 420 26. Str.
Rudolph P. Braun, Apotheker, 3100 Wentworth Ave., Ecke 31. Str.
F. Wienecke, Apotheker, Ecke Wentworth Ave. und 24. Str.
Fred. W. Otto, Apotheker, 2904 Archer Ave. Ecke Deering Str.
F. Masquelet, Apotheker, Nordost-Ecke 35. und Halsted Str.
Louis Jungk, Apotheker, 5100 Ashland Ave.
C. E. Kreyß er, Apotheker, 2614 Cottage Grove Ave.
A. P. Ritter, Apotheker, 44. und Halsted Str.
J. M. Farnsworth & Co., Apotheker, 43. und Wentworth Ave.
W. T. Adams, 5400 S. Halsted Str.
Geo. Lenz & Co., Apotheker, 2901 Wallace Str.
Wallace St. Pharmacy, 32. und Wallace Str.
Chas. Cunradi, Apotheker, 3815 Archer Ave.
C. Grund, Apotheker, Ecke 35. Str. und Archer Ave.
Geo. Barwig, Apotheker, 37. und Halsted Str.
C. Jurawsky, Apotheker, 48. und Loomis Str.
Fred. Neubert, 26. und Halsted Str.
Scott & Jungk, Apotheker, 47. und State Str.
Jno Valentin, 3065 Bonfield Ave.
Dr. Steurnagel, Apotheker, 31. und Deering Str.
A. Busse, 3001 Archer Ave.
K. Lenz, Apotheker, 31. Str. und Portland Ave.
Corrow & Kerntopf, Apotheker, 5012 Cottage Grove Ave.

Kantors' Fritz.

Roman von Fedor von Zobeltitz.

(Fortsetzung.)

Fritz war mit allem einverstanden. Auch das paßte ihm, daß er schon am nächsten Morgen nach Stettin abdampfen sollte, um am Abend zu Schiff nach Kopenhagen weiter zu reisen, — Berlin behagte ihm nicht mehr, er sehnte sich hinaus in die Welt. Es wäre ihm schrecklich gewesen, wenn er in Berlin hätte zum erstenmale auftreten müssen; mehr als sonst hatte er gerade in letzter Zeit an das denken müssen, was ihm Otto über die bürgerliche Stellung der sogenannten Spezialitätenkünstler gesagt und was ihm der Pastor Hartwig über die Wahl eines anständigen und ehrenwerthen Berufs geschrieben hatte. Tausend Bedenken gegen die ihm winkende Koulissen-Zukunft waren in ihm rege geworden und ließen sich nicht beschwichtigen, ob er sich auch noch so energisch bemühte, sie zu zerstreuen. Schon der erste Blick, den er in die Lebenskreise des vagierenden Gauklervölkchens geworfen, hatte ihn stutzig gemacht. War denn das ein beneidenswerthes Dasein, das der bayrische Herkules, den man gestern zu Grabe getragen, geführt hatte? — Nein, das war es nicht! Trotz der Tausende, die er verdient, hatte Sterzinger zwischen räuchrigen Kneipen und einer verkommenen Häuslichkeit doch immer nur ein elendes Dasein gefristet — war ein „armer Teufel“ geblieben....

Jedes Mal, wenn Fritz sich mit ernsthafteren Gedanken über die Ausgestaltung seiner Zukunft trug, wurde er unruhig und ärgerlich. „Was soll das?“ sagte er sich, „zurück kann ich nicht mehr und will es auch nicht! Nein — ich will es nicht! Geld verdienen — das ist die Hauptsache! Gefalle ich dem Publikum mit meinem Hokuspokus, dann kann ich in wenigen Jahren ein hübsches Sümmchen gespart haben und immer noch eine andre Karriere einschlagen! Ich bin ja noch jung! Und wer weiß denn, daß ich mich öffentlich als Athlet und Herkules habe bewundern lassen? Unter meinem eignen Namen trete ich nicht auf, und ein Engagement in Berlin werde ich nach Möglichkeit zu vermeiden wissen! Draußen aber im fremden Lande kennt mich kein Mensch! Also fort mit den dummen Gedanken!“ — —

* * *

Es war dunkel geworden. Fritz hatte seine Sachen und das schwere eiserne Handwerkzeug, das er sich für seine Produktionen neu angeschafft, zusammengepackt und war reisefertig; am nächsten Morgen um sieben Uhr ging sein Zug ab. Er saß am offenen Fenster und schaute träumend auf die Straße hinaus. Die Gaslaternen waren soeben angesteckt worden, — ein unruhig fluthendes Leben wogte die Trottoirs auf und ab. Trotz der späten Stunde herrschte noch ein reger Wagenverkehr auf dem Macadam; die Luft erdröhnte von dem Rasseln und Rollen der Gefährte und dem Stampfen der eilenden Gäule.

Fritz hatte inmitten dieses, bis zu dem dritten Stockwerke hinaufdringenden Straßenlärms ein leises, schüchternes Klopfen, das sich an der Thür vernehmen ließ, überhört. Es wiederholte sich — und dann wurde die Thür von außen geöffnet und eine Frauengestalt schlüpfte in's Zimmer.

Jetzt erst wandte Fritz sich um. Ein Paar großer, hellblauer Augen, in denen ein weltfremder, angstvoller, fast irrer Ausdruck lag, starrte ihm aus kalkweißem Gesicht entgegen....

„Miß Hopkins!? — Mein Gott, wie kommen Sie hierher? Was wollen Sie? — Mich sprechen?!“ —

Das arme Geschöpf stieß einen schluchzenden Laut aus, fiel vor Fritz nieder und umspannte seine Knie.

„O meine liebe Herr Fiedler, o meine einzige gute Freund,“ ächzte sie unter Thränenströmen, „lassen Sie mir hier, — ich kann nicht mehr in die alte Wohnung bleiben, — ich bin ganz todt vor Angst, — ich muß ihn immer wieder sehen mit seine gebrochene Augen, und er winkt mir und ich höre, wie er stöhnt! O Gott, wie bin ich unglücklich! Ich will auch sterben!“

Und sie warf sich der Länge nach auf die Erde nieder und bohrte ihr Gesicht in die Handflächen ein; ihr ganzer Körper bebte wie von Krämpfen erschüttert.

Fritz hob sie vorsichtig auf, führte sie zum Sofa und sprach beruhigend und tröstend auf sie ein. Er legte seinen Arm um ihre Schulter und streichelte ihr mitleidig die blassen Wangen, — die arme kleine Person dauerte ihn tief.

Anne wurde allmählich stiller. Immer noch flossen zwar die Thränen, aber die nervösen Zuckungen hatten aufgehört; sie hatte einen Zipfel ihres Taschentuches zwischen die Zähne genommen und zerrte daran. Von Zeit zu Zeit seufzte sie leise.

Fritz versuchte ihr in schonender Weise klar zu machen, daß sie vorläufig nach Hause zurückkehren müsse. Morgen schon könne sie ja das Quartier wechseln. Er habe auch mit Rennerke ihrer Person halber gesprochen; der wolle sich ihrer annehmen und ihr bald ein anderweitiges vortheilhaftes Engagement verschaffen. Sie solle nicht den Muth verlieren und sich nicht im Schmerze vergessen, solle tapfer sein und Vertrauen zu sich selbst haben....

Anne schaute ihn wieder großen Auges an, und wieder prägte sich Angst und nervöses Furchtgefühl in ihren Zügen aus. Sie begann von neuem zu zittern.

„Ich kann nicht zurück, — ich will nicht zurück!“ schrie sie auf. „Lassen Sie mir hier, gute Herr Fiedler“ — und sie faltete wie zum Beten die Hände, — „ich will ganz artig sein, will mich ruhig auf die Sofa legen und zu schlafen versuchen, — will Ihnen gar nicht stören, — aber bitte, bitte, lassen Sie mir hier, denn wenn ich nach Hause komme, dann steht er wieder vor mich und sieht mir an.... O geliebte Freund, seien Sie erbarmig und lassen Sie mir hier!“....

Sie glitt vom Sofa und fiel ihm abermals zu Füßen. Von Natur aus sehr zart veranlagt und zur Hysterie neigend, hatte die Nervenaufregung der letzten Tage eine förmliche psychische Irritation in ihr hervorgerufen. Sie befand sich in halbem Wahne. Ihre Augen glühten und ihre Zähne schlugen aufeinander.... Plötzlich sprang sie jach empor und warf sich mit wilder Wucht auf Fritz. Sie bedeckte sein Gesicht mit glühenden Küssen und preßte ihn in inniger Umschlingung an ihre Brust. In ihr todtblasses Gesicht trat dabei eine fliegende Röthe, und mit fieberhafter Hast stieß sie in zehnfacher Wiederholung, bald leise flüsternd, bald schreiend, die Worte hervor: „Lassen Sie mir hier! Ich liebe Sie, — o wie ich Sie liebe!.... Ich will Ihnen gut sein, ich will Ihnen lieben, aber lassen Sie mir hier, sonst sterbe ich!“....

Fritz machte sich mit Anstrengung frei von ihr. Er sah ein, daß es nicht möglich sei, sie in diesem Zustande auf die Straße zu lassen. Auch sein Herz schlug stärker, — er fühlte, daß er erregt wurde, das Blut pochte in seinen Pulsen.

Er hob das leichte Geschöpfchen auf und trug sie auf sein Bett, legte sie hier nieder und bedeckte sie mit seinem Mantel.

„Sie sollen hier bleiben,“ sagte er sanft. „Aber nun seien Sie vernünftig und ruhig, — ich verlange das! Versuchen Sie zu schlafen, — ich wache bei Ihnen, Sie brauchen sich nicht zu fürchten.“....

Anne erwiderte kein Wort. Ihr Auge schaute ihn dankend an.

„Ich bin ruhig,“ flüsterte sie.

Fritz setzte sich wieder in die Sofaecke. Er hörte, daß ihr Athem ruhiger und gleichmäßiger wurde. Ihre Lider schlossen sich, — sie schlief ein.

Es war finster im Zimmer. Fritz legte sein heißes Gesicht in die Hände und stemmte die Ellbogen auf den Tisch. So starrte er vor sich hin. Er fand keine Ruhe, — es wäre ihm unmöglich gewesen, zu schlafen. Von Zeit zu Zeit irrte sein Blick nach der Seite, wo das Bett stand und wo Anne athmete. — —

Es ging auf fünf, und draußen dämmerte es, als Fritz sich leise erhob. Er wusch sich Gesicht und Hände, legte seine Sachen zusammen und trat dann vor das Bette, um Anne zu wecken. Sie hatte die ganze Nacht hindurch fest und ruhig geschlafen. Ihr hübsches, schmales Gesicht, das einen ausgesprochen englischen Typus zeigte, war von lichter Röthe übergossen, — ihre Lippen waren geöffnet und ließen die weißen, spitzen Zähne sehen. Unter dem übergeworfenen Mantel zeichneten sich ihre fein geformten, schlanken Glieder in deutlichen Umrissen ab.

Fritz hatte sich bei Lebzeiten Sterzingers wenig um die Kleine gekümmert. Jetzt fiel ihm zum erstenmale auf, daß sie merkwürdig hübsch war. In der spröden Herbheit ihrer Formen lag etwas Jungfräuliches.

Wohl fünf Minuten lang stand Fritz unbeweglich vor ihr. Ein durstiges Verlangen kam über ihn. Er beugte sich zu ihr herab und küßte sie auf den Mund. Er erwartete und hoffte, daß sie im Erwachen ihre Arme um seinen Hals schlingen würde, — und dann hätte er sie an sich gerissen, wie sie gestern Abend ihn....

Aber sie erwachte nicht. Ein glückliches Lächeln huschte über ihr Gesicht, und ihre Lippen bewegten sich leise, während sie weiter schlummerte.

Fritz schritt zum Fenster, öffnete es und sog gierig die feuchte Morgenluft ein, — legte sich weit hinaus und athmete stark. Es war, als habe sich ihm über Nacht in inneren Kämpfen eine neue Seelenwelt erschlossen. In seinem heißen sinnlichen Verlangen fühlte er sich zum erstenmale als Mann — als Mann auch in der Stärke seines Entsagens und der Kraft seines Willens.

Als er sich wieder umwandte, hatte sich Anne im Bett aufgerichtet und schaute sich verwunderten Auges um. Das Klirren des Fensters hatte sie erweckt.

Fritz begrüßte sie mit freundlichen Worten. Sie habe trefflich geschlafen und sei nun wieder gänzlich gesundet. Sie solle nur in den Spiegel schauen, — wie ihr Gesicht glänze und wie wohl sie aussehe! — Aber es sei Zeit, aufzustehen. Er müsse fort, der Zug warte nicht auf ihn. Er wolle sie in der Droschke bis vor ihre Wohnung bringen, — und nun sei ja heller Tag, und sie brauche sich nicht mehr zu fürchten. Sie solle nur bald zu Rennerke gehen und sich mit diesem besprechen, dann werde schon wieder alles in die alte Ordnung kommen....

Anne erhob sich stillschweigend. Ihr Gesicht war wie erstarrt. Sie trat vor den Spiegel, strich mit mechanischer Bewegung ihr Haar glatt und setzte sich dann auf einen Stuhl, die Hände im Schoße faltend.

„Ich will nur eine Droschke holen,“ sagte Fritz, „und bin in fünf Minuten zurück. Bleiben Sie ruhig hier und erwarten Sie mich.“....

Er schloß die Thür auf und trat auf die Schwelle. In demselben Augenblick hörte er hinter sich ein Geräusch — hastende Schritte und das Rascheln von Frauengewändern. Als er sich bestürzt zurück wandte, sah er mit Entsetzen, daß sich Anne auf den Sims des offenen Fensters geschwungen hatte. Mit einem Aufschrei sprang er ihr entgegen, — aber es war zu spät. Seine Hände griffen in die Luft. Lautlos hatte sich das arme Mädchen in die Tiefe gestürzt. —

(Fortsetzung folgt.)

Topfpflanzen.

Epheu im Zimmer von Ungeziefer zu befreien. — Epheustöcke, welche entweder in zu trockener Wärme gehalten oder sonst hinsichtlich des Begießens und Reinhaltens zu sehr vernachlässigt werden, leiden oft ungemein von den Schildläusen, welche sich an den Blättern und jungen Ranken in großer Menge festsetzen und diesen den Saft entziehen, so daß die Blätter entweder mit großen gelben Flecken bedeckt oder ganz gelb werden, was zuletzt, wenn diese Feinde nicht entfernt werden, das gänzliche Zugrundegehen der befallenen Pflanzen verursachen kann. Der beste Schutz gegen diese Schildläuse ist das sorgfältige Reinigen der Blätter vom Staube, das regelmäßige Begießen der Pflanzen, Vermeidung jeder zu hohen und zugleich trockenen Wärme und angemessenes Lüften des Lokales, wo sich der Epheu befindet; haben sich aber Schildläuse bereits eingenistet, so hilft nur die gründliche Reinigung jedes damit bedeckten Blattes u. s. w. mit verdünntem Seifenwasser und darauffolgende Abspülung mit reinem Wasser.

Zum guten Gedeihen der Topfpflanzen ist es nöthig, daß die Erdoberfläche zuweilen mit einem spitzen Holze gelockert wird, da dieselbe durch immerwährendes Gießen zu einer undurchlassenden Schicht zusammengeschlemmt wird, so daß schließlich die Luft und auch das Wasser nicht mehr eindringen können, das letztere verdunstet, ohne den Topfballen durchfeuchtet zu haben; wie oft man gießen soll, richtet sich nach dem Bedürfniß der Pflanze. Man kann in der Regel annehmen, daß die Erde, nachdem sie ausgetrocknet ist, was sich leicht durch Anfühlen feststellen läßt, der Bewässerung bedarf. Zu häufiges Gießen ist schädlich, wenn man aber gießt, gieße man auch so, daß der ganze Ballen durchfeuchtet wird. Im anderen Falle verwandelt sich letzterer bald in einen harten Klumpen und das Wasser fließt an den Topfrändern ab, ohne den Ballen zu durchfeuchten. Die Pflanze geht dann in kurzer Zeit zu Grunde, wenn nicht früh genug der ganze Ballen mit Wasser durchtränkt wird, indem man den Topf in ein Gefäß mit Wasser stellt. Das zum Begießen dienende Wasser soll nie kälter sein, als der Raum, in welchem die Pflanzen stehen, eher einige Grad wärmer. Man verwende, wenn irgend möglich, nur weiches, also Regen- oder Flußwasser; ist man auf Brunnenwasser angewiesen, so lasse man dasselbe 24 Stunden stehen, ehe damit begossen wird. Eine große Wohlthat, namentlich für Blattpflanzen, ist das tägliche Bespritzen mittels eines Bestäubers. Es empfiehlt sich ferner alle acht Tage mittels eines Schwammes und einer dünnen Seifenlauge den Staub von den Pflanzen abzuwaschen. Endlich ist ab und zu ein Düngerguß nöthig, doch sei man vorsichtig mit der Anwendung von Düngesalzen,, wenn man über deren Zweckmäßigkeit nicht sehr genau unterrichtet ist. Wenn man Hornspähne und dergleichen in Wasser thut, und dasselbe einige Zeit ziehen läßt, so erhält man einen guten flüssigen Dünger; das Wasser kann man öfter erneuern.

Die undankbare Gemse.

Man schreibt aus dem Salzkammergut: Jedenfalls in Folge der in den Alpen herrschenden Hitze nahm vor ein paar Tagen eine Gemse im Wolfgangsee ein Bad, gerieth hierbei aber zu weit in den See hinaus, wurde ganz erschöpft und suchte nach Kräften noch das linke Ufer zu erreichen. Die Breitenbauerssöhne, Peter und Joseph Hödlmoser von Ried, Bezirk St. Gilgen, bemerkten unweit ihrer Schiffhütte im See die Gemse, brachten sie an's Land, hielten sie, da sie sich nicht mehr bewegte, für todt, trugen sie nachHause, legten sie in die Wohnstube und schickten sich an, zur Gutsherrschaft St. Wolfgang zu gehen, um dort die Anzeige über den Fund zu machen. Mittlerweile vernahm man aus der Wohnstube ein Geklirr und als man Nachschau hielt, war die Gemse gerade im Begriffe, ein zweites Fenster zu zertrümmern. Höchst erschrocken über das plötzliche Lebendigwerden der todten Gemse lief die Breitenbäuerin in die Nachbarschaft zum Gutsbesitzer Herrn Kaiser auf Frauenstein, erzählte ihm den Vorfall und ersuchte ihn, da sich Niemand mehr in die Stube getraue, um Hilfe. Herr Kaiser begab sich mit seinem Knechte Martin zum Bauerngehöfte und unterwegs schloß sich ihm Herr Dr. Richard Ritter von St. Wolfgang an. Als die Herren beim Breitenbauer die Stubenthür öffneten, stand die Gemse auf dem Tische, neben ihr ein großer mit Wasser gefüllter Krug. Die Eindringlinge scharf in's Auge fassend, machte die Gemse einen Satz und das fünfte und letzte Fenster war auch zertrümmert. Mit Aufbietung aller Kräfte elang es endli den Genannten, die Gemse in der Stube einzufangen und gefahrlos zu machen. Sie wurde dann vor das Gehöfte gebracht auf eine Wiese gelegt und losgebunden, worauf sie in mächtigen Sätzen dem Falkenstein zueilte. Die Breitenbäuerin aber jammert um ihre zertrümmerten Fenster und fragt. wer nun wohl den Schaden tragen wird.

— Der französische Verein gegen den Mißbrauch von Tabak hat sich an den Unterrichtsminister Rambaud mit der Bitte gewandt, dem Verein sein Augenmerk zuzuwenden und in das Schulprogramm ebenso wie den Mißbrauch des Alkohols auch den des Tabakrauchens aufzunehmen. Der Minister erwiderte, daß, wenn auch aus dem Tabakrauchen Gefahren entstehen, diese doch nicht derart seien, daß sie in solchem Grade wie der Alkoholismus die Gesundheit benachtheiligten.

Der Mittheilung über die Inspektion der Mörserbatterien und der zwölfzölligen verschwindenden Geschütze auf Sandy Hook durch Secretär Alger folgt die Nachricht, daß die Vertheidigungswerke am Potomac sich in einem derartigen Zustande befinden, daß es einer feindlichen Invasionsarmee unmöglich sein wird, einen Marsch nach der Bundeshauptstadt zu wagen und das National - Corps nieder zu brennen.

Die wohlbekannten
Wiener Spezial-Aerzte
des
New Era Medical Institute

behandeln mit bestem Erfolg alle veralteten und schwierigen Leiden beiderlei Geschlechtes. Wir gebrauchen blos reine europäische Arzneien, die wir selber importiren.

Magen-, Leber- und Nieren-Leiden dauernd geheilt.

Schwindsucht (Tuberculosis) wird von uns durch die Prof. Kochs Methode mit wunderbarem Erfolg geheilt. Wir gebrauchen exklusive feine Inhalationen und Tuberculine. „Nach der ersten Woche fühlte ich viel besser und die Schmerzen verließen mich“, sagt Frau Marie Joch, 2918 Wallace Str.
Rheumatismus und alle Blut- und Haut-Krankheiten in kurzer Zeit geheilt.
Katarrh, Asthma und Lungen-Leiden kommen in den Kreis unserer Spezialität.
Männer-Schwäche und alle geheimen Krankheiten heilen wir schnell und dauerhaft.
Elektrizität ist Leben. Wir haben die besten und neuesten elektrischen Apparate zur Behandlung unserer Patienten.
Sprecht vor bei uns und überzeugt Euch, daß, was wir behaupten auch wahr ist. Konsultation und Rath frei.
Empfangs-Stunden: 9–12, 2–5 und 6–8. Mittwoch: 9–1. Sonntag: 9–3.

NEW ERA MEDICAL INSTITUTE,
Zimmer 507 und 508, New Era-Gebäude,
Ecke Harrison, Halsted Str. und Blue Island Ave.
Maydo,1j

Stets zuverlässig.

Es gibt sehr viele schädliche Präparate, die, zur Verschönerung der Haut verwandt, derselben ein klares durchsichtiges Aussehen geben, doch ist die Wirkung nur eine vorübergehende, und das schließliche Resultat ist unheilvoll. Aus diesem Grunde wird jener absolut harmlose Hautreiniger, in der ganzen Welt als

Glenns Schwefelseife

bekannt, jetzt ausschließlich für die permanente Hebung des Zaubers der Gesichtsfarbe verwandt, indem dieselbe der unreinsten und mit Finnen bedeckten Haut eine dauernde Schönheit verleiht. Thatsächlich bringt die kräftige Wirkung dieses

außerordentlichen Verschönerungsmittels

selbst auf die durchfurchten und sorgenvollen Wangen des Alters die Blüthe der Jugend zurück.

Zu haben bei allen Apotheken.

Glenns Seife wird zu 30c für ein Stück oder 75c für drei Stücke durch die Post versandt von der
Charles N. Crittenton Co.,
No. 115, Fulton Straße, New York.
modo

Beachtet,

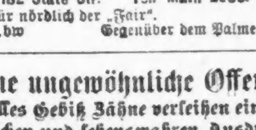
daß wir unsere Parlors vergrößert haben, und daß wir während der nächsten paar Tage zahnärztliche Arbeit erster Klasse zur Hälfte der regulären Preise liefern wollen. Kommt zeitig und sichert Euch Euren Bedarf.

Gold-Kronen, 22 K. $2.50
Porzellan-Krone $2.50
Brückenarbeit $2.50
Volles Gebiß $3.00

Wir geben eine schriftliche Garantie für erster Klasse Arbeit, die wir für zehn Jahre garantiren. Alle Operationen vollkommen schmerzlos, wie Zahnziehen, Füllen, Kronen- und Brückenarbeit 2c. Die Natur wird ersetzt durch unsere vollkommen passenden Platten. Soeben 10,000 importirte Gebisse erhalten. Kommt und seht sie Euch an. Bringt diese Anzeige mit Euch und vergleicht sie mit dem, was wir Euch sagen. Laßt Euch nicht durch die Annoncen unserer Nachahmer täuschen. Vergeßt nicht, daß die New York Dental Parlors Beförderer der zahnärztlichen Kunst sind. Wir ahmen nicht nach—wir führen.
Frau Jno. D. Snearly, 513 44. Pl.;
Herr M'Farlane, Ecke Indiana Ave. u. 14. Str.;
Herr Zuber, Steuer-Einnehmer im Customhaus, haben bei uns Arbeit machen lassen und empfehlen gern unsere Arbeit, daß sie genau so ist, wie wir anonziren.

New York Dental Parlors,
182 State Str. Tel. Main 2295.
Erste Thür nördlich der „Fair“. Gegenüber dem Palmer House.
9mz,bdfa,bw

Eine ungewöhnliche Offerte.
Ein volles Gebiß Zähne verleihen einen natürlichen und lebenswahren Ausdruck.

5.00  5.00

mit geschriebener Garantie für 10 Jahre.
Zähne gezogen. Goldfüllung und Goldkronen eingesetzt, absolut ohne Schmerzen, durch einfache Behandlung des Zahnfleisches.
Goldfüllung ..... $1.00 aufwärts
Goldkronen, 22k.... $2.00 bis $5.00
Zähne ohne Platten $2.00 bis $5.00

Erster Klasse Zahnarbeit.

Keine schlechte oder billige Arbeit; wir berechnen für alle Arbeiten, aber wir berechnen nicht zu viel. Wir sind nicht heute hier und morgen weg, sondern wir sind hier, um hier zu bleiben, wie wir schon seit 10 Jahren hier sind.
Dr. Rector und sein erfahrener Stab sind fortwährend anwesend.

Standard Dental Parlors,
78 State Str., Zimmer 21.
Zweiter Floor, über Kranz' Candy Store. Offen täglich bis 9 Uhr Abends; Sonntags bis 4 Uhr Nachmittags. Weibliche Bedienung. 20jlbw

NORTH WESTERN
... Brauerei ...
Feinstes Lager- und Flaschen-Bier.
Tel.: North 614. 781–831 Clybourn Ave.

Freies Buch für schwache Männer.

„Drei Klassen von Männern“ ist der Titel eines Büchelchens im Taschenformat, soeben herausgegeben, das die Folgen von Jugendsünden und späterer Exzesse beschreibt. Jeder schwache Mann, ob ledig, verheirathet, jung oder alt, sollte es lesen und dadurch den Nutzen meiner dreißigjährigen Erfahrung als Spezialist in der Behandlung von Verlusten, Impotenz, schwachem Rücken, Hodenbruch und schlecht entwickelten Theilen erhalten.

Medizinen heilennicht.

Ich kenne die Wirkung eines jeden verschriebenen Mittels, muß jedoch als Arzt und Mensch konstatiren, daß Medizinen im besten Falle nur anregen Sie bauen nicht auf Wir müssen ein natürliches Mittel gebrauchen, und ist es nicht nöthig, in die Ferne zu schweifen. Warum nicht eine von der allweisen Mutter Natur so gütig geschenkte Kraft benutzen? Das dem Leben der Menschen und Thiere wichtigste Element — Elektrizität — ist in meiner neuesten verbesserten Galvanischen Körper-Batterie und dem Suspensorium enthalten. Eine positive und dauernde Selbstbehandlung.

Auf mein professionelles Wort kann ich versichern: Alle schwachen Männer, ob jung, alt oder in mittleren Jahren, welche nur das geringste Fundament zum Aufbau neuer Kraft besitzen, durch richtigen Gebrauch meines elektrischen Gürtels positiv und dauernd zu heilen. Ueber 5000 haben dies im letzten Jahre bewiesen.

Verluste innerhalb dreißig Tagen beseitigt.

Der Gürtel bewirkt eine freie Cirkulation gesunden Blutes durch die angegriffenen Theile, entwickelt dieselben und heilt

Hodenbruch.

Ich veröffentliche in meinem Blatte „Gesundheit für Alle“, (frei und versiegelt mit dem Buch versandt) über vierhundert neue freiwillig gegebene Zeugnisse in jedem Monat.
Ich verwirke $5000, falls die Ströme meines Gürtels nicht sofort beim Anlegen vom Körper verspürt werden. Man trägt den Gürtel Nachts.

Er heilt während des Schlafes.

Wenn möglich, sprechen Sie in meiner Office vor, woselbst Sie mich kostenfrei konsultiren können, oder aber schicken Sie einen in der Nähe wohnenden Bekannten, der die Gürtel für Sie in Augenschein nehmen würde.
Man schreibe heute noch um das Pamphlet und weitere Aufklärung.

DR. SANDEN, 183 Clark Str., Chicago, Ill.
Sprechstunden 9 bis 6. Sonntags 10 bis 1.

... Einzige deutsche ...
osteopathische Augen- u. Ohren-Klinik in Chicago.
DR. J. YOUNG,
Deutscher Spezial-Arzt
für Augen-, Ohren-, Nasen- und Halsleiden. Behandelt dieselben gründlich u. schnell bei mäßigen Preisen, schmerzlos und nach unübertrefflichen neuen Methoden. Der hartnäckigste Nasenkatarrh und Schwerhörigkeit wurde kurirt, wo andere Aerzte erfolglos blieben. Künstliche Augen. Brillen angepaßt. Untersuchung und Rath frei.
Klinik: 265 Lincoln Ave., Stunden: 8 Uhr Vormittags bis 8 Uhr Abends. Sonntags 8 bis 12 Vormittags, 2 bis 8 Abends.
Hunderte echter Zeugnisse von Patienten meiner 15-jährigen Praxis stehen dem Publikum zur Verfügung. Fragt nur darnach. In meiner Office könnt Ihr häufig Patienten antreffen, welche, gelockt durch einen wohlklingenden verführerischen Namen, in die Hände eines Pfuschers fielen u. schließlich aussanden, daß sie ein Opfer des Wolfes im Schafskleide wurden.
Meine Nummer ist 265—begeht keinen Irrthum. — Ich stehe in keiner Verbindung mit irgend einem anderen Oculisten. 1jllm

Manneskraft
leicht, schnell und dauernd wieder hergestellt.

Schwäche, Nervosität, Kräfteverfall und alle Folgen von Jugendsünden, Ausschweifungen, Ueberarbeitung u. s. w. gänzlich und gründlich beseitigt. Jedem Organ und Körpertheil wird die volle Kraft und Stärke zurückerstattet. Einfaches, natürliches Verfahren, keine Magenmedizin. Ein Fehlschlag ist unmöglich.
Buch mit Zeugnissen und Gebrauchsanweisung gratis. Man schreibe an
Dr. H. Treskow,
497–6. Ave., nahe 30. Str., New York.
15ap,bfb,bw

Wichtig für Männer und Frauen!

Keine Bezahlung, wo wir nicht kuriren! Irgend welche Art von Geschlechtskrankheiten beider Geschlechter; Samenfluß; Blutvergiftung jeder Art. Monatsstörung und verlorene Mannbarkeit, sowie jede geheime Krankheit. Alle unsere Präparationen sind den Pflanzen entnommen. Wo andere aufhören zu kuriren, garantiren wir zu kuriren. Freie Konsultation mündlich oder brieflich. Stunden 9 Uhr Morgens bis 9 Uhr Abends. Private Sprechzimmer. —Sprechen Sie in der Apotheke vor.
Cunradi's deutsche Apotheke,
441 S. State Str.,
10jl1j Ecke Peck Court, Chicago.

Männlichkeit! Weiblichkeit!

Ehen, Ehe-Hindernisse, Geschlechtskrankheiten, Samenschwäche, Syphilis, Impotenz, Folgen von Jugendsünden, Frauenkrankheiten, u. s. w., beschreibt der „Rettungs-Anker“ (45. Auflage, 250 Seiten mit vielen lehrreichen Bildern) in meisterhafter Weise und zeigt allen Kranken den einzig zuverlässigen Weg zur Wiedererlangung ihrer Gesundheit. Tausende von Geheilten empfehlen das Buch der leidenden Menschheit. Wird nach Empfang von 25 Cts., gut verpackt, portofrei versandt. Adresse:
Deutsches Heil-Institut,
11 Clinton Place, New York, N. Y.
Der „Rettungs-Anker“ ist auch zu haben in Chicago, Ill., bei Chas. Salger, 844 N. Halsted Str.

Ein dankbarer Patient,

der seine vollständige Heilung von schweren Leiden einer in einem Doktorbuch angegebenen Arznei verdankt, läßt durch uns dasselbe kostenfrei an seine leidenden Mitmenschen verschicken. Ueber Entstehung und Heilung von Krankheiten giebt dieses vorzügliche Werk genauen Aufschluß, auch enthält es Rezepte, die in jeder Apotheke gemacht werden können. Adresse: Private Clinic & Dispensary, 23 West 11th St., New York, N. Y.

Dr. Karl Puscheck,
Homöopathischer Arzt.
Behandelt alle Krankheiten und besonders schwierige mit dem allerbesten Erfolge. Sprechstunden 8 Uhr A. M. bis 6 Uhr P. M., außer Sonn- u. Feiertagen. Dienstags bis 9 Uhr Abends. Konsultirt frei. Krankenbesuche werden prompt besorgt. Telephon, Nord 190.
330 La Salle Ave., Eckoak, Alle Nordseite Cars.

Dr. Alexander Behrendt,
prakt. Arzt und Spezialarzt für
..Magen-Krankheiten..
Office: 100 State Str. 2–4. Residenz: 6225 S. Halsted Str., 8–9 Morgens und 6½–7½ Uhr Abends.
15jlbb–15ag

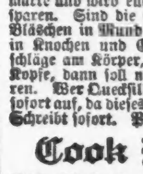
Dr. J. KUEHN,
(früher Assistenz-Arzt in Berlin).
Spezial-Arzt für Haut- und Geschlechts-Krankheiten. Strikturen mit Electrizität geheilt.
Office: 78 State Str., Room 29 — Sprechstunden: 10–12, 1–5, 6–7, Sonntags 10–11. 20oddi

Blutvergiftung.

Die Kur schriftlich garantirt, oder das Geld zurückerstattet.

Unsere Kur ist eine dauernde und nicht theilweise. Fälle venerischer Blutvergiftung, von uns vor zehn Jahren geheilt, sind nie mehr ausgebrochen. Wir kuriren auch brieflich unter derselben bindenden Garantie, wenn uns eine genaue Beschreibung des Falles eingeschickt wird. Wer aber nach Chicago zur Behandlung kommen will, dessen Hotel- und Reisekosten werden wir, im Falle wir ihn nicht heilen sollten, bezahlen. Schreibt um Beweise, wenn ihr unsere Fähigkeit bezweifelt, eine Krankheit gründlich zu heilen, für die die besten Aerzte bisher nur vorübergehende Erleichterung haben verschaffen können. Wir fordern die ganze Welt heraus, uns einen Fall zu zeigen, den unser wunderbares Heilmittel nicht hat heilen können. Kein Leidender kann um sein Geld kommen. Wir garantiren im Falle des Mißerfolges jeden Cent zurückzuzahlen. Diese Garantie ist durch ein Kapital von einer halben Million Dollars gesichert. Andere haben weder geheilt noch Geld zurückgegeben. Alte, chronische, tiefeingewurzelte Fälle werden in 30 bis 90 Tagen geheilt. Schreibt uns um die Adressen von Leuten, die wir geheilt, und wir werden selbe mit deren Erlaubniß einsenden. Das kostet ja nur eine Briefmarke und wird euch Schmerzen und Seelenqualen ersparen. Sind die Symptome Ausschläge im Gesichte, Bläschen in Mund und Hals, rheumatische Schmerzen in Knochen und Gelenken, ausgehendes Haar, Ausschläge am Körper, Niedergedrücktheit, Schmerzen im Kopfe, dann soll man wahrlich keine Zeit mehr verlieren. Wer Quecksilber oder Potasche gebraucht, gebe es sofort auf, da dieses nur Wunden und Geschwüre bringt. Schreibt sofort. Prompte Verschwiegenheit garantirt.

Cook Remedy Co.,
307 Masonic Temple, Chicago, Ill.



Brüche.

Mein neu erfundenes Bruchband, von sämmtlichen deutschen Professoren empfohlen, eingeführt in der deutschen Armee, ist für ein jeden Bruch zu heilen das beste. Keine falsche Versprechungen, keine Einspritzungen, keine Elektrizität, keine Unterbrechung vom Geschäft; keine Untersuchung ist frei. Ferner alle anderen Sorten Bruchbänder, Bandagen für Nabelbrüche, Leibbinden für schwachen Unterleib, Mutterschäden, Hängebauch und fette Leute, Gummistrümpfe, Gradehalter und alle Apparate für Verkrümmungen des Rückgrates, der Beine und Füße 2c., in reichhaltigster Auswahl zu Fabrikpreisen vorräthig, beim größten deutschen Fabrikanten Dr. Rod't Wolfertz, 60 Fifth Ave., nahe Randolph Str. Spezialist für Brüche und Verwachsungen des Körpers. In jedem Falle positive Heilung. Auch Sonntags offen bis 12 Uhr. Damen werden von einer Dame bedient.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,
56 FIFTH AVE., Ecke Randolph, Zimmer 211.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie, alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit 2c. Operationen von erster Klasse Operateuren, für radikale Heilung von Brüchen, Krebs, Tumoren, Varicocele (Hodenkrankheiten) 2c. Konsultirt uns bevor Ihr heirathet. Wenn nöthig, placiren wir Patienten in unser Privathospital. Frauen werden vom Frauenarzt (Dame) behandelt. Behandlung, inkl. Medizinen, nur Drei Dollars den Monat. — Schneidet dies aus. — Stunden: 9 Uhr Morgens bis 5 Uhr Abends; Sonntags 10 bis 12 Uhr. bw

Einzige deutsche Augen-Klinik.
Dr. H. EHRLICH,
Augen- und Ohren-Arzt,
behandelt erfolgreich, nach neuester, schmerzloser Methode, alle Augen-, Ohren-, Hals- und Nasen-Krankheiten. Katarrh in allen Formen gründlich geheilt. Künstliche Augen. Augengläser wissenschaftlich verordnet. Konsultation frei. Klinik: 263 LINCOLN AVE.
Stunden täglich 8 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends. Hunderte von Zeugnissen von Patienten meiner 10jährigen Praxis stehen zur Verfügung; Patienten wurden von mir gründlich geheilt, nachdem sie vorher in die Pfuschern, die mit X und O Methoden lockten, in die Hände fielen. bw

Der größte Segen der weibl. Geschl. Kapuziner Mutter-Balsam.
Zubereitet nach einem Rezepte der Kapuziner Mönche, entnommen aus alten Schriften und Dokumenten derselben. Ein sicheres Heilmittel für alle Krankheiten des weiblichen Geschlechts, wie Senkung der Gebärmutter, Entzündung der Gebärmutter, unregelmäßige und schmerzhafte Regeln, Weißfluß, Blutfluß, Schwindel, Nervenschwäche, Rückenschmerzen, Kopfweh, Herzklopfen u. s. w. Preis $1. Zu haben bei CARL SPIEHR, deutscher Apotheker, 350 W. North Ave. Gute Agenten stets verlangt. 13jllw

Borsch 103
Optikus, E. ADAMS STR.
Genaue Untersuchung von Augen und Anpassung von Gläsern für alle Mängel der Sehkraft. Reparaturen aller Art. uns bezüglich Eurer Augen.
BORSCH, 103 Adams Str.,
gegenüber Post-Office.

Keine Kur Keine Zahlung | Dr. KEAN
Spezialist.
Etablirt 1864.
159 S. Clark Str. ...... Chicago.

WATRY
N. WATRY,
99 E. Randolph Str.
Deutscher Optiker.
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Untersuchung für passende Gläser frei.

THE HUB

N.-W.-Ecke State und Jackson Str.

Alles hat seinen Grund.

Als wir die großartigen Einkäufe von Chas. P. Kellogg & Co.'s Lager von 4000 feinen Anzügen und die Vorräthe der Continent Shoe Company von 15,000 hochfeinen Schuhen machten—sicherten wir uns den ersteren zu 50c und den anderen zu 35 Cents am Dollar. Das ist der Grund weshalb wir solche Rekord-brechende Bargains offeriren, die ganz Chicago während der letzten zehn Tagen in Aufregung gehalten haben. Diese Verkäufe stehen jetzt auf ihrem Höhepunkt und morgen—dem letzten Bargain-Freitag im Juli—bieten wir sogar noch verlockendere Preisherabsetzungen in diesen und allen anderen Departements als wir je zuvor offerirt haben.

500 feine Frock- und Sack-Anzüge für Männer — aus feinsten Kammgarnen, Tricots, Cassimeres und Cheviots — in hübschen einfachen, dunklen und hellen Farben—alle die kleinen Partien von Chas. P. Kellogg & Co.'s besten $10 u. $12 Anzügen — morgen nur offerirt sie The Hub zu dem niedrigsten jemals für solche hochfeine Anzüge notirten Preise von........ **$5.00**

200 Röcke und Westen für Männer—umfassend alle einzelnen Röcke und Westen, die von unseren beliebtesten $10 und $12 Anzügen übrig geblieben sind — in allen Größen von 34 bis 42 — in jeder Beziehung hochfeine Kleider — speziell für morgen — Bargain-Freitag—für nur........ **$3.50**

300 ganzwollene einzelne Hosen für Männer—aus feinen Cassimeres und Cheviots gemacht—von unseren besten $10 Anzügen genommen—nur eine oder zwei von einer Sorte, aber alle Größen von 31 bis 38 Taillenmaß—jede volle $3.50 werth—speziell für morgen zu dem wunderbar niedrigen Preise von...... **$1.50**

Ausräumungs-Preise in feinen Knaben-Kleidern für Bargain-Freitag.

Eure Auswahl morgen von **1000 Kniehosen-Anzügen für Knaben**—Alter 3 bis 15 Jahre—angebrochene Partien von unseren regulären $4 und $5 Sorten—in Junior-, Matrosen- und doppelknöpfigen Facons—helle und dunkle Mischungen—durchaus reine Wolle—ein feiner Bargain in The Hub morgen für nur.......... **$1.95**

Eure Auswahl morgen von **500 langen Hosen für Knaben**—Größen 13 bis 19 Jahre—von reinen ganzwollenen Stoffen—in grauen und braunen Plaids und fancy Mischungen — ausgezeichnete $2 Werthe—ein schöner Bargain in The Hub morgen für nur.......... **98c**

Eure Auswahl morgen von **1000 Kniehosen für Knaben**—Größen 3 bis 15 Jahre—von durchaus reinwollenen Cheviots, Tweeds, Cassimeres und Kammgarn gemacht—garantirt ebenso gut, wie irgend ein Paar Hosen, die in anderen Läden zu $1.00 verkauft werden — für morgen, mit dem Privilegium von zwei Paar für einen Kunden, offeriren wir dieselben zu dem niedrigsten Preise, der je von einem andern Laden gefordert wurde.. **45c**

Ausräumungs-Preise in Herren-Ausstattungsgegenständen Für Bargain-Freitag.

Farbige Hemden für Männer—mit gebügelten oder weichen Fronts—werden mit weißen Kragen getragen—ungefähr 25 Dtz. in angebrochenen Größen—werden morgen ausgeräumt für.......... **25c**

Feines Unterzeug für Männer—in glattem u. geripptem Balbriggan—sämmtliche übrig gebliebenen Stücke—wir räumen sie morgen aus zu dem staunenswerthen Preis von.......... **23c**

Sommer-Halsbinden für Männer — 1000 Dutzend Band und Shield Bows, String Ties und Tecks—hübsch, kleidsam und modisch—räumen dieselben morgen für.......... **5c**

Japan. Taschentücher für Männer—mit hübschen gewebten Seiden-Initialen in Ecke—gehen morgen in The Hub für nur.......... **11c**

Weiße Canvas Touristen-Gürtel für Männer—mit Metall-Clasps—in The Hub morgen, Bargain-Freitag, zu dem billigsten jemals irgendwo offerirten Preis.......... **3c**

Castile Seife—eine kleine Partie von der reinen Sorte in Stücken—Spezial-Bargain in The Hub morgen für nur.......... **2c**

Aufräumungs-Preise in Hüten und Kappen Für Bargain-Freitag.

Speziell für morgen — **125 Dutzend Strohhüte für Männer** — in weichen und steifen Brims — der Rest eines großen Assortiments unserer regulären 50c, 75c und $1.00 Sorten — in The Hub, am Bargain-Freitag, zu nur.......... **25c**

Speziell für morgen — **75c echte Milan Braid Stroh Sailor Hüte für Damen**—schwarz, marineblau und braun — volle 75c werth — in The Hub Bargain-Freitag zu dem äußerst niedrigen Preise von.......... **19c**

Speziell für morgen **60 Dutzend Golf- und Bicycle-Kappen** — ganzwollene Stoffe—in fancy Mustern—während der ganzen Saison für 50c verkauft — wir verkaufen dieselben morgen zu dem erstaunlich billigen Preise von.......... **15c**

Speziell für morgen — **50 Dutzend Crash und weiße Duck Golf und Yacht Kappen**—hübsch und bequem—reguläre 50c Werthe—alle gehen am Bargain-Freitag in The Hub für.......... **25c**

Hat bisher noch nie seines Gleichen gehabt.

Unser prachtvoller „Continent"-Schuhverkauf hat die richtige Saite beim Publikum angeschlagen. Er übertrifft alle Erwartungen, und für morgen geben wir hier eine Liste von Preisherabsetzungen welche in der Geschichte des Schuhgeschäfts noch von keinem anderen übertroffen worden ist.

1000 Paar russische kalblederne Männer-Schuhe — niedlich, modisch und stark gemacht—reguläre $2, $2.25 und $3 Qualitäten—dieselben gehen am Bargain-Freitag zu der unerhörten Reduktion.......... **98c**

Große Partie von niedrig geschnittenen Männer-Schuhen—Dongola, Patent- und Kalbleder—kleine Größen—einige der Schuhe sind die ganze Saison zu $2 und $3 verkauft worden—wir offeriren dieselben morgen zu dem unvergleichlichen Preise von.......... **75c**

1200 Paar Oxblood und lohfarbige Schnürschuhe für Knaben — Goodyear Welt, sehr fein in jeder Beziehung, voll werth $2.50, in The Hub morgen zu einem Preise der überraschen wird.......... **$1.25**

600 Paar schwarze und lohfarbige Schuhe für Damen — meistens kleine Größen hübsch gemacht und modisch von Ansehen—reguläre $2, $2.50 und $3 Werthe — wir werden sie morgen verkaufen für nur.......... **98c**

Das Reisen vor 700 Jahren.

Die Reise- und Marschgeschwindigkeit im 12. und 13. Jahrhundert ist Gegenstand einer interessanten Untersuchung von Friedrich Ludwig, die uns die ungeheuren Fortschritte der Gegenwart auf dem Gebiete des Verkehrswesens sehr eindringlich zum Bewußtsein bringt. Nachdem die schönen dauerhaften Straßen der Römer gänzlich in Verfall gerathen waren, schleppte man sich das ganze Mittelalter hindurch mühselig auf schlechten, theilweise ungebahnten Wegen fort. Auch die neuere Zeit hat daran wenig geändert, bis der erste Napoleon der Schöpfer eines musterhaften Straßennetzes in Mitteleuropa wurde. Bezüglich der Schnelligkeit hätte es also keinen nennenswerthen Unterschied gemacht, ob der angegebene oder ein späterer Zeitabschnitt der Untersuchung zu Grunde gelegt worden wäre, allein das 12. und 13. Jahrhundert empfahl sich wegen des leicht zu übersehenden und in vortrefflichen Bearbeitungen zugänglich gemachten Quellenmaterials. Auch fällt in diese Periode der größte Theil der Kreuzzüge, die zum ersten Mal im Abendlande eine die Lösung der Aufgabe fördernde Reiseliteratur hervorgerufen haben. Unter fortlaufender Angaben der Belegstellen beschäftigt sich der Verfasser zunächst mit den Reiseberichten der deutschen Könige und Kaiser, mit Lothar von Sachsen (1125—1137) beginnend und mit Heinrich VII. von Luxemburg schließend, dessen Römerzug (1310—1313) mit aufgenommen wurde, weil er sich mit ungewöhnlicher Genauigkeit und Vollständigkeit verfolgen läßt. Aus den übersichtlichen Zusammenstellungen ergeben sich 20—30 Km. als durchschnittliche Marschgeschwindigkeit für den Tag, die allerdings in einzelnen Fällen bedeutend höher war. So weist z. B. das Itinerar Friedrich Barbarossas für Reisen in Deutschland 90 Km. in 1½—2 Tagen als höchste Leistung auf, 17 Km. als Mindestdurchschnitt für eine halbjährige ununterbrochene Reise; für die Alpenübergänge nach Italien sind 20—28 Km., in umgekehrter Richtung 33 Km. nachgewiesen; bei den zahlreichen Märschen in Italien wurden durchschnittlich 25—30 Km. zurückgelegt. Nicht wesentlich verschieden hiervon waren die aus den Itineraren der französischen Könige und der Päpste festgestellten Ergebnisse. Die Marschleistungen der Kreuzfahrer sind meist erheblich niedriger, weil den Führern das Land völlig unbekannt und die Wege noch schlechter waren als in der Heimath. Bei Reisen hochgestellter Geistlichen, die in der Regel mit einem größeren Gefolge geritten oder gefahren sind, wurden 40 bis 45 Km. als normale Tagesleistung ermittelt, die häufig 5, 10, ja 20 Km. mehr betrug. Für die Seefahrten jener Zeit ließ sich ein mittlerer Durchschnitt nicht geben. Da sie vorwiegend aus Küstenfahrten bestanden, so fehlt uns einmal jede Angabe darüber, in welchem Umfange man der Küste folgte oder die Einbuchtungen durch eine grade Linie abschnitt, sodann übten hier die Witterungsverhältnisse, Windrichtung, Seegang u. s. w. einen für uns nicht mehr nachweisbaren Einfluß auf die Fahrgeschwindigkeit aus. So legte Kaiser Friedrich II. an den Küsten Italiens durchschnittlich nur 35—43 Kilometer zurück, während auf seinem Kreuzzuge der mittlere Durchschnitt 79 Km. beträgt. Bei Papst Alexander III.. beträgt der Durchschnitt für längere Strecken 40—50 Km. Das Itinerar des Abtes Nikolaus von Thingahrar, der 1151—1154 eine Wallfahrt von Island nach dem heiligen Lande unternahm, ergibt 115—150 Km. täglich für die Fahrt auf hoher See, 190 Km. für die Fahrt um Island und von Island nach Norwegen. Größere Stetigkeit zeigen die Flußfahrten. Papst Innocenz IV. brauchte im November 1244 für eine Strecke von 100 Km. rhoneaufwärts bis Lyon drei Tage und der Abt Bernard von Clairvaux im Dezember 1146 für Zurücklegung der Fahrt von Straßburg bis Speier (103 Km.) die nämliche Zeit. Mit ungewöhnlicher Schnelligkeit reiste Friedrich Barbarossa, als er sich nach seiner Wahl von Frankfurt nach Aachen zur Krönung begab. Am 6. März 1152 von Frankfurt aufbrechend, reiste er zu Schiff main- und rheinabwärts bis Sinzig (135 Km.) und ritt von da nach Aachen (90 Km.), wo er am 8. ankam, also kaum mehr als 1½ Tag für die Flußfahrt von Frankfurt bis Sinzig gebraucht haben.

Ein neuzeitliches Dienstmädchen.

Die „Linzer Tagespost" erzählt folgende Geschichte! Ort der Handlung: Linz. Personen: Eine Frau, die einen Dienstboten sucht, ein Dienstbote, der eine Frau sucht, ein Dienstmann. Es läutet in der Wohnung der Frau; ein Dienstmann überbringt einen Koffer, eine Schachtel und ein Bicycle. „Die Sach'n vom neuch'n Mad'l bring i....." — Frau: „Koffer und Schachtel?" — Dienstmann: „...... und Bicycle." — Frau: „Und Bicycle? Kann doch nicht möglich sein, Sie irren?" — Dienstmann: „'s g'hört n' Fräul'n, frag'ns selbst, kommt eh' schon daher....." — Dienstmädchen mit wallendem Federhut, Glacéhandschuhen, Gazeschleier vor dem robusten Gesichte: „Küß' d' Hand, gnä' Frau, da wär' ich!" — Frau (rasch, nach kurzer Erwiderung): „Sie, wem gehört das Bicycle, das der Dienstmann dahergeschleppt hat." — Dienstbote (selbstbewußt): „Gehört mir!" — Frau: „Um Gotteswillen, zu was denn?" — Dienstbote: „In meinen freien Stunden fahre ich Rad!" — Frau (nachdem sie sich vom Schreck erholt, zum neu aufgenommenen Dienstboten): „Klavier haben's keins mitgebracht?....." Wie weiter diese Dienstbotenposse, die vollkommen wahr ist, und dieser Tage in Linz zur Aufführung kam, endete, weiß die „Linzer Tagespost" nicht genau, doch soll diese Magd baldigst den „Radpaß" erhalten haben. — Zu diesem Bericht macht das „Wiener Extrablatt" folgende zutreffende Bemerkungen: „In der „Linzer Tagespost" findet sich eine „köstliche" Geschichte. Nicht nur, daß sie kraft des ihr innewohnenden Humors die widerstandsfähigsten Zwerchfelle erschüttert, sie ist auch riesig moralisch und legt Zeugniß dafür ab, was für Umsturzbestrebungen sich in den weitesten Dienstmädchenkreisen vorbereiten und dringend nothwendig es ist, Umstürzlerinnen zu „zerschmettern". Man denke nur: ein Dienstmädchen, das bei einer neuen Herrschaft eintreten will und dem ein Kommissionär mit dem Koffer ein Bicycle nachschleppt! Die entrüstete Ueberraschung der Hausfrau und die freche Unbefangenheit des radfahrenden Dienstmädchens wird in saftigster Dialogform geschildert, und die Geschichte, die den geradezu selbstverständlichen Titel: „Ein Dienstmädchen fin de siècle" führt, schließt mit dem herzerquickenden Scherz: „Die Magd soll baldigst den Radpaß erhalten haben." Nachdem wir uns über die Sache entsprechend ausgelacht und zu Ende entrüstet hatten, fiel uns etwas ganz Merkwürdiges ein. Warum soll eigentlich ein Dienstmädchen nicht Bicycle fahren? Ist das Zweirad wirklich ein unveräußerliches Menschenrecht der Hausfrauen und Dienstgeberinnen? Und verdient eine Köchin, die auf den Naschmarkt radelt, deswegen den „Radpaß"? Freilich können solche Dinge nur am Ende des 19. Jahrhunderts vorkommen. Denn beim vorigen „Fin de siècle" haben auch die Frauen anderer Stände das Bicycle nicht gekannt. Wir finden es so riesig merkwürdig, wenn wir von den „Kleiderordnungen" der deutschen Städte des Mittelalters lesen, in denen genau vorgeschrieben war, wie viel Ellen Seide, Sammt oder Taffet eine Rittersfrau und dann wieder eine Bürgersfrau tragen dürfe. Und nun will man uns Bicycle-Ordnungen aufzwingen, die das Dienstmädchen bei sonstigem Acht und Bann für radunfähig erklären. Nicht mit Unrecht hat man das Zweirad das richtige Beförderungsmittel einer demokratischen Zeit genannt, in der willkürliche Standesunterschiede und eingebildete Schranken zu Fall kommen. Vor dem Bicycle sind alle Menschen gleich, und darum ist es modern im schönsten Sinne des Wortes. Leider sogar zu modern, wenn unmoderne Menschen darüber urtheilen!

Die gestohlene Kanone.

Aus Saloniki wird der „Neuen Freien Presse" geschrieben: Unter den zahlreichen Geschützen, die im Verlaufe des türkisch-griechischen Krieges den siegreichen Türken in die Hände fielen, befand sich auch eine Anzahl fast neuer leichter Feldgeschütze. Nachdem von Konstantinopel der Befehl gekommen war, das gesammte eroberte Kriegsmaterial nach der Hauptstadt zu senden, wurden auch diese Feldgeschütze in Saloniki auf die Eisenbahn geladen. Von Saloniki bis Muradli fuhr der Zug unter starker militärischer Begleitung, von Muradli ab glaubte man indessen, diese Vorsichtsmaßregel weglassen zu können, da man ja das „gefährdete" Gebiet hinter sich habe. So fuhren denn die Geschütze ohne Bedeckung weiter, nur ein Bim-Baschi und einige Offiziere befanden sich in dem Zuge. In Kuleli-Burgas stellte man plötzlich fest, daß eine Kanone fehlte. Die fehlende Kanone ließ sich nicht finden und unterwegs konnte sie doch nicht gut vom Wagen gefallen sein. Schließlich raffte sich der Bim-Baschi auf, telegraphirt nach allen Windrichtungen um den Verbleib der Kriegstrophäe und meldet den Vorfall seinen Vorgesetzten in Konstantinopel. Das Ergebniß aller dieser Depeschen war der in sehr bestimmtem Tone aus Konstantinopel eintreffende Befehl, den Bim-Baschi sammt seinen Offizieren in Haft zu nehmen und vor das Kriegsgericht nach Konstantinopel zu stellen. Schließlich brachte man aber durch fortgesetztes Nachforschen heraus, daß diese Kanone in Muradli oder Dedeagatsch abhanden gekommen, und zwar von drei bei der Bahn beschäftigten Griechen und zwei Ortsinsassen, ebenfalls Griechen, gestohlen worden sei. Nach vollbrachter That hatten sie ein Loch gegraben, die Kanone versenkt und dann mit Erde zugeschüttet. Nebst den Uebelthätern wurde auch die vermißte Kanone wieder entdeckt.

„Vielliebchen."

Französische Blätter erzählen, wie der russische Großfürst Michael vor Kurzem eine Vielliebchenschuld beglichen hat. Bei seinem letzten Besuch in Paris traf es sich, daß der Großfürst bei einem Mahl die berühmte Thiermalerin Rosa Bonheur zur Tischnachbarin hatte. Das Gespräch zwischen der greisen Künstlerin und dem Großfürsten war so lebhaft, daß er sich später äußerte, er habe sich schon lange nicht so vortrefflich mit einer Dame unterhalten. Beim Nachtisch standen Beide bereits auf so vertrautem Fuß, daß sie ein Vielliebchen mit einander aßen, und die Malerin wußte es einzurichten, daß sie gewann. Auf die Frage des Großfürsten, was er nun schenken müsse, um ihr wirklich Freude zu bereiten, erwiderte Rosa Bonheur: „Meine Schwäche kann ich nicht verleugnen — irgend ein hübsches, kleines Thier für meinen Pinsel wird mir willkommen sein." Der Großfürst lächelte und reiste ab. Längere Zeit war vergangen, die Malerin hatte das Vielliebchen längst vergessen. Da langte vor Kurzem das niedliche Vielliebchenpfand an: es bestand aus — drei mächtigen Eisbären.

— Im Examen. — Professor: „Herr Kandidat, wenn ich Ihnen 100 Mark leihen und Sie auffordern würde, mir hierüber eine giltige Quittung auszustellen, was würden Sie da thun?" — Jurist: „Ich würde mich sehr wundern."

Eine seltsame Entdeckung.

Zwei Franzosen Luys und David haben nach den Mittheilungen eines Berliner Blattes eine Entdeckung gemacht, welche dasselbe als „photographirte Empfindung" bezeichnet. Hiernach „sollen die Sinnesstrahlen (!), die vom Hintergrunde des Auges ausgehen sollen, in der Weise nachzuweisen sein, daß das Auge für längere Zeit in völlig dunklem Raume direkt auf eine empfindliche Platte gerichtet wird, worauf nach 30 Minuten Exposition auf der entwickelten Platte ein helles Bild vom Hintergrunde jedes Auges entsteht." Man sollte es nicht für möglich halten, daß Jemand, der es unternimmt andere zu belehren, so unwissend ist, von Sinnesstrahlen zu reden, die vom Hintergrunde des Auges ausgehen! Jedes Schulkind weiß, daß die Empfindung des Sehens dadurch zustande kommt, daß die Lichtstrahlen von außen in das Auge dringen und ihre Wirkung durch bestimmte Nerven zum Gehirn geleitet und dort als Licht empfunden wird. Der Gelehrte des Berliner Blattes dreht aber die Sache um und macht einen vollkommenen Unsinn daraus. Um diesem schließlich die Krone aufzusetzen, belehrt er den Leser ferner, daß die Empfindung in eigenartigen Strahlen dem gesunden Menschen aus den Spitzen des Fingers und aus dem Auge hervordringe. So wird also bei einem unwissenden Skribifax ein subjektiver Zustand des Bewußtseins zu einem körperlichen Objekte, das aus den Fingern strömt!

— O, diese Kinder. — Vater (in Gegenwart seiner Frau): „Komm' her, Elschen, ich will Dir einen Kuß geben, ich bin Dir gut." — Elschen: „Ach, geh' doch, das hast Du zu dem Kindermädchen heute früh auch gesagt."

— Sympathie. — Gattin: „Du, Karl, ich möchte zweihundert Mark haben!" — Gatte: „Ja, die möchte ich auch haben!"

Finanzielles.

Foreman Bros. Banking Co.
Südost-Ecke La Salle und Madison Str.
Kapital . . . $500,000
Ueberschuß . $500,000
EDWIN G. FOREMAN, Präsident.
OSCAR G. FOREMAN, Vize-Präsident.
GEORGE N. NEISE, Kassirer.
Allgemeines Bank-Geschäft.
Konto mit Firmen und Privatpersonen erwünscht.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.

LINCOLN NATIONAL BANK
Ecke N. Clark u. Michigan Str.
Sicherheits-Gewölbe dabei.
Abtheilungen vermiethet zu $2.50 das Jahr.

PRAIRIE STATE SAVINGS & TRUST Co.
Zinsen bezahlt auf Spareinlagen
Vier Zinstage jedes Jahr.
Ecke W. Washington und Desplaines Str.
Offen von 9 Vorm. bis 3 Nachm. Samstags bis 7:30 Nachm.

A. Holinger, Schweizer Konsul. Eugene Hildebrand.
A. Holinger & Co.,
früher Engert, Cook & Holinger,
Hypothekenbank
Managers, Kneeland & Wrights Land Association.
165 Washington Str.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum in beliebigen Beträgen.
Ausgezeichnete Mortgages stets vorräthig.
Bestgelegene Bauplätze an makadamisirten Straßen mit Wasser u. Sewer billig.

WILLIS & FRANKENSTEIN
164 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen.
auf Grundeigenthum zu billigsten Zinsen.
Erste Mortgages zum Verkauf.

TEMPEL, SCHILLER & Co.,
Anleihen
gemacht auf gute Grundeigenthums-Sicherheit
Erste Hypotheken zum Verkauf.
Zimmer 2-3, 36 N. Clark Str.
J. F. W. BRUENING, 472 Cleveland Ave.

GREENEBAUM SONS
Bank-Geschäft,
83 und 85 DEARBORN STR.
Verleihen Geld auf Grundeigenthum zu niedrigen Zinsen.
Erste Hypotheken zum Verkauf stets vorräthig.
Wechsel und Kreditbriefe auf Europa.

E. G. Pauling,
132 LA SALLE STR.
Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. Erste Hypotheken zu verkaufen.

CASTORIA

für Säuglinge und Kinder.

Das Fac-simile der Unterschrift von

Chas. H. Fletcher.

befindet sich auf jedem Umschlag.

THE CENTAUR COMPANY, 77 MURRAY STREET, NEW YORK CITY.

Hanson Park!!

Große freie Exkursion mit Musik

nach Hanson Park jeden Sonntag Nachmittag.

Jetzt ist die Zeit gekommen, wo Hanson Park **unwiderruflich** als die beste **Grundeigenthums-Anlage** für die arbeitende Bevölkerung in Chicago gilt. **Unser Juni-Verkauf** war der größte, den wir seit dem Bestehen **Hanson Parks** hatten, und hat unsere kühnsten Erwartungen übertroffen. Das kommt daher, weil wir bessere Lotten billiger als irgend eine andere Firma zu verkaufen im Stande sind.

Wir veranstalten zwar keine **Food Exposition** und lassen keine **Luftballons** fliegen, dafür offeriren wir dem Publikum aber

25x125 Fuß tiefe Lotten in Hanson Park für $300.00 und aufwärts.

Eine **kleine Anzahlung** verlangt und der Rest in monatlichen Abzahlungen nach Belieben des Käufers. Ein perfekter Title geht mit jeder Lot. **Hanson Park ist schön, trocken, hoch gelegen, gesund; es liegt 2½ Meilen innerhalb der Stadtgrenze, in der 27. Ward; städtisches Wasser, Kanalisirung (Sewer), Seitenwege, Bäume auf jeder Lot, Schulen, Kirchen, Fabriken und Geschäfte jeder Art am Platz.**

Hanson Park! Hanson Park!! Hanson Park!!!

Sehet Euch diesen wundervollen, in kurzer Zeit gewachsenen Stadtheil an! Kann nur Euer Vortheil sein, und gehet nicht außerhalb der Stadtgrenzen. Sparbanken und Bauvereine gingen zu Grunde, **aber die Investers in Hanson Park haben es zu einem sicheren, angenehmen Heim gebracht,** das heute dreimal so viel Werth ist, als sie dafür bezahlt haben. Deshalb vergeßt nicht, unserer großen ersten **Juli-Exkursion** beizuwohnen. **Unser Extra-Zug verläßt das Union-Depot** (Ecke Adams und Canal Straße) **um 1 Uhr 30 Min. Eingang am Nordende des Bahnhofs.** Der Zug hält außerdem an Indiana Str., Clybourn Place, ein Block nördlich von Ogdens Grove., Milwaukee Ave., Ecke Leavitt Str., und California Ave.-Station. **Heimfahrt um 5 Uhr.** Tickets vor Abgang des Zuges zu haben oder in unserer Office bei

Schwartz & Rehfeld,
92—94 La Salle Str., Zimmer 50–51.

KEMPF & LOWITZ,
General-Agentur,
84 La Salle Str.
Schiffskarten
von und nach Europa
zu billigen Preisen.
Geldsendungen mit deutscher Reichspost zweimal wöchentlich.
Deutsches Konsular- und Rechtsbureau.
Erbschaften regulirt und
Vollmachten notariell und konsularisch besorgt.
Konsultationen frei.
Urkunden aller Art mit konsularischen Beglaubigungen.
Notariats-Amt
zur Anfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden.
Vertreter: K. W. Kempf, Konsulent.
84 LA SALLE STR.
Offen bis 6 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Exkursionen nach Deutschland
zweimal wöchentlich mit Post- und Schnelldampfern.
Billige Billete. Reelle Behandlung.
Durchaus keine unnöthigen Unkosten auf dem ganzen Reise.
Ueberhaupt! Billete von hier nach irgend einem Platze in Europa besorgt, Geld nach irgend einer Gegend der Welt billigst geschickt.
R. J. TROLDAHL,
171 Ost Harrison Straße (nahe Fifth Ave.)
Offen bis 7 Uhr Abends und Sonntags bis 1 Uhr.

Winnetka
ist der schönste Platz in der Umgebung von Chicago. Wir verkaufen
Baustellen
daselbst für **$150 bis $300.**
Geringe Anzahlung und sehr günstige Bedingungen. Freie Fahrt am Sonntag. Zug verläßt Wells Str. Depot zu bis 2 Uhr.
ASHENHEIM & CO.,
1040 Unity Bldg., 79 Dearborn St.

Straus & Schram,
136 und 138 W. Madison Str.
Wir führen ein vollständiges Lager von Möbeln, Teppichen, Oefen und Haushaltungs-Gegenständen, die wir auf Abzahlungen von $1 per Woche oder $4 per Monat ohne Zinsen auf Noten verkaufen. Ein Besuch wird Euch überzeugen, daß unsere Preise so niedrig als die niedrigsten sind.

Dr. SCHROEDER,
Anerkannt der beste und zuverlässigste Zahnarzt, 224 Milwaukee Avenue, nahe Division Str. — Feine Zähne $5 und aufwärts. Zähne schmerzlos gezogen. Goldfüllung und Silberfüllung zum halben Preis. Alle Arbeiten garantirt. Sonntags offen.

Eisenbahn-Fahrpläne.

Illinois Zentral-Eisenbahn.

Alle durchfahrenden Züge verlassen den Zentral-Bahnhof, 12. Str. und Park Row. Die Züge nach dem Süden können ebenfalls an der 22. Str.-, 39. Str.- und Hyde Park-Station bestiegen werden. Stadt-Ticket-Office, 99 Adams Str. und Auditorium-Hotel.

Durchgehende Züge—	Abfahrt	Ankunft
New Orleans & Memphis Limited	*2.55 N	*12.20 N
Monticello und Decatur	*2.55 N	*12.20 N
St. Louis Diamond Spezial	*9.10 N	*7.35 V
St. Louis Day light Spezial	*10.25 V	*4.35 N
Springfield & Decatur	*10.25 V	*4.35 N
Cairo, Tagzug	‡8.30 V	‡7.00 N
Springfield & Decatur	*9.10 N	*7.35 V
New Orleans Postzug	‡2.50 V	‡12.50 V
Bloomington & Chatsworth	‡2.55 N	‡12.20 N
Chicago & New Orleans Expreß	*8.40 N	*7.00 V
Gilman & Kankakee	*4.35 N	*10.00 V
Rockford, Dubuque, Sioux City & Sioux Falls Schnellzug	*3.00 N	*10.05 V
Rockford, Dubuque & Sioux City	a11.35 N	*6.50 V
Rockford Passagierzug	*3.10 N	*10.20 V
Rockford & Dubuque	‡10.30 V	‡1.00 N
Rockford & Freeport Expreß	‡5.00 N	....
Dubuque & Rockford Expreß	......	‡7.20 N

a Samstag Nacht nur bis Dubuque. *Täglich. ‡Täglich, ausgenommen Sonntags.

Burlington-Linie.

Chicago-, Burlington- und Quincy-Eisenbahn. Ticket-Offices, 211 Clark Str. und Union Passagier-Bahnhof, Canal Str., zwischen Madison und Adams.

Züge	Abfahrt	Ankunft
Galesburg und Streator	†8.05 V	†6.15 N
Rockford und Forreston	†8.05 V	†2.15 N
Lokal-Punkte, Illinois u. Iowa	*11.30 V	*2.15 N
Rockford, Sterling und Mendota	†4.30 N	†10.20 V
Streator und Ottowa	†4.30 N	†10.20 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*5.25 N	*9.20 V
Alle Punkte in Texas	*5.25 N	*9.20 V
Omaha, C. Bluffs u. Neb.-Punkte.	*6.32 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*6.25 N	*9.00 V
KansasCity, St. Joe u. Leavenworth	*10.30 N	*6.45 V
Omaha, Lincoln und Denver	*10.30 N	*8.20 V
Black Hills, Montana, Portland	*10.30 N	*8.20 V
St. Paul und Minneapolis	*11.20 N	*10.30 V

*Täglich. †Täglich, ausgenommen Sonntags.

CHICAGO GREAT WESTERN RY.
"The Maple Leaf Route."

Grand Central Station, 5. Ave. und Harrison Straße. City Office: 115 Adams. Telephon [illegible] Main.

*Täglich. †Ausgen. Sonntags.	Abfahrt	Ankunft
Minneapolis, St. Paul, Dubuque,	†5.45 V	†10.00 N
Kansas City, St. Joseph, Des	*6.30 N	*9.30 V
Moines, Marshalltown	*11.30 N	*9.30 V
Sycamore und Byron Local	*3.10 N	*10.25 V
St. Charles, Sycamore, DeKalb—Abfahrt		†5.45 V

*9.40 V, *1 N, *3.10 N, †5.35 N, *6.30 N, *11.30 N; Ankunft †7.50 V, *9.30, *9.50, *10.25 V, *5.00 N, †10 N.

Chicago & Erie-Eisenbahn.

Ticket-Offices: 242 S. Clark, Auditorium Hotel und Dearborn-Station, Polk u. Dearborn.

	Abfahrt.	Ankunft.
Marion Lokal	†7.30 V	†8.00 N
New York & Boston	*3.00 N	*5.00 N
Jamestown & Buffalo	*3.00 N	*5.00 N
Baß Lake Accomodation	*4.10 N	*9.30 V
New York & Boston	*8.00 N	*7.35 V
Columbus & Norfolk, Va	*8.00 V	*7.25 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

MONON ROUTE

Depot: Dearborn-Station. Ticket-Offices: 232 Clark St. und Auditorium Hotel.

Alle Züge täglich.

	Abfahrt	Ankunft
Schnellzug für Indianapolis und Cincinnati	2.45 V	12.00 M
Washington und Baltimore	2.45 V	12.00 M
Lafayette und Louisville	8.30 V	6.00 N
Indianapolis und Cincinnati	11.50 V	8.20 N
Lafayette Accommodation	3.20 N	10.45 V
Indianapolis und Cincinnati	8.58 N	7.20 V
Lafayette und Louisville	8.58 N	7.20 V

Baltimore & Ohio.

Bahnhöfe: Grand Zentral Passagier-Station; Stadt-Office: 193 Clark Str.

Keine extra Fahrpreise verlangt auf den B. & O. Limited Zügen.

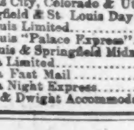
	Abfahrt	Ankunft
Lokal	†6.05 V	†6.40 N
New York und Washington Vestibuled Expreß	*10.15 V	*9.00 N
New York, Washington und Pittsburg Vestibuled	*3.30 N	*9.00 V
Pittsburg, Cleveland, Wheeling und Columbus Expreß	*7.00 N	*7.00 V

*Täglich. † Ausgenommen Sonntags.

CHICAGO & ALTON—UNION PASSENGER STATION,
Canal Street, between Madison and Adams Sts.
Ticket Office, 101 Adams Street.

* Daily. † Daily except Sunday.	Leave.	Arrive.
Pacific Vestibuled Express	*2.00 PM	3.00 PM
Kansas City, Denver & California	*6.00 PM	9.25 AM
Kansas City, Colorado & Utah Express	*11.30 PM	3.00 AM
Springfield & St. Louis Day Express	*9.00 AM	9.10 PM
St. Louis Limited	*11.08 AM	4.30 PM
St. Louis "Palace Express"	*9.00 PM	7.30 AM
St. Louis & Springfield Midnight Special	*11.30 PM	8.00 AM
Peoria Limited	†11.08 AM	4.30 PM
Peoria Fast Mail	†6.00 PM	10.50 AM
Peoria Night Express	*11.30 PM	7.30 AM
Joliet & Dwight Accommodation	†5.00 PM	10.30 AM

Kinderwagen zum halben Preis.



200 feine Spitzen-Decken werden frei weggegeben, wenn Ihr diese Anzeige mitbringt. Eine Decke zu jedem Kinderwagen. Fabrik: 221 W. Madison Str. Offen Abends. Ein $20-Kinderwagen für $11, ein feiner Plüsch ausgeschlagener $15-Kinderwagen für $7.25. Keine zwei gleich. Eine große Auswahl. Wir repariren, tauschen um und verkaufen für Baar oder auf wöchentliche Abzahlungen. Kommt schnell!

Theo. Philipp
General-Passagier-Agent der Hansa-Linie und Baltic-Linie,
Agent für die Französische, Hamburg-Amerika, Niederländische, Nordd. Lloyd und Red Star Linien, sowie sämmtlichen britischen Linien.
48 Süd Clark Str.
(neben dem Sherman House)
Billige Preise nach und von Deutschland in allen Klassen.
Von Chicago jeden Sonntag, Montag, Dienstag und Donnerstag.

DEUTSCHES RECHTSBUREAU
(gesetzlich inkorporirt)
Erbschafts- und Nachlaß-Regulirungen.
Konsularische Beglaubigungen.
Notariats-Amt,
Ausfertigung von Vollmachten, Testamenten und Urkunden. Vormundschaftssachen sowie Kollektionen und Rechtssachen jeder Art besorgt.
Korrespondenz pünktlich und schnell beantwortet.
ALBERT MAY, Rechtsanwalt.
48 S. CLARK STR.,
(neben dem Sherman House.)
Auskunft gratis. Offen Sonntags Vorm.

S. H. SMITH & CO.
279 & 281 W. Madison St.
Möbel, Teppiche, Oefen und Haushaltungsgegenstände zu den billigsten Baar-Preisen oder auf Kredit. $5 Anzahlung und $1 per Woche, kaufen $50 werth Waaren. Keine Extrakosten für Ausstellen der Papiere.

Leset die Sonntagsbeilage der **Abendpost.**

Der größte Verkauf
.. von ..
auf Bestellung angefertigten
Beinkleidern
der jemals stattfand.
Wir haben eine Partie nicht abgeholter Beinkleider, die von uns auf Bestellung angefertigt, deren Anzahlung aber von den betr. Kunden aber nicht abgeholt worden sind. Wir wollen dem Publikum die geleistete Anzahlung zu Gute kommen lassen und verkaufen daher diese Beinkleider zu dem außerordentlich niedrigen Preise von
$2.50 das Paar.
Wir bringen dieses ungeheure Opfer, um sie schnell auszuräumen. Wenn Ihr außerhalb der Stadt wohnt, schickt uns Euer Taillen- und Schrittmaß ein und wir senden Euch Proben von solchen Hosen und unserem Laden, die Euch passen werden.
APOLLO
Beinkleider-Fabrikanten,
SOLMS MARCUS & SON, Eigenthümer.
161 Fifth Avenue, Chicago.

Zum Scheuern, Reinigen und Putzen von
Bar Fixtures, Drain Boards
sowie Zinn, Zink, Messing, Kupfer und allen Metall- und Holzgegenständen, Geräthen, Glas, Holz, Marmor, Porzellan u.s.w.
Zu haben in allen Apotheken zu 25c per 1 Pfd. Box.
Chicago Office:
119 Ost Madison Str., Zimmer 9.

LOANS I. F. RUBEL & Co.
on REAL ESTATE 84 Washington St.